

8
Lit
5761

3. Simon
Hilgen

Smk



Die göttlichen Liturgien

unserer Väter unter den Heiligen:

Joannes Chrysostomos, Basilios des Grossen
und
Gregorios Dialogos

(Liturgie der vorhergeweihten Gaben).

Aus den Griechischen und Slawischen Texten
in das Deutsche übersetzt
von

Alexej P. Maltzew, mag. theol.,
Propst an der *Kaiserlich* Russischen Botschaft zu Berlin.

4. neu revidierte und verbesserte Ausgabe.
(Jubiläumsausgabe.)

Nebst Theil II: Gebetbuch.



Берлинъ 1911.

Verlag des St. Wladimir-Wohlthätigkeits-Vereins
„Bratstwo“ bei der Kaiserlich Russischen Botschaft
zu Berlin.



2980
1975

XXV

Къ XXV-лѣтію (1886-1911 г.)
служенія въ Берлинѣ.

Zum XXVjährigen Jubiläum
(1886-1911) meines Dienstes
in Berlin.

Берлинъ
1886—1911
Berlin

Inhalt.

I. Theil.

	Seite.
Vorwort	VI
<i>Die göttlichen Liturgien unserer Väter unter den Heiligen Joannes Chrysostomos und Basilios des Grossen</i>	1
Proskomidi	6
Liturgie der Katechumenen	15
Liturgie der Gläubigen	31
<i>Die göttliche Liturgie der Vorhergeweihten, des hl. Gregorios Dialogos.</i>	79
<i>Die Ordnung der Segnung der Kolywa (oder Kutia)</i>	109
<i>Dankgebete nach der heiligen Communion</i>	111

Anhang I.

<i>Antiphonon: a) für die Wochentage</i>	118
<i>b) für die Festtage:</i>	

Kreuzerhöhung	119
Christi Geburt	119
Die Erscheinung des Herrn	120
Palmsonntag	121
Ostersonntag und Osterwoche	122
Die Himmelfahrt des Herrn	123
Pfingstsonntag	123
Christi Verklärung	124

Anhang II.

<i>Isodika, Troparien, Kontakien, Prokimena:</i>	
Die Geburt der hochheiligen Gottesgebärerin	125
Kreuzerhöhung	125
Die Einführung der hochheiligen Gottesgebärerin in den Tempel	126
Christi Geburt	126
Beschneidung des Herrn	127
Erscheinung des Herrn	128
Empfang des Herrn	128
Palmsonntag	129
Ostersonntag	129
Himmelfahrt des Herrn	130
Pfingstsonntag	130
Christi Verklärung	131
Mariä Entschlafung	131
<i>Sadostoiniki und Kinonika:</i>	
Mariä Geburt	132
Kreuzerhöhung	132
Einführung der Maria in den Tempel	133
Christi Geburt	133
Beschneidung des Herrn	133
Erscheinung des Herrn	134

	Seite.
Empfang des Herrn durch Symeon	134
Mariä Verkündigung	134
Palmsonntag	134
Der grosse Donnerstag	135
Der heilige Sabbath	135
Ostersonntag	135
Himmelfahrt des Herrn	135
Pfingstsonntag	135
Christi Verklärung	135
Mariae Entschlafung	136
<i>Die Entlassungen an den Festen des Herrn</i>	136
„ „ für die Wochentage	138

Anhang III.

<i>Troparien und Kontakien für die Sonntage</i>	139
<i>Prokimenon für die Liturgie an Sonntagen</i>	142
<i>Troparien und Kontakien für die Wochentage</i>	142
<i>Prokimena und Kinonika an Wochentagen</i>	144
<i>Prokimena und Kinonika für die grosse Fastenzeit und die 2 vorhergehenden Wochen</i>	145
<i>Die stille Woche</i>	148
<i>Apostel- und Evangelienlesungen bei verschiedenen Gelegenheiten</i>	149
„ „ „ für Verstorbene	150

II. Theil (Gebetbuch).

<i>Morgengebete</i>	1
<i>Abendgebete</i>	9
<i>Tagesgebete</i>	19
<i>Zur Beichte</i>	20
<i>Gebete vor der Communion</i>	32
<i>Gebet des hl. Ambrosios, Bischofs von Mailand</i>	51
<i>Bei besonderen Gelegenheiten:</i>	
Dank für die Gewährung des Erbetenen und für jede göttliche Wohlthat	59
Für einen oder mehrere Kranke	62
Für einen oder mehrere Reisende	65
Um Mehrung der Liebe	67
Am Palmsonntag zur Weihe der Palmen	71
Zur Segnung der Fleischspeisen, des Käses und der Eier am Ostersonntag	72
Zur Segnung des Artos	73
Zur Austheilung des Artos am Sonnabend der Osterwoche	74
Zur Weihe der Weintrauben am Feste Christi Verklärung	74
Pannychida oder Ordnung der Gebete für die Verstorbenen	76
<i>Ostertafel</i>	82
<i>Kalender der orthodoxen Kirche</i>	83

* auch Alleluja
an Sonntagen und Wochentagen
in Liturgikon 1902, S. 290-294

Vorwort.

Gegenwärtige Jubiläums-Ausgabe der göttlichen Liturgien der Orthodox-Katholischen Kirche des Morgenlandes ist in dem Cyclus unserer übrigen Uebersetzungen der liturgischen Bücher*) die 4te. Während von den anderen Bänden des Cyclus noch eine geringe Anzahl von Exemplaren vorhanden ist, sind die drei vorangehenden Ausgaben der Liturgie schon längst fast gänzlich vergriffen, was wohl hauptsächlich der grösseren Bedeutung der Liturgie vor allen anderen Gottesdiensten zuzuschreiben ist.

Die 1ste Ausgabe der Liturgie, in deutscher Uebersetzung mit slawischem Paralleltext, erschien in Berlin schon 1890.

*) Der Cyclus besteht aus folgenden Bänden:

1. Die göttlichen Liturgien. (XXXIV×568.) Berlin 1890.
2. Die Nachtwache. (LXXXIX×830.) Berlin 1892.
3. Die Liturgien der orthodox-katholischen Kirche. (VII×344.) Berlin 1894.
4. Liturgikon. (VIII×467.) Berlin 1902.
5. Andachtsbuch. (CXII×880.) Berlin 1895.
6. Die heilige Krönung. (303 cmp.) Berlin 1896.
7. Ritus der Vereinigung der von anderen Confessionen Kommenden mit der Orthodox-Katholischen Kirche. (I—97.) Berlin 1897.
8. Bußkanon des hl. Andreas von Kreta.
9. Bitt-, Dank- und Weihegottesdienste. (LII×1136.) Berlin 1897.
10. Die Sacramente. (CCCXL×570×80.) Berlin 1898.
11. Begräbniss-Ritus. (CXXII×444×473.) Berlin 1898.
12. Fasten- und Blumen-Triodion. (CXCVI×1224.) Berlin 1899.
13. Menologion. I—II. (XCLIV×1060; LXXX×986.) Berlin 1900—1.
14. Oktoichos oder Parakletike. I—II. (XV×1270; LXXXVI×1194.) Berlin 1903—4.

Eine darauf folgende Ausgabe vom Jahre 1894 enthält nur den deutschen Text unter Hinweisung auf den bischöflichen Ritus, mit einer Abhandlung über „Wesen und Bedeutung der göttlichen Liturgie nebst vergleichender Darstellung der Entstehung und Entwicklung ihres Rituals“. Beide Ausgaben sind bereits vergriffen. Eine dritte, gleichfalls nur deutsche Ausgabe, unter der Bezeichnung: „Liturgikon“, Berlin 1902, enthält ausser den drei Liturgien auch den Morgen- und Abendgottesdienst (Ὁρθρος und Ἑσπερινός) unter ausführlicher Berücksichtigung des bischöflichen Gottesdienstes, und ist auch selten geworden.

In gegenwärtiger 4ter Ausgabe, die mit dem 25 jährigen Jubiläum (1886-1911) meiner Wirksamkeit in Berlin zusammenfällt, sind die Griechischen und Slawischen Texte gänzlich von Neuem durchgesehen und deren Uebersetzung entsprechend verbessert, sodass sie im Vergleich mit den früheren Ausgaben als richtiger und vollkommener betrachtet werden kann, wobei besonders darauf geachtet ist, dass die deutsche Uebersetzung sogar wörtlich und buchstäblich in der Wortfolge den Griechischen und Slawischen Text wiedergiebt.

Dem Texte der Liturgien schliessen sich die Dankgebete nach der Communion an, wobei die im Griechischen rhythmisch gehaltenen Theile auch im Deutschen den Rhythmus des Originals bewahrt haben.

Ausser dem feststehenden Inhalt der Liturgien sind in Anhängen auch die veränderlichen Theile derselben angeführt, wozu gehören: Antiphone, Isodika, Prokimena, Troparien und Kontakien, Sadostojniki, Kinonika und Entlassungen.

Den zweiten Theil*) dieser Ausgabe bildet: Das

*) Außerdem ist gleichzeitig eine andere Ausgabe erschienen, wo, unter Beibehaltung desselben ersten Theiles, der zweite Theil (statt des Gebetbuches) folgende Aufsätze (in russischer Sprache) enthält:

Gebetbuch, d. h. eine Sammlung besonders gebräuchlicher Gebete und Bitten, die persönliche Angelegenheiten betreffen, wie für Kranke, Reisende, Dank-, Morgen- und Abendgebete, zur Beichte, sowie auch für Verstorbene. Obwohl bereits in verschiedenen unserer früheren Ausgaben (im Andachtsbuch, in den Bitt-, Dank- und Weihegottesdiensten, Sacramenten, im Liturgikon, Begräbnissritus) zerstreut enthalten, sind sie hier zum bequemen Gebrauche zusammengestellt, damit das ganze Leben des Christen im öffentlichen und privaten Gottesdienste umfasst werden kann.

Propst A. P. Maltzew.

Протоіерей Алексѣй Петровичъ Мальцевъ,
Настоятель Берлинской Посольской церкви.

Berlin N., Reinickendorf (West),
„Kaiser-Alexander-Heim“.

August 1911.

a) Besprechung des emeritirten Professors der Geistlichen Akademie zu St. Petersburg Herrn Geheimrath Dr. N. W. Pokrowskyj über die sämtlichen liturgiologischen Bücher, die von Propst A. P. Maltzew übersetzt sind, und b) Vortrag des Propstes auf dem Congress zu Velehrad 1909.

*) Von dem hochsel. Makarij, Metropolit von Moskau († 9. Juni 1882), gestiftet.

Die göttlichen Liturgien unserer Väter unter den Heiligen Joannes Chrysostomos und Basilius des Grossen.

Disposition. (Διάταξις).

Der Priester, der die göttliche Geheimnisshandlung vollziehen will, muss vor allen Dingen mit Allen versöhnt sein und gegen Niemand etwas haben, sein Herz so viel als möglich vor bösen Gedanken bewahren, vom Vorabend an enthaltsam und bis zur Zeit der Hierurgie wachsam sein.

Zur bestimmten Zeit kommt der Priester in die Kirche und macht, mit dem Epitrachilion angethan, in Gemeinschaft mit dem Diakon drei Verbeugungen gegen Osten vor den heiligen Thüren.

Diakon: Segne (Εὐλόγησον — благослови), Gebieter!

Priester: Gelobt (Εὐλογητός — благословенъ) sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Diakon: Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und Alles Erfüllender, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von aller Befleckung, und errette, Gütiger, unsere Seelen!

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser! (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

○ Allheilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser; ○ Herr, sei gnädig unsern Sünden; ○ Gebieter, vergieb unsere Uebertretungen; ○ Heiliger, siehe an und heile unsere Gebrechen um^odeines Namens willen!

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name; es komme dein Reich; es geschehe

Gebetbuch, d. h. eine Sammlung besonders gebräuchlicher Gebete und Bitten, die persönliche Angelegenheiten betreffen, wie für Kranke, Reisende, Dank-, Morgen- und Abendgebete, zur Beichte, sowie auch für Verstorbene. Obwohl bereits in verschiedenen unserer früheren Ausgaben (im Andachtsbuch, in den Bitt-, Dank- und Weihegottesdiensten, Sacramenten, im Liturgikon, Begräbnissritus) zerstreut enthalten, sind sie hier zum bequemen Gebrauche zusammengestellt, damit das ganze Leben des Christen im öffentlichen und privaten Gottesdienste umfasst werden kann.

Propst A. P. Maltzew.

Протоіерей Алексій Петровичъ Мальцевъ,
Настоятель Берлинской Посольской церкви.

Berlin N., Reinickendorf (West),
„Kaiser-Alexander-Heim“.

August 1911.

a) Besprechung des emeritirten Professors der Geistlichen Akademie zu St. Petersburg Herrn Geheimrath Dr. N. W. Pokrowskyj über die sämtlichen liturgologischen Bücher, die von Propst A. P. Maltzew übersetzt sind, und b) Vortrag des Propstes auf dem Congress zu Velehrad 1909.

**) Von dem hochsel. Makarij, Metropolit von Moskau († 9. Juni 1882), gestiftet.*

Die göttlichen Liturgien unserer Väter unter den Heiligen Joannes Chrysostomos und Basilios des Grossen.

Disposition. (Διάταξις).

Der Priester, der die göttliche Geheimnisshandlung vollziehen will, muss vor allen Dingen mit Allen versöhnt sein und gegen Niemand etwas haben, sein Herz so viel als möglich vor bösen Gedanken bewahren, vom Vorabend an enthaltsam und bis zur Zeit der Hierurgie wachsam sein.

Zur bestimmten Zeit kommt der Priester in die Kirche und macht, mit dem Epitrachilion angethan, in Gemeinschaft mit dem Diakon drei Verbeugungen gegen Osten vor den heiligen Thüren.

Diakon: Segne (Εὐλόγησον — благослови), Gebieter!

Priester: Gelobt (Εὐλογητός — благословенъ) sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Diakon: Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und Alles Erfüllender, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von aller Befleckung, und errette. Gütiger, unsere Seelen!

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser! (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

○ Allheilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser; ○ Herr, sei gnädig unsern Sünden; ○ Gebieter, vergieb unsere Uebertretungen; ○ Heiliger, siehe an und heile unsere Gebrechen um ○ deines Namens willen!

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name; es komme dein Reich; es geschehe

dein Wille wie im Himmel, also auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

Priester: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen.

Beide: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser, denn, indem wir keine Rechtfertigung finden, bringen dir dieses Gebet, als dem Gebieter, wir Sünder dar: Erbarme dich unser!

Ehre...

Herr, erbarme dich unser, denn auf dich hoffen wir: zürne uns nicht sehr, und gedenke nicht unserer Missethaten, sondern siehe als Barmherziger auch jetzt herab, und erlöse uns von unsern Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, wir alle sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an!

Jetzt...

Der Barmherzigkeit Thür öffne uns, du gepriesene Gottesgebälerin, auf dass wir, die wir auf dich hoffen, nicht verloren gehen, sondern befreiet werden durch dich aus den Bedrängnissen; denn du bist das Heil des Christenvolkes!

Hierauf gehen sie zu dem Bilde Christi und küssen es mit den Worten:

Vor deinem allreinen Bilde fallen wir nieder, o Gütiger, bittend um die Vergebung unserer Sünden, Christus, o Gott! Denn du geruhtest, freiwillig im Fleische dich auf das Kreuz zu erheben, damit du erlösest aus der Knechtschaft des Feindes die, welche du erschaffen hast. Deshalb dankbar rufen wir zu dir: Mit Freude hast du das All erfüllt, unser Heiland, da du kamst, zu erlösen die Welt!

Sodann küssen sie auch das Bild der Mutter Gottes mit den Worten:

Die du bist des Erbarmens Quelle, würdige uns deiner Gnade, o Gottesgebälerin! Blick auf das sündige Volk, zeige, wie immer, deine Macht; denn auf dich hoffend, rufen wir das: Freue dich, dir zu, wie einst Gabriel, der Heerführer der Unkörperlichen!

Sodann beugen sie ihre Häupter, und der Priester betet:

O Herr, sende deine Hand herab aus der Höhe deiner heiligen Wohnung, und stärke mich zu dem bevorstehenden Dienste vor dir, auf dass ich, ungerichtet vor deinem furchtbaren Throne stehend, die unblutige Weihehandlung vollziehen möge, denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Hierauf verbeugen sie sich gegen die Chöre (und gegen das Volk) und gehen zum Altar mit den Worten:

Ich will eingehen in dein Haus, anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. Unterweise mich, o Herr, in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit: ihr Herz ist eitel: ein offenes Grab ist ihr Schlund; mit ihren Zungen schmeicheln sie. Richte sie, Gott, damit sie abfallen von ihren Rathschlägen; ob der Menge ihrer Verschuldungen stürze sie, denn sie haben dich, Herr, tief erbittert. Aber freuen werden sich Alle, die auf dich bauen: sie werden in Ewigkeit fröhlich sein, und du wirst in ihnen wohnen, und sie werden frohlocken über dich, die deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen den Gerechten! wie mit einem Schilde krönest du ihn mit deiner Gnade (Κύριε, ὡς ὄπλῳ εὐδοκίας ἐστεφανώσας ἡμᾶς)! (Ps. V, 8 etc.)

Während sie nun in den Altarraum hineintreten, machen sie drei Verbeugungen vor dem heiligen Altare (τραπέζαν), küssen das heilige Evangelium und den heiligen Altar, worauf ein jeder sein Sticharion in die Hände nimmt, sich dreimal gegen Osten verbeugt und für sich spricht:

Gott, sei mir Sünder gnädig (Luk. XVIII, 13), und erbarme dich meiner!

Sodann kommt der Diakon zum Priester, in seiner rechten Hand das Sticharion nebst dem Orarion haltend, neigt sein Haupt gegen ihn und spricht:

Segne, Gebieter, das Sticharion nebst dem Orarion!

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit: jetzt und immerdar und in Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen.

Nun geht der Diakon für sich auf eine Seite des Heiligthums, bekleidet sich mit dem Sticharion und betet:

Freuen wird sich meine Seele in dem Herrn, denn er legte mir an das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude bekleidete er mich; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und wie eine Braut zierte er mich mit Schmuck. (Jesaj. *XLII*.) *LXI Septuaginta*

Darauf küsst er das Orarion und legt es sich auf die linke Schulter. Er legt sodann die Epimanikien (Armbänder) an die Hände, und bei dem rechten spricht er:

Deine Rechte, o Herr, verherrlichte sich in Kraft: deine rechte Hand, o Herr, schmetterte nieder die Feinde: und mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zermalmt die Widersacher!

Bei dem linken spricht er:

Deine Hände haben geschaffen mich und gebildet mich: unterweise mich und ich werde kennen lernen deine Gebote!

Darauf geht er zu dem Vorlegetisch (Πρόθεσις) und bereitet das Heilige (τὰ ἅγια) vor, und zwar den heiligen Diskos stellend auf die linke Seite, das Potirion (d. h. den heiligen Kelch) aber auf die rechte, und das Uebrige mit denselben.

Der Priester aber kleidet sich folgendermaassen an: Das Sticharion (нодпузникъ) nimmt er in die Linke, verbeugt sich dreimal gegen Osten, wie schon erwähnt, und bekreuzt es mit den Worten:

Gelobt sei unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, Amen.

Sodann legt er es an, sprechend:

Freuen wird sich meine Seele in dem Herrn . . .

Darauf nimmt er das Epitrachilion, bekreuzt es, legt es an und spricht:

Gelobt sei Gott, der da ausgiesset seine Gnade über seine Priester, wie Myron auf das Haupt, das herabläuft auf den Bart, auf den Bart Aarons, das herabläuft auf den Saum seines Kleides! (Ps. *CXXXII*, 2.)

Und er nimmt den Gürtel und spricht, indem er sich umgürtet:

Gelobt sei Gott, der umgürtet mich mit Kraft, und machte untadelhaft meinen Weg; der meine Füsse gemacht hat wie die eines Hirsches, und auf die Höhen gestellt hat mich! (Ps. *XVII*, 33—34.)

Die Epimanikien, wie oben (S. 4) erwähnt.

Darauf nimmt er das Hypogonation (wenn seine Würde ihn dazu berechtigt)*), segnet, küsst es und spricht:

Gürte dein Schwert um deine Hüfte, du Starker, in deiner Schönheit und in deiner Gütigkeit (Κόλλει), und schreite vor, und gedeihe und herrsche ob der Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit: und führen wird dich wunderbar deine Rechte allezeit: jetzt und immerdar, und in Ewigkeiten der Ewigkeiten. (Ps. *XLIV*, 4.) Amen.

Dann nimmt er das Phelonion, segnet und küsst es, sprechend:

Deine Priester, o Herr, werden sich bekleiden mit Gerechtigkeit und deine Heiligen werden in Freude sich freuen allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! (Ps. *CXXXI*, 9.) Amen.

Darauf gehen Beide zur Prothesis (χωρευτήριον), waschen ihre Hände, indem sie sprechen:

Ich will waschen unter den Unschuldigen meine Hände, und umkreisen deinen Altar, o Herr, um zu hören die Stimme deines Lobes und zu verkünden alle deine Wunderthaten. Herr, ich habe lieb die Zierde deines Hauses, und den Ort der Wohnung deiner Herrlichkeit.

*) Das griechische Wort: Ἐπιγονάτιον bezw. Ὑπογονάτιον umfaßt zwei kirchliche Gewänder: 1) Набедренникъ (Nabedrennik — nur der Russischen Kirche eigenthümlich) und 2) Палицу (Palitza) in Form eines Rhombus, während der Nabedrennik die Form eines länglichen Rechteckes hat, und im Vergleich zur Palitza eine niedrigere hierarchische Rangstufe bezeichnet.

Lass nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen meine Seele, noch mein Leben mit den Männern des Blutes, in deren Händen Missethaten sind, deren Rechte erfüllt ist mit Geschenken (δῶρον). Ich aber bin in meiner Unschuld gewandelt, erlöse mich, Herr, und erbarme dich meiner. Mein Fuss steht auf dem Rechten (ἐν εὐθύτητι): in den Kirchen will ich dich loben, o Herr! (Ps. XXV, 6 etc.)

Darauf begeben sie sich zu Prothesis, machen drei Verbeugungen vor derselben und sagen:

Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme dich meiner!

Priester: Du hast uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes durch dein theuerwerthes Blut: an das Kreuz genagelt und mit einem Speer durchstochen, hast du Unsterblichkeit für die Menschen hervorquellen lassen: unser Heiland, Ehre sei dir!

I. Die Proskomidi. (Προσκυμῆς).

Diakon: Segne, Gebieter!

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen!

Darauf nimmt der Priester mit der linken Hand eine Prosphora, mit der rechten aber den heiligen Speer, und macht mit demselben das Zeichen des Kreuzes dreimal über das Siegel des Brodes mit den Worten:

Zum Gedächtniss unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi! (Dreimal.)

Sodann stösst er den Speer in die rechte Seite des Siegels und spricht beim Schneiden:

Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt!

Bei der linken aber:

Und wie ein unschuldiges Lamm vor seinem Scheerer verstummet, so that er seinen Mund nicht auf!

Bei dem oberen Theil des Siegels:

In seiner Erniedrigung ward sein Gericht hinweg genommen!

In den unteren Teil:

Sein Geschlecht aber, wer wird es erforschen? (Jesaja LIII, 7—8.)

Der Diakon aber, andächtig schauend auf dieses Geheimniss, spricht bei jedem Schnitte: Herr, erbarme dich, indem er hält das Orarion in seiner Hand. Darauf spricht er:

Heb' auf, Gebieter!

Der Priester stösst sodann den heiligen Speer quer von unten in die rechte Seite der Prosphora, hebt das heilige Brod auf und spricht:

Denn erhoben von der Erde ward sein Leben!

Er legt es sodann, mit dem Siegel nach unten, auf den heiligen Diskos und der Diakon sagt:

Schlachte (θύσον), Gebieter!

Der Priester schneidet es kreuzweise, indem er sagt:

Geschlachtet wird das Lamm Gottes, das da aufhebt die Sünde der Welt, für der Welt Leben und Heil!

Sodann wendet er es aufwärts auf die andere Seite, auf der das Kreuz befindlich ist. Indem er es aber durchbohrt auf der rechten Seite mit dem Speer, unmittelbar unter dem Namen Jesus, fährt er nach den Worten des Diakons: Durchbohre, Gebieter! fort:

Einer von den Kriegern durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und alsbald kam heraus Blut und Wasser, und der, welcher es sah, hat es bezeugt, und wahr ist sein Zeugniss! (Ev. Joh. XIX, 34—5.)

Der Diakon giesst hierauf in das heilige Potirion Wein und Wasser zusammen, sagend zuvor zu dem Priester:

Segne, Gebieter, die heilige Vereinigung!

Der Priester spricht segnend:

Gesegnet sei die Vereinigung (ἔνωσις) deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Der Priester nimmt sodann die zweite Prosphora und spricht:

Zu Ehren und zum Gedächtniss unserer hochgelobten ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immerjungfrau Maria: auf ihre Fürbitten, o Herr, nimm dieses Opfer (θυσία) auf deinem überhimmlischen Altare an!

Er nimmt darauf den Theil, legt ihn auf die rechte Seite des heiligen Brodes, nahe der Mitte desselben, und spricht:

Es stand die Königin zu deiner Rechten, mit goldgewebtem Gewande angethan und herrlich geschmückt! (Ps. XLIV, 10.)

Und er nimmt die dritte Prosphora, hebt einen Theil aus derselben heraus, und legt ihn auf die dritte Seite des heiligen Brodes, nahe demselben, gegenüber dem Theile der Gottesgebälerin. Und den Anfang bei der ersten Reihe machend, spricht er:

Zu Ehren und zum Gedächtniss der allgrössten Heerführer Michael und Gabriel und aller himmlischen unkörperlichen Kräfte!*)

Darauf den zweiten Theil nehmend, spricht er:

Des ehrwürdigen und ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Joannes, der heiligen, ruhmreichen Propheten Moses und Aaron, Elias, Elisäos, David und Jesse, der heiligen drei Jünglinge und Daniels des Propheten und aller heiligen Propheten!

Dabei legt er den zweiten Theil in Wohlordnung unter den ersten. Ferner spricht er:

Der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel Petros und Paulos und aller anderen heiligen Apostel.

Hierbei nimmt er den dritten Theil, legt ihn unter den zweiten und vollendet damit die erste Reihe. Sodann sagt der Priester:

*) Im Slav. Text ist dieser Theil gewidmet dem Propheten, Vorläufer und Täufer Joannes, der im Griechischen die Reihe der anderen Propheten eröffnet.

Unserer Väter unter den Heiligen, der grossen Hierarchen und ökumenischen Lehrer: Basilio des Grossen, Gregorios des Theologen und Joannes Chrysostomos, Athanasios und Kyrillos, Nikolaos von Myra in Lykien, Methodios und Kyrillos, der ersten Erleuchter der Slawen, Petros, Alexios, Jonas und Philippos von Moskau, Niketas, Bischofs von Nowgorod, Leontios, Bischofs von Rostow, und aller heiligen Hierarchen!

Indem er sodann den vierten Theil nimmt, legt er ihn nahe an den ersten und fängt damit die zweite Reihe an. Wieder sagt er:

Des heiligen Apostels Protomartyrers und Archidiacons Stephanos, der heiligen grossen Martyrer: Demetrios, Georgios, Theodoros Tyron, Theodoros des Stratelaten und aller heiligen Martyrer: auch der Martyrerinnen: Thekla, Barbara, Kyriakia, Euphemia, Paraskewa, Jekaterina und aller heiligen Martyrerinnen!

Während dessen nimmt er den fünften Theil und legt ihn unter den ersten der zweiten Reihe. Abermals sagt er weiter:

Unserer ehrwürdigen und gotttragenden Väter: Antonios, Euthymios, Sabbas, Onuphrios, Athanasios vom Athos, Antonios und Theodosios von Petschera, Sergios von Radonesch, Barlaams von Chutyn und aller ehrwürdigen Väter: auch der ehrwürdigen Mütter: Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Febronia, Theodula, Euphrosyne, Maria von Aegypten und aller heiligen, ehrwürdigen Mütter!

Dabei nimmt er den sechsten Teil, legt ihn unter den letzten und beschliesst damit die zweite Reihe. Nun sagt er:

Der heiligen und wunderthätigen Uneigennützigem (ἀναργύρων): Kosmas und Damianos, Kyros und Joannes, Panteleemon und Hermolaos und aller heiligen Uneigennützigem!

Also sprechend, nimmt er den siebenten Theil und fängt damit, von oben angefangen, die dritte Reihe an. Jetzt spricht er weiter:

Der heiligen und gerechten Gottesahnen Joakim und Anna (*des Heiligen, dem die Kirche geweiht und dessen Tag es ist*) und aller Heiligen; auf ihre Fürbitten suche uns heim, o Gott!

Dabei nimmt er den achten Theil und legt ihn in Wohlordnung unter den ersten in der dritten Reihe. Endlich spricht er:

Unseres Vaters unter den Heiligen Joannes Chrysostomos, Erzbischofs von Constantinopel (*wenn seine Liturgie gelesen wird; wird aber die Liturgie des Basilios des Grossen gelesen, so wird dieser hier erwähnt*)!

So nimmt er den neunten Theil und legt ihn an das Ende der dritten Reihe, womit er sie vollendet.

Hierauf nimmt der Priester die vierte Prospora und sagt:

Gedenke, o menschenliebender Gebieter, jedes Episcopates der Rechtgläubigen, der heiligsten dirigirenden Synode, der heiligsten und rechtgläubigen Patriarchen, unseres Metropolitens (Erzbischofs oder Bischofs) N. N. (*dessen Eparchie es ist; des Bischofs N. N., der ihn ordinirt hat, falls er noch lebt, sonst bei der fünften Prospora*), der ehrwürdigen Priesterschaft und des Diakonates in Christo und jedes Weihegrades (*πρωτὸς ἱερατικῶς τάγματος*) und des Archimandriten oder Iguenen (*wenn es ein Kloster ist*) N. N., unserer Brüder und Mitdienenden, Priester, Diakonen, und aller unserer Brüder, welche du berufen hast zu deiner Gemeinschaft nach deiner Barmherzigkeit, allgütiger Gebieter!

Dabei nimmt er einen Theil und legt ihn rechts unter das heilige Brod.

Dann gedenkt er des Kaisers und seiner Familie, indem er sagt:

Gedenke, o Herr, unseres frömmsten, selbtherrschenden grossen Herrn, des Kaisers N. N. von ganz Russland, Seiner Gemahlin, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., Seiner Mutter, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., Seines Thronfolgers, des wohlgläubigen Herrn Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N. und des ganzen Herrscherhauses!

Er nimmt dabei einen Theil und legt ihn links unter das heilige Brod, in eine Reihe mit dem vorigen.

Dann erwähnt er der Lebenden, welcher er will, namentlich, und zwar zuerst der lebenden Gründer und Wohlthäter des Gotteshauses und sodann anderer Glieder der Gemeinde, für welche er beten will oder zu beten ersucht worden ist, und bei dem Namen eines Jeden nimmt er einen Theil, legt ihn unter die beiden oben erwähnten Theile, mit den Worten:

Gedenke, Herr!

Darauf nimmt er die fünfte Prospora und sagt:

Um das Andenken und die Vergebung der Sünden der heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, der frommen Herrscher und frommen Herrscherinnen, der seligen Stifter und Wohlthäter dieses heiligen Tempels (*oder dieses heiligen Klosters*)!

Auch erwähnt er des Bischofs, der ihn ordinirt hat, falls dieser bereits gestorben ist, und anderer Verstorbenen nach Belieben mit Namen, nimmt einen Theil bei jedem Namen und sagt:

Gedenke, o Herr, des (der) N. N. und aller unserer in der Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens, in deiner Gemeinschaft entschlafenen Väter und Brüder, o menschenliebender Herr!

Und es erwähnt auch der Diakon, deren er will, Lebendiger und Verstorbenen, mit Vornamen, während der Priester Theile für dieselben bei jedem Namen nimmt.

Und zum Schluss sagt der Priester:

Gedenke, o Herr, auch meiner Unwürdigkeit und verzeihe mir alle meine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Uebertretungen!

Dabei nimmt er noch einen Theil heraus.

Sodann nimmt er den Schwamm und sammelt alle auf dem Diskos unter dem heiligen Brode befindlichen Theile, damit sie festliegen und nichts herabfalle. Der Diakon nimmt das Rauchfass, legt Weihrauch hinein und sagt zu dem Priester:

Segne, Gebieter, den Weihrauch!

Und setzt noch hinzu:

Lasset uns beten zu dem Herrn!

Der Priester sagt das Weihrauchgebet:

Weihrauch bringen wir dir dar, o Christos, unser Gott, zum Dufte geistlichen Wohlgeruchs; nimm ihn an auf deinem überhimmlischen Altar und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn!

Der Priester beräuchert den Asteriskos (sowie die 3 Decken, sie gegen das vom Diakon gehaltene Rauchfass wendend) und stellt ihn über das heilige Brod mit den Worten:

Und es kam der Stern und stand oben über, wo da war das Kind! (Matth. II, 9.)

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn! Bedecke, Gebieter!

Der Priester beräuchert die eine der kleineren Decken (νοκροεύς), bedeckt mit ihr das heilige Brod sammt dem Diskos und spricht:

Der Herr ist König, mit Herrlichkeit umkleidet: umkleidet hat sich der Herr mit Macht und umgürtet, denn er hat fest gemacht die Welt und sie wird nicht wanken. Von da an stehet fest dein Thron, von Ewigkeit bist du, Herr, die Ströme erheben, die Ströme erheben ihre Stimmen: es erheben die Ströme ihr Getöse von dem Rauschen vieler Gewässer. Wunderbar sind die Meereshöhen, wunderbar ist der Herr in der Höhe. Deine Zeugnisse sind sehr bewährt. Deinem Hause, o Herr, gebührt Heiligkeit auf die Dauer der Tage! (Ps. XCII.)

Der Priester beräuchert hierauf die andere kleinere Decke, bedeckt damit den heiligen Kelch und spricht:

Es bedeckte die Himmel deine Kraft (ἀρετή — добродѣтели), o Christos, und deiner Herrlichkeit ward voll die Erde!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn! Bedecke, Gebieter!

Der Priester beräuchert die grössere Decke, das ist den Aër (βοσθύς), bedeckt damit beides und sagt:

Decke uns mit der Decke deiner Flügel: treibe hinweg von uns jeglichen Feind und Widersacher; mache friedlich unser Leben: Herr, erbarme dich unser und deiner Welt und errette unsere Seelen: denn du bist gut und menschenliebend!

Der Priester nimmt sodann von dem Diakon das Rauchfass, beräuchert die Prothesis und spricht dreimal:

Gelobt sei unser Gott, dem es also wohlgefallen: Ehre sei dir!

Der Diakon antwortet jedesmal:

Allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Und beide machen jedesmal andächtig eine Verbeugung. Dann empfängt der Diakon das Rauchfass und spricht zur Darbringung der theuerwerthen Gaben:

Lasset uns beten zu dem Herrn!

Der Priester das Gebet der Darbringung:

O Gott, unser Gott, der du das himmlische Brod, die Nahrung der ganzen Welt, unseren Herrn und Gott, Jesum Christum, gesandt hast, den Heiland und Erlöser und Wohlthäter, der uns segnet und heiligt, du selbst segne diese Darbringung und nimm sie an auf deinem überhimmlischen Altare! Gedenke als Gütiger und Menschenliebender derer, die sie dargebracht haben, und derer, für welche sie dieselben darbrachten, und bewahre uns, dass wir untadelhaft seien bei der Weihehandlung (ἱερούργία — священноопиcтiи) deiner göttlichen Geheimnisse!

Denn geheiligt (σوامυα) und verherrlicht ward dein allgeehrter und hocherhabener Name, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Hierauf vollzieht er die Entlassung, sprechend:

Ehre sei dir, Christos, o Gott, unsere Hoffnung: Ehre sei dir!

Diakon: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)
Gebieter, segne!

Der Priester spricht nun den Entlassungssegen; wenn es Sonntag ist, mit den Worten:

Der auferstanden ist von den Todten, Christos etc.; wenn es kein Sonntag ist: Christos, unser wahrer Gott, wolle auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unsers Vaters unter den Heiligen, Joannes Chrysostomos, Erzbischofs von Constantinopel (*oder wenn die Liturgie des heiligen Basilios des Grossen vollzogen wird: unsers Vaters unter den Heiligen, Basilios des Grossen von Kaesaria in Kappadokien*), und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend!

Diakon: Amen.

Nach der Entlassung beräuchert der Diakon die heilige Prothesis, sodann um den heiligen Altar kreuzweise und sagt bei sich:

In dem Grabe leiblich, in dem Hades mit der Seele als Gott, im Paradiese aber mit dem Räuber, wie auf dem Throne, warst du, Christos, mit dem Vater und dem Geiste, Alles erfüllend, o Unumschränkter!

Und sodann den L. Psalm: Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit . . .

Während dessen beräuchert er das Heiligthum und den ganzen Tempel. Hierauf kommt er wieder in den heiligen Altarraum hinein und beräuchert wiederum den heiligen Altar und den Priester. Nun bringt er das Rauchfass an seine Stelle, selbst aber geht er zu dem Priester. Beide stellen sich zusammen vor den heiligen Altar und verbeugen sich dreimal, indem sie bei sich beten, sprechend:

Himmlischer König, Tröster . . . (S. 1).

Ehre sei in den Höhen Gott und auf Erden Friede, unter den Menschen Wohlgefallen! (*Luk. II, 14.*) (*Zweimal.*)

Herr öffne meine Lippen und mein Mund wird verkündigen deinen Ruhm! (*Ps. L, 17.*)

Der Priester küsst sodann das heilige Evangelium und der Diakon den heiligen Altar. Der Diakon beugt sein

Haupt gegen den Priester, hält sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand und sagt:

Es ist Zeit zu dienen (*ποιῆσαι — comsopumu*) dem Herrn! Heiliger Gebieter, segne!

Der Priester, ihn bekreuzend, spricht:

Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Diakon: Bete für mich, heiliger Gebieter!

Priester: Der Herr leite deine Tritte zu jedem guten Werke!

Diakon: Gedenke meiner, heiliger Gebieter!

Priester: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen.

Sodann macht er eine Verbeugung, geht zur nördlichen Thür hinaus und stellt sich an seinen gewöhnlichen Platz, den heiligen Thüren gegenüber, verbeugt sich dreimal mit Ehrfurcht und sagt leise bei sich:

Herr, öffne meine Lippen und mein Mund wird verkünden deinen Ruhm!

Liturgie der Katechumenen.

Diakon: Segne (Εὐλόγησον), Gebieter!

Priester ruft aus: Gelobt (Εὐλογημένη) sei das Reich des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon, wenn aber keiner da ist, der Priester, die grosse Ektenie: Lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich! (So nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn!

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung Aller, lasset uns beten zu dem Herrn!

Für dieses heilige Haus (ὁίκου) und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn!

Für die heiligste dirigirende Synode und für unseren hochgeweihten Metropolitan, Erzbischof oder Bischof N. N. (je nach der Eparchie), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk lasset uns beten zu dem Herrn!

Für unseren frömmsten, selbtherrschenden grossen Herrn, Kaiser N. N. von ganz Russland, für seine Gemahlin, die frömmste Herrin, Kaiserin N. N., für seine Mutter, die frömmste Herrin, Kaiserin N. N., lasset uns beten zu dem Herrn!

Für seinen Thronfolger, den wohlgläubigen (εὐπιστον) Herrn, Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N., und für das ganze Herrscherhaus, für den ganzen Palast und das Heer derselben lasset uns beten zu dem Herrn!*)

Mitzukämpfen und zu unterwerfen jeden Feind und Widersacher unter ihre Füße (ὅπερ τοῦ συμπολεμῆσαι καὶ ὑποταξῆσαι), lasset uns beten zu dem Herrn!

Für diese Stadt (oder dieses heilige Kloster — ο σιαμῶν οὐμε.τι ceu), für jede Stadt und jedes Land und die im Glauben darin Wohnenden, lasset uns beten zu dem Herrn!

Um Wohlbeschaffenheit der Lüfte, um Fülle der Früchte der Erde, um friedliche Zeiten lasset uns beten zu dem Herrn!

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken, Leidenden, Gefangenen und um ihre Errettung lasset uns beten zu dem Herrn!

*) Im Griech. Text sind die beiden letzten Bitten zu einer verbunden: Ὑπὲρ τῶν εὐσεβεστάτων καὶ θεοφιλέστατων βασιλέων ἡμῶν, παντὸς τοῦ παλατίου, καὶ τῶν στρατοπέδων αὐτῶν, τοῦ κυρίου δευηώμεν!

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn, Gefahr (κινδύνου) und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn!

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria sammt allen Heiligen gedenkend, lasset uns uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christo, Gott, empfehlen!

Chor: Dir, o Herr!

Während dessen spricht der Priester leise das Gebet des ersten Antiphonon:

Herr, unser Gott, dessen Macht unvergleichlich und Herrlichkeit unbegreiflich, dessen Erbarmen unermesslich und Menschenliebe unaussprechlich ist: du selbst, Gebieter, siehe nach deiner Barmherzigkeit auf uns und auf dieses heilige Haus (ὁίκου) herab und erweise uns und den mit uns Betenden deine reichen Gnaden und deine Erbarmungen!

Laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Und es wird gesungen das erste Antiphonon*) von den Sängern. Der Diakon verbeugt sich, tritt vor das

*) Erstes Sonntags-Antiphonon Ps. CII:

Lobe, meine Seele, den Herrn! Gelobt seist du, o Herr!

Lobe, meine Seele, den Herrn, und all' mein Inneres seinen heiligen Namen!

Lobe, meine Seele, den Herrn und vergiss nicht all' seiner Wohlthaten!

Der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen!

Der erlöset vom Verderben dein Leben, krönnet dich mit Gnade und Barmherzigkeit:

Der da sättiget mit Gutem dein Verlangen, dass gleich dem Adler sich erneuert deine Jugend!

Es übet der Herr Barmherzigkeit und schaffet Recht allen

Bild Christi, haltend das Orarion mit drei Fingern der rechten Hand.

Nach der Vollendung des Antiphonon kehrt der Diakon auf seinen Standort zurück, verbeugt sich und spricht die kleine Ektenie:

Wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Unterdrückten! Er that seine Wege kund dem Mose, den Söhnen Israel seinen Willen!

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von grosser Güte!

Nicht immerdar dränet er, nicht ewig zürnet er. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat!

Dem so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er walten seine Gnade über die, so ihn fürchten!

Und so entfernt der Morgen von dem Abend ist, so entfernt er von uns unsere Uebertretungen!

Wie ein Vater sich erbarmet über die Söhne, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten!

Dem er kennet unser Wesen, gedenket daran, dass wir Staub sind!

Der Mensch wie Gras seiner Tage, wie die Blume des Feldes, so blühet er ab!

So wie ein Wind über ihn geht, so ist er hin und kennet seine Stätte nicht mehr!

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten!

Und seine Gerechtigkeit über Kindeskind derer, die da halten seinen Bund und seiner Gebote gedenken, dass sie darnach thun!

Es hat der Herr im Himmel aufgerichtet seinen Thron und sein Reich herrscht über Alles!

Lobet den Herrn, alle seine Engel: ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausrichtet, dass man höre die Stimme seiner Worte!

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe, meine Seele, den Herrn, und all' mein Inneres seinen heiligen Namen. Gelobt seist du, o Herr!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!
Amen.¹⁾

¹⁾ Die Antiphonen für die Wochentage siehe im Anhang des Buches.

→ siehe Lit. 1890, S. 105 H. auch

Diakon: Hilf, errette uns, erbarme dich unser und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten, ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immerjungfrau Maria sammt allen Heiligen gedenkend, lasset uns selbst und einander und unser ganzes Leben, Christo, unserm Gott, empfehlen!

Chor: Dir, o Herr!

Indessen betet der Priester leise das Gebet zum zweiten Antiphonon:

O Herr, unser Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe: die Fülle deiner Kirche bewahre: heilige diejenigen, so lieben die Schönheit deines Hauses: verherrliche sie durch deine göttliche Kraft und verlass uns nicht, die wir auf dich hoffen!

Laut: Denn dein ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Der Diakon stellt sich vor das Bild der Mutter Gottes und der Chor singt das zweite Antiphonon):*

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen

**) Zweites Sonntags-Antiphonon (Psalm CXLV):*

Lobe, meine Seele, den Herrn: den Herrn will ich loben, solange ich lebe, singen dem Herrn, solange ich bin!

Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf den Sohn des Menschen, bei denen kein Heil ist!

Gehet ihr Odem aus, so werden sie wieder zur Erde: an jenem Tage vergehen ihre Anschläge!

Wohl dem, dess Hilfe der Gott Jakobs ist, dess Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, stehet!

Der da erschaffen hat Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist!

Der da bewahret die Treue ewiglich, der da schafft Recht denen, die Unrecht leiden, der da giebt Brod den Hungrigen!

Geiste jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Eingeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, und nach deinem Wohlgefallen um unseres Heiles willen Fleisch geworden von der heiligen Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria, unverändert Mensch geworden, gekreuzigt, aber, Christos, Gott, der du den Tod durch den Tod zertreten hast, der du bist Einer der heiligen Dreifaltigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste, erlöse uns!

Diakon: Wieder und wieder... (S. 18.)

Priester: Gebet zum dritten Antiphonon, leise:

Der du diese gemeinsamen und einmüthigen Gebete uns verliehen, der du auch zwei oder drei Einmüthigen in deinem Namen die Bitten zu gewähren verheissen hast: erfülle du selbst auch jetzt die Bitten deiner Knechte zum Nutzen, verleihend uns in dem gegenwärtigen Zeitalter die Erkenntniß deiner Wahrheit, und in dem zukünftigen das ewige Leben schenkend!

Laut: Denn ein guter und menschenliebender Gott bist du, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Nun geht der Diakon in den Altarraum.

Chor (Drittes Antiphon): In deinem Reiche gedenke unser, o Herr!

Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich!

Selig sind die Weinenden, denn sie werden getröstet werden!

Der Herr erlöset die Gefangenen; der Herr macht sehnd die Blinden; der Herr richtet auf die Gebeugten; der Herr liebet die Gerechten!

Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen und Wittwen hilft er, den Weg der Frevler aber krümmt er!

Der Herr ist König in Ewigkeit, dein Gott, Sion, von Geschlecht zu Geschlecht!

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden besitzen die Erde!

Selig sind die nach Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn sie werden gesättigt werden!

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!

Selig sind die Herzensreinen, denn sie werden Gott schauen!

Selig sind die Friedenstiftenden, denn sie werden Gottes Söhne genannt werden!

Selig sind, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich!

Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und reden allerlei Übels wider euch, indem sie lügen, um meinetwillen!

Seid fröhlich und freuet euch, denn euer Lohn wird groß sein in den Himmeln! (Matth. V, 3—12.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Gegen Ende des dritten Anthiphonons verbeugen sich Priester und Diakon dreimal vor dem heiligen Altare; der Priester nimmt das heilige Evangelium, giebt es dem Diakon und gehet nach ihm rechts um den heiligen Altar zur nördlichen Thüre hinaus unter Vorantragung brennender Lichter und vollzieht den kleinen Eingang (Introitus — μαλιου exodos). Dann bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, beugen das Haupt und der Diakon sagt:

Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Der Priester liest nun leise das Gebet zum Eingange:

Gebietet, Herr, unser Gott, der du eingesetzt hast in den Himmeln die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel, zum Dienste deiner Herrlichkeit: lass mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, welche mit uns dienen und mit uns rühmen deine Huld!

Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Nach Beendigung des Gebets zeigt der Diakon mit dem Orarion, das er mit drei Fingern der rechten Hand hält, gegen Osten und spricht zum Priester:

Segne, Gebieter, den heiligen Eingang!

Der Priester sagt segnend:

Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen!

Hierauf küsst der Priester das Evangelium, welches ihm der Diakon vorhält. Dieser stellt sich, gegen Osten gewendet, mitten in die heilige Thür, und nach Beendigung des Gesanges erhebt er ein wenig seine Hände, das hl. Evangelium zeigend, und sagt laut (μεγαλοζώνωσι):

Weisheit! Aufrecht (ὄρθοι — recti — ὑπόμνη).

Nachdem er darauf selbst sich verbeugt hat und der Priester nach ihm, gehen sie in den heiligen Altarraum; der Diakon legt das hl. Evangelium auf den Altar, und die Sänger singen:

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christo. Erlöse uns, Sohn Gottes, der du bist wunderbar unter den Heiligen*), erlöse uns, die wir dir singen: Alleluja!

Darauf die gewöhnlichen Troparien, und wenn man zum letzten kommt, wenn ein Todtenamt gehalten wird, singt man, während der Priester vor dem Altar räuchert:

Mit den Heiligen lass ruhen, o Christos, die Seele (Seelen) deines Knechtes (deiner Knechte — Magd — Mägde), wo kein Schmerz, noch Gram, noch Seufzen ist, sondern Leben ohne Ende!

*) *An Sonntagen nach:* Sohn Gottes... Der du auferstanden bist... Die wir dir singen... Alleluja... *An Festen der Mutter Gottes:* Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin...

Der Diakon spricht, sein Haupt beugend, indem er sein Orarion mit drei Fingern in der Hand hält, zum Priester: Segne, Gebieter, die Zeit des Trisagion!

Der Priester macht das Zeichen des Kreuzes über ihn und spricht laut:

Denn heilig bist du, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar! Wenn der Priester ohne Diakon celebrirt, fährt er fort: Und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Sodann kommt der Diakon zu den heiligen Thüren, weist mit seinem Orarion auf das Bild Christi und spricht: Herr, errette die Fromen und erhöre uns!

Der Chor wiederholt diese Worte. Der Diakon weist mit dem Orarion halbkreisförmig auf das Volk und sagt: Und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser! (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen. — Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser!

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser!*)

Während das Trisagion gesungen wird, spricht der Priester leise das Gebet:

Heiliger Gott, der du im Heiligthume ruhest, mit dreimalheiliger Stimme von den Seraphim besungen.

*) *Am Festtage der Geburt Christi, am Feste der Theophanie, am Palmsonntage [Auferweckung Lazari], sowie am Sabbath vor Ostern, zu Ostern und die ganze Osterwoche hindurch und zu Pfingsten wird statt: Heiliger Gott u. s. w. auf dieselbe Weise: Alle, die ihr auf Christum getauft seid, ihr habt Christum angezogen! Alleluja! gesungen. An den Tagen der Kreuzverehrung, am Kreuzerhöhungstage (14. September), am dritten Fastensonntage und am 1. August wird gesungen: Dein Kreuz beten wir an, o Gebieter, und deine heilige Auferstehung preisen wir hoch!*

und von den Cherubim verherrlichtet, und von jeder himmlischen Kraft angebetet wirst; der du aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht hast das All, der du den Menschen nach deinem Bilde und Gleichniss erschaffen und mit all deiner Gnadengabe geschmückt hast, der du gibst dem Bittenden Weisheit und Verstand, und verachtest nicht den Sünder, sondern eingesetzt hast zur Rettung die Busse; der du gewürdigt hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, auch in dieser Stunde zu stehen vor der Herrlichkeit deines heiligen Altars und dir die schuldige Anbetung und Verherrlichung darzubringen: Du selbst, Gebieter, nimm an auch aus unserem Munde, die wir Sünder sind, den dreimalheiligen Gesang und suche uns heim mit deiner Güte: verzeihe uns jede Uebertretung, vorsätzliche und unvorsätzliche: heilige unsere Seelen und Leiber und gib uns, in Heiligkeit dir zu dienen alle Tage unseres Lebens: auf die Fürbitten der heiligen Gottesgebälerin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit an wohlgefallen haben! Denn heilig bist du, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Hierauf wiederholen der Priester und der Diakon das Trisagion und verbeugen sich dreimal vor dem heiligen Altare. Dann sagt der Diakon zum Priester:

Befiehl, Gebieter!

Und sie gehen zu dem erhöhten Ort (des Altarraumes), indem der Priester sagt:

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!
(Joh. XII, 13.)

Diakon: Segne, Gebieter, den erhöhten Sitz (τῆν ἕνω καθεδρᾶν)!

Priester: Hochgelobet seist du auf dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches, der du sitztest auf den Cherubim allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Ist das Trisagion beendigt, so gehet der Diakon vor die heiligen Thüren und sagt:

Lasset uns aufmerken!

Priester: Friede Allen!

Leser: Und deinem Geiste!

Diakon: Weisheit!

Der Leser liest hierauf das zutreffende Prokimenon (προκείμενον), d. h. einen der Tagesfeier angemessenen, gewöhnlich aus den Psalmen entnommenen Vers, welchen der Chor zweimal nachsingt. Aber beim dritten Mal spricht der Leser die erste Hälfte des Prokimenon, dessen zweite Hälfte der Chor singt.

Diakon: Weisheit!

Leser: Lesung aus der Apostelgeschichte oder: aus der Epistel des heiligen Apostels Paulos an die Römer — an die Korinther — an die Galater u. s. w., oder: aus aus der allgemeinen (κοινοῦ) Epistel des Apostels Jakobos. — Petros. — Joannes, oder: Judas.

Diakon: Lasset uns aufmerken!

Der Leser liest; während dessen nimmt der Diakon das Rauchfass, gehet zum Priester und empfängt von ihm den Segen, beräuchert dann ringsum den heiligen Altar, das ganze Heiligthum und den Priester.

Nach Schluss der Apostellesung sagt der Priester zu dem Leser:

Friede dir!

Leser: Und deinem Geiste!

Diakon: Weisheit!

Leser: Alleluja! mit den dazu gehörigen Versen.

Chor: Alleluja! (Dreimal.)

Der Priester liest nun leise das Gebet vor dem Evangelium:

Lasse scheinen in unsere Herzen, menschenliebender Gebieter, das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntniss und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen, lege in uns ein auch die Frucht deiner seligen Gebote, auf dass wir, alle fleischlichen Begierden unterdrückend, einen

geistlichen Lebenswandel führen, in Allem nach deinem Wohlgefallen denken und tun: denn du bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen Vater und deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Der Diakon giebt das Rauchfass ab und geht zu dem Priester, neigt sein Haupt vor ihm und sagt, das Orarion nebst dem heiligen Evangelium haltend:

Segne, Gebieter, den Verkündiger des heiligen Apostels und Evangelisten (Matthäos — Markos — Lukas oder Joannes des Theologen).

Der Priester spricht bekreuzend:

Gott gebe auf die Fürbitten des heiligen, ruhmreichen und hochgepriesenen Apostels und Evangelisten N. N. dir, dem Verkündigenden, das Wort mit vieler Kraft zur Erfüllung des Evangeliums seines geliebten Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi!

Diakon: Amen.

Sodann verbeugt sich der Diakon vor dem Evangelium, nimmt dasselbe und geht zur heiligen Thür hinaus unter Vorantragung von Lichtern und stellt sich auf den Ambon oder auf den dazu bestimmten Platz, der Priester aber, der vor dem heiligen Altare stehet und sich gegen Westen wendet, sagt laut:

Weisheit: aufrecht! Lasset uns hören das heilige Evangelium. Friede Allen!

Chor: Und deinem Geiste!

Diakon: Lesung aus dem heiligen Evangelium nach (Matthäos — Markos — Lukas oder Joannes des Theologen).

Chor: Ehre sei dir, Herr. Ehre sei dir!

Priester: Lasset uns aufmerken!

Der Diakon liest das Evangelium und, sobald er endet hat, spricht der Priester zu ihm:

Friede dir, dem Verkünder des Evangeliums!

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!

Sodann geht der Diakon bis zu den heiligen Thüren, und übergiebt das Evangelium dem Priester, und, an dem gewöhnlichen Orte stehend, beginnt er also:

Lasset uns Alle sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Herr, Allherrscher, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre und erbarme dich!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre und erbarme dich!

Chor: Herr, erbarme dich! (Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Noch beten wir für unseren frömmsten, selbtherrschenden grossen Herrn, den Kaiser N. N. von ganz Russland, um Macht, Sieg, Erhaltung, Frieden, Gesundheit und Heil desselben, auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei und unter seine Füsse legen möge alle Feinde und Widersacher!

Noch beten wir für seine Gemahlin, die frömmste Herrin, Kaiserin N. N., und für seine Mutter, die frömmste Herrin, Kaiserin N. N.

Noch beten wir für seinen Thronfolger, den wohlgläubigen Herrn Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N., und für das ganze Herrscherhaus!

— Noch beten wir für die heilige dirigirende Synode und für unsern Metropoliten (unseren Erzbischof, Bischof N. N.), und für alle unsere Brüder in Christo!

(Bei diesen Worten entfaltet der Priester das Iliton und deckt die beiden Seitentheile und den unteren Theil des Antiminsions auf.)

Noch beten wir für ihr gesammtes christusliebendes Heer!

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Bruderschaft in Christo!

Noch beten wir um Gnade, Leben, Frieden, Gesundheit, Heil, Nachsicht, Nachlass und Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Kirche (oder dieses heiligen Klosters)!

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen heiligsten rechtgläubigen Patriarchen, für die frommen Herrscher und wohlgläubigen Herrscherinnen, für die Stifter dieses heiligen Hauses (oder Klosters) und für alle rechtgläubigen Väter und Brüder, die hier entschlafen sind und die hier und überall ruhen!

Noch beten wir für die Fruchtbringenden und Wohlthuenden in diesem heiligen und allehrwürdigen Tempel (Ναός), für die Mühewaltenden, Singenden und für das umstehende Volk, welches harret von dir grosser und reicher Erbarmung!

Während dessen betet der Priester leise bei sich selbst das inbrünstige Gebet:

Herr, unser Gott, dieses inbrünstige Gebet nimm an von deinen Knechten und erbarme dich unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, und deine Erbarmungen sende herab auf uns und all dein Volk, welches harret von dir reicher Erbarmung!

Laut: Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist du und dir senden wir die Lobpreisungempor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Wenn besonders für die Entschlafenen dargebracht wird, so spricht der Diakon, indem er räuchert, die folgende Ektenie:

Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöere und erbarme dich!

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Noch beten wir für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes Gottes N. N. (der entschlafenen Knechte — Magd — Mägde), auf dass ihm (ihr — ihnen) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen!

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele (Seelen) dahin versetze, wo die Gerechten ruhen!

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung ihrer Sünden lasset uns von Christos, unserem unsterblichen Könige und Gott, erhehen!

Chor: Gewähre, Herr!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Während dieser Ektenie betet der Priester leise das Gebet für die Verstorbenen:

O Gott der Geister und allen Fleisches, der du den Tod zertreten, dem Teufel aber die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, lass ruhen die Seele (Seelen) deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Knechte — Magd — Mägde) N. N., an dem Orte des Lichtes, an dem Orte der Wonne, an dem Orte der Erquickung, von wo hinweg flieht Schmerz, Trauer und Seufzen: jede Sünde, von ihm (ihr — ihnen) begangen im Wort oder im Werk oder in Gedanken, verzeihe als guter und menschenliebender Gott, weil kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte: denn du allein bist ohne Sünde, deine Gerechtigkeit ist Gerechtigkeit auf ewig und dein Wort ist Wahrheit!

Laut: Denn du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Knechte — Magd — Mägde) N. N.,

o Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen Vater und allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste. jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Diakon sagt die Ektenie der Katechumenen (объ омлачаемыхъ):

Betet, ihr Katechumenen, zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

(So nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Ihr Gläubigen, lasset uns beten für die Katechumenen, auf dass der Herr sich ihrer erbarme! Auf dass er sie unterweise in dem Worte der Wahrheit!

Auf dass er ihnen offenbare das Evangelium der Gerechtigkeit!

(Bei diesen Worten deckt der Priester den oberen Theil des Antiminsions auf.)

Auf dass er sie einige seiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche!

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade!

Ihr Katechumenen, eure Häupter beugte dem Herrn!

Chor: Dir, o Herr!

Der Priester sagt indessen das folgende Gebet für die Katechumenen mit leiser Stimme:

Chrysostomos:

Herr, unser Gott, der du in den Höhen wohnest und auf das Niedrige herabsiehst, der du die Erlösung dem Menschengeschlechte herabgesandt hast, deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum, unsern Gott und Herrn: siehe auf deine Knechte, die Katechumenen, herab, die gebeugt haben

Basilios der Grosse:

Herr, unser Gott, der du in den Himmeln wohnest und herabsiehst auf alle deine Werke, siehe herab auf deine Knechte, die Katechumenen, die gebeugt haben vor dir ihren Nacken und gib ihnen ein leichtes Joch, mache sie zu würdigen Gliedern deiner heiligen Kirche und würdige

vor dir ihren Nacken, und würdige sie zur geeigneten Zeit des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit; einige deiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche und zähle sie deiner auserwählten Heerde zu!

sie des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit, zur Erkenntniss deiner, unseres wahren Gottes!

Ausrufung: Auf dass auch sie mit uns preisen mögen deinen allverehrten und hochherrlichen Namen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!

(Bei letzteren Worten macht der Priester mit dem Schwamme das Zeichen des Kreuzes über das Antiminsion.)

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

(Hierauf küsst er den Schwamm, legt ihn oben auf die rechte Seite des Antiminsions und küsst das Letztere.)

Chor: Amen.

Diakon: Die ihr Katechumen seid, gehet hinweg (*πρὸς ἐξέλιξτε*)! Ihr Katechumen, gehet hinweg! Die ihr Katechumen seid, gehet hinweg! Keiner der Katechumen!

Die Liturgie der Gläubigen.

Die ihr Gläubige seid, wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Weisheit!

Das erste Gebet der Gläubigen nach Entfaltung des Antiminsions:

Chrysostomos:

Wir danken dir, o Herr, Gott der Kräfte, der du uns

Basilios der Grosse:

Du, o Herr, hast geöffnet uns dieses grosse

gewürdigt hast, auch jetzt vor deinem heiligen Altare zustehen und niederzufallen vor deinen Erbarmungen ob unserer Sünden und der Unwissenheiten (ἀγνοσιμότητων) des Volkes. Nimm an, o Gott, unsere Bitte und mache uns würdig dir darzubringen Bitte und Flehen und die unblutigen Opfer für all dein Volk, und befähige uns, die du zu diesem deinem Dienste eingesetzt hast, durch die Kraft deines heiligen Geistes, dich ohne Tadel und Straucheln, mit dem reinen Zeugnisse unseres Gewissens, dich anzurufen zu allen Zeiten und an allen Orten: auf dass du uns erhörend uns gnädig seiest nach der Fülle deiner Güte!

Laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon: Wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Wenn der Priester allein, ohne Diakon, die Messe liest, werden die hier folgenden vier Bitten ausgelassen.

Diakon: Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn!

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn!

Geheimniss des Heils: du hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, gewürdigt, Diener zu sein an deinem heiligen Altare. Befähige du uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Dienst, damit wir, ungerichtet stehend vor deiner heiligen Herrlichkeit, dir darbringen das Opfer des Lobes, denn du bist es, der da wirket Alles in Allen. Gieb, o Herr, dass unser Opfer für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit angenehm und wohlgefällig sei vor dir!

Für dieses heilige Haus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn!

Auf dass wir errettet werden von aller Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn!

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Weisheit!

Der Priester sagt indessen das zweite Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme:

(Chrysostomos:)

Wieder und vielmals fallen wir vor dir nieder und bitten dich, o Guter und Menschenliebender, dass du mögest herablicken auf unser Flehen, reinigen unsere Seelen und Leiber von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und uns verleihen, schuldlos und ungerichtet zu stehen vor deinem heiligen Altare. Verleihe, o Gott, auch den mit uns Betenden Reife des Lebens und Glaubens und geistlichen Verständnisses: gieb ihnen, die allezeit mit Furcht und Liebe dir dienen, dass sie schuldlos und ungerichtet an deinen heiligen Geheimnissen theilnehmen und deines himmlischen Reiches gewürdigt werden mögen!

(Basilius d. Gr.:)

O Gott, der du heimgesucht hast in Gnaden und mit Erbarmen unsere Niedrigkeit, der du eingesetzt hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, vor deiner heiligen Herrlichkeit zu dienen an deinem heiligen Altare, stärke du uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Dienste und gieb uns das Wort in die Oeffnung unseres Mundes, zu erlehen die Gnade deines heiligen Geistes auf die Gaben, welche hier dargebracht werden sollen!

Laut: Auf dass wir, unter deiner Macht allezeit bewahret, dir die Lobpreisung emporsenden mögen, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Diakon geht in den Altarraum hinein durch die nördliche Thür. Er nimmt sodann das Rauchfass, legt Weihrauch hinein, empfängt den Segen des Priesters, räuchert, indem er den L. Psalm leise betet, rings um den heiligen Altar, in dem ganzen Altarraum, und vor dem Priester.

Der Chor singt unterdessen den cherubischen Lobgesang):*

Die wir die Cherubim geheimnissvoll darstellen und der lebendigmachenden Dreifaltigkeit das dreimal heilige Loblied singen, lasset uns jetzt alle Lebenssorgen bei Seite legen!

Während dessen betet der Priester mit leiser Stimme das Gebet:

Niemand ist würdig von den Gebundenen durch fleischliche Begierden und Lüste, hinzutreten oder sich zu nahen oder zu dienen dir. König der Herrlichkeit! Denn zu dienen dir ist gross und furchtbar auch selbst den himmlischen Kräften. Aber dennoch bist du aus deiner unaussprechlichen und unermesslichen Menschenliebe unverwandelt (*ἀτρέπτως*) und unverändert (*ἀνἀλλοιώτως*) Mensch geworden und hast als unser Hoherpriester gewaltet und dieses liturgischen und unblutigen Opfers Weihehandlung übergeben uns als der Gebieter des Alls (*τῶν ἀπάντων*). Denn du allein, o Herr, unser Gott, herrschest über die Himmlischen und die Irdischen, der du auf dem Throne der Cherubim getragen wirst, der Seraphim Herr, und König Israels, allein Heiliger, und im

**) Am grossen Donnerstag, anstatt des cherubischen Lobgesanges:*

Als deines geheimnissvollen Abendmahles Theilnehmer nimm heute mich auf, o Sohn Gottes; denn nicht deinen Feinden sage ich das Geheimniss, will dir auch nicht einen Kuss geben, wie Judas; sondern wie jener Räuber bekenne ich dich: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche! Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Am grossen Sabbath:

Stillschweige alles Fleisch der Sterblichen, und stehe mit Furcht und Zittern. Nichts Irdisches denke es in sich: denn der König der Könige und der Herr der Herrschenden kommt hervor, um geschlachtet zu werden und sich hinzugeben zur Nahrung den Gläubigen.

Heiligthume Ruhender! Dich nun flehe ich an, den einzig Guten und Huldreichen: Blicke herab auf mich, deinen sündigen und unnützen Knecht, und reinige meine Seele und mein Herz von bösem Gewissen, und befähige mich, den durch die Kraft deines heiligen Geistes Bekleideten mit des Priesterthumes Gnade, zu stehen vor diesem deinem heiligen Altar, und zu weihen (*ιεροουργησαι*) deinen heiligen und allreinen Leib und dein ehrwürdiges Blut. Denn zu dir komme ich, beugend meinen Nacken, und flehe zu dir: Wende nicht ab dein Angesicht von mir, noch verstosse mich aus deinen Kindern; sondern geruhe, dass gebracht werden dir von mir, deinem sündigen und unwürdigen Knechte, diese Gaben. Denn du bist der Darbringende und der Dargebrachte, der Empfangende und der Hingegebene, o Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen und guten und lebendmachenden Geiste: jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nach Vollendung dieses Gebetes sprechen auch sie selbst den Cherubischen Hymnus (dreimal). Bei der Beendigung verbeugen sie sich jedes Mal. Darauf küssen sie den heiligen Altar und gehen zur Prothesis, der Diakon voran, vor welcher der Priester das Heilige beräuchert, bei sich betend:

Gott sei mir Sünder gnädig! (*Dreimal.*)

Diakon zum Priester:

Hebe auf, Gebieter!

Der Priester nimmt den Aër und legt ihn auf die linke Schulter des Diakons, sprechend:

Hebet eure Hände auf zum Heiligthume und lobet den Herrn! (*Ps. CXXXIII.*)

Darauf nimmt er den heiligen Diskos und setzt ihn auf das Haupt des Diakons mit aller Bedachtsamkeit und Andacht, während gleichzeitig der Diakon das Rauchfass mit einem Finger hält, der Priester aber das heilige Potirion in die Hände nimmt, und so gehen sie durch die nördliche Thür hinaus unter Verantragung von Leuchtern und rund herum in dem Tempel, betend:

Diakon: Unsers frömmsten, selbtherrschenden, grossen Herrn, des Kaisers N. N. von ganz Russland, gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Priester: Seiner Gemahlin, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., und seiner Mutter, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Seines Thronfolgers, des wohlgläubigen Herrn Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N., und des ganzen Herrscherhauses gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Der heiligsten dirigirenden Synode, unsers hochgeweihten Metropoliten (Erzbischofs, Bischofs, *jenach der Eparchie*) N. N. gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Euer aller*), rechtgläubige Christen, gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen — und setzt darauf fort den Schluss des cherubischen Gesanges:

Damit wir den König des Alls aufnehmen mögen, den von Engelschaaren unsichtbar mit Speeren Begleiteten (*ὄραυφουρόμενον*). Alleluja, Alleluja, Alleluja! (**)

Der Diakon geht zu den heiligen Thüren hinein und stellt sich auf die rechte Seite des Altares, und wenn der Priester im Begriffe ist einzutreten, spricht zu ihm der Diakon:

Es gedenke Gott, der Herr, deines Priesterthums in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

*) Griech.: *Ἡέντων ἡμῶν* . . . Unser Aller . . . *всѣхъ насъ* . . .
**) Am grossen Donnerstag wird wiederholt: Als deines . . . S. 34.

Am grossen Sabbath: Fortsetzung von: Stillschweige . . . (S. 34):
Ihm gehen voran die Chöre der Engel mit allen Fürstenthümern und Gewalten, die viellängigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, verhüllend ihr Angesicht und rufend den Lobgesang: Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Priester zu ihm: Es gedenke Gott, der Herr, deiner Hierodiakonie in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Der Priester stellt das heilige Potirion auf den heiligen Altar, nimmt den heiligen Diskos aber von dem Haupte des Diakons und stellt ihn auch neben das Potirion auf die linke Seite desselben, indem er spricht:

Der ehrwürdige Joseph nahm vom Holze herab deinen allreinen Leib, hüllte ihn in ein reines Linnentuch, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

In dem Grabe leiblich . . . (S. 14).

Als lebenbringend, als wirklich schöner denn das Paradies und glänzender als jeder königliche Prunksaal erschien, o Christos, dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung!

Darauf nimmt er die Decken von dem heiligen Diskos und vom heiligen Potirion und legt sie auf eine Seite des heiligen Altars, den Aër aber von der Schulter des Diakons, beräuchert ihn und bedeckt damit dieselben, sprechend: Der ehrwürdige Joseph . . .

Und er nimmt das Rauchfass aus den Händen des Diakons und beräuchert das Heilige (τὸ ἅγιον) dreimal, sprechend:

Thue wohl, Herr, an Sion nach deiner Gnade, auf dass erbauet werden die Mauern von Jerusalem: dann werden dir wohlgefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Darbringungen und Brandopfer: dann wird man Farren legen auf deinen Altar! (Ps. L, 20—21.)

Nun wird die heilige Thür vom Diakon zugemacht und der Vorhang wird zugezogen; dann giebt der Priester das Rauchfass zurück, neigt sein Haupt und sagt zum Diakon:

Gedenke meiner, Bruder und Mitdiener (*σὺλλεῖτσοργέ*):

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, deines Priesterthums in seinem Reiche, allezeit jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Darauf neigt auch der Diakon selbst das Haupt und, indem er sein Orarion mit drei Fingern seiner Rechten hält, sagt er zu dem Priester:

Bete für mich, heiliger Gebieter!

Priester: Der heilige Geist wird kommen über dich, und die Kraft des Allerhöchsten wird überschatten dich!

Diakon: Derselbe Geist wird mit uns wirken (συλλειτουργήσε: — содѣйствуетъ) alle Tage unseres Lebens.

Und wiederum derselbe: Gedenke meiner, heiliger Gebieter!

Priester: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen.

Er küsst des Priesters rechte Hand, geht zur nördlichen Thür hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Platz und spricht:

Lasset uns vollenden unser Gebet zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Für die vorgelegten, kostbaren Gaben lasset uns beten zu dem Herrn!

Für dieses heilige Haus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn!

Auf dass wir errettet werden von aller Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn!

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Auf dass der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündlos sein möge, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Gewähre, Herr!

Diakon: Um den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Hüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn!

Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen lasset uns bitten den Herrn!

Um das Schöne und Nützliche für unsere Seelen, und um Frieden für die Welt, lasset uns bitten den Herrn!

Auf dass wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn!

Um ein christliches Ende unsers Lebens, schmerzlos, unbeschämt, friedlich, und um gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi lasset uns bitten den Herrn!

Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immerjungfrau Maria sammt allen Heiligen gedenkend, lasset uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christo, unserm Gott, empfehlen!

Chor: Dir, o Herr!

Der Priester liest unterdessen leise das folgende Gebet zur Liturgie des hl. Chrysostomos:

Herr, Gott, Allherrscher, allein Heiliger, der du annimmst das Opfer des Lobes von denen, die dich anrufen von ganzem Herzen, nimm auch von uns Sündern das Flehen an und bringe es auf deinen heiligen Altar: und befähige uns, darzubringen dir Geschenke und geistliche Opfer für unsere Sünden und des Volkes Unwissenheiten. Und würdige uns, Gnade zu finden vor dir, auf dass dir werde angenehm unser Opfer, und ruhen möge der gute Geist deiner Gnade auf uns und auf diesen vorliegenden Gaben und auf deinem ganzen Volke!

Zur Liturgie Basilios des Grossen:

Herr, unser Gott, der du uns erschaffen und in dieses Leben eingeführt, der du uns gezeigt hast die Wege zur Rettung und verliehen uns deiner himmlischen Geheimnisse Offenbarung, du bist es, der uns eingesetzt hat zu diesem Dienste in der Kraft deines heiligen Geistes: so geruhe denn, Herr, dass wir werden Diener (διακόνους — служителямъ) deines neuen Bundes, Liturgen (λειτουργοῦς — служащимъ) deiner heiligen Geheimnisse: nimm uns an, die wir uns nahen deinem heiligen Altare nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, damit wir würdig werden, darzubringen dir dieses vernünftige (λογικόν) und unblutige Opfer für unsere Sünden und des Volkes Unwissenheiten (ἀγνοημάτων): nimm es an auf deinen heiligen über-

himmlischen und geistigen (νοερόν) Altar zum Dufte des Wohlgeruches, und sende dafür herab uns die Gnade deines heiligen Geistes. Blicke auf uns, o Gott, und siehe auf diesen unseren Dienst (λατρείαν) und nimm ihn an, wie du angenommen hast des Abel Geschenke, des Noah Gaben, des Abraham Opfer (ὁλοκαυτώσεις), des Mose und Aaron Priesterdienste, des Samuel Friedensspenden (τάζειν): wie du angenommen hast von deinen heiligen Aposteln diesen wahrhaften Dienst, so auch aus unseren Händen, der Sünder, nimm an diese Gaben in deiner Güte, o Herr! Auf dass wir gewürdigt, zu dienen untadlig deinem heiligen Altare, finden mögen den Lohn treuer und weiser Haushalter an dem furchtbaren Tage deiner gerechten Vergeltung!

Laut: Durch die Erbarmungen deines einziggezeugten Sohnes, mit welchem du gelobt bist, sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen!

Priester, das Volk segnend: Friede Allen!

Chor: Und deinem Geiste!

Diakon: Lasset uns einander lieben, damit wir einmüthig bekennen mögen:

Chor: Den Vater und den Sohn und den heiligen Geist, die einwesentliche und unzertrennliche Dreifaltigkeit!

Der Priester verbeugt sich dreimal, leise sprechend:

Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke! Der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht und mein Retter (καὶ ῥύστης μου — и спаситель мой) (Ps. XVII, 2—3).

Sodann küsst er das Heilige, wie es bedeckt ist, und zwar so: Zuerst oben den Diskos, dann ebenso den heiligen Kelch, dann den oberen Rand des heiligen Altares. Wenn zwei oder mehrere Priester da sind, so küssen sie nach einander das Heilige und einander auf die Schultern und die rechte Hand, indem der Aelteste spricht: Christos ist mitten unter uns; der Geküsste aber antwortet: Er ist es und wird es sein! Ebenso auch die Diakonen, wenn ihrer mehrere sind, küssen ein Jeder sein Orarion, wo das Kreuzeszeichen ist, und einander auf die Schultern, dasselbe sprechend. Desgleichen küsst auch der Diakon, der auf seinem Platze geblieben ist, sein Orarion auf das Kreuz, verbeugt sich und spricht:

Die Thüren, die Thüren! Lasset uns aufmerken in Weisheit!

Der Vorhang wird von den heiligen Thüren hinweggezogen; der Priester hebt den Aër auf und bewegt ihn auf und nieder über den heiligen Gaben, bei sich zugleich mit dem Volke das Glaubensbekenntniß sprechend:

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, den Allherrscher, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den einziggezeugten Sohn Gottes, den vom Vater Gezeugten vor allen Ewigkeiten, das Licht vom Lichte, den wahren Gott vom wahren Gotte, der gezeugt ist, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles erschaffen worden.

Der um uns Menschen, und um unserer Erlösung willen von den Himmeln herabgekommen, und Fleisch geworden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist.

Der für uns gekreuzigt worden ist unter Pontios Pilatos, gelitten hat und begraben worden ist.

Und auferstanden am dritten Tage nach der Schrift.

Der aufgefahen ist in die Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters.

Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: Dessen Reiches kein Ende sein wird.

Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendig-machenden, der vom Vater ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und an Eine heilige, katholische und apostolische Kirche.

Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Erwarte die Auferstehung der Todten.

Und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Diakon: Lasset uns würdig stehen, lasset uns stehen mit Furcht, lasset uns aufmerken, das heilige Opfer in Frieden darzubringen!

Chor: Die Huld des Friedens, das Opfer des Lobes!

Der Priester nimmt den Aor von dem Heiligen, küsst ihn und legt ihn beiseite. Der Diakon verbeugt sich, geht in das Heiligthum hinein, nimmt das Rhipidion und fächelt andächtig die heiligen Gaben.

Priester, ausrufend, gewendet gegen das Volk:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe des Gottes und Vaters und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen!

(Und er segnet das Volk.)

Chor: Und mit deinem Geiste!

Priester (mit aufgehobenen Händen): Erheben wir unsere Herzen!

Chor: Wir haben sie zum Herrn!

Priester: Lasset uns danken (Εὐχαριστήσωμεν) dem Herrn.

Chor: Würdig und recht ist es (Ἄξιον καὶ δίκαιον ἐστὶν*), anzubeten den Vater, und den Sohn und den

*) In einigen Griech. Euchologien, sowie auch in dem altslaw. Text (Служебниковъ) schliesst der Chor mit diesen Worten (Достоини и праведно), ohne den Zusatz: anzubeten (поклонягиса)...

heiligen Geist, die einwesentliche und unzertrennliche Dreifaltigkeit!

Der Priester, gegen Osten gewendet, leise:

(Chrysostomos:)

Würdig und recht ist es, dich zu besingen, dich zu preisen, dich zu loben, dir zu danken, dich anzubeten an jedem Orte deiner Herrschaft. Denn du bist Gott, der Unaussprechliche. Unersforschliche. Unsichtbare. Unfassbare, der immer Seiende, auf dieselbe Weise (ὡσεύτως) Seiende, du und dein einzig gezeugter Sohn und dein heiliger Geist. Du hast aus dem Nichtsein in das Sein uns herüber geführt und die Gefallenen erhoben wieder und nicht aufgehört. Alles zu tun, um (ἕωξ) uns in den Himmel zu erheben und dein zukünftiges Reich zu verleihen. Für all dieses danken wir dir und deinem einzig gezeugten Sohne und deinem heiligen Geiste, für alle uns erwiesenen Wohlthaten, von denen wir wissen und von denen wir nicht wissen, für die offenbaren und nicht offenbaren. Wir danken dir auch für diese Liturgie, die du von unsern Händen anzunehmen geruhet hast, obgleich vor dir stehen Tausende von Erzengeln und Myriaden (τὴν μυριάδα) von Engeln, die Cherubim

(Basilius der Grosse:)

Seiender, Gebieter, Herr, Gott, Vater, Allherrscher, Angebeteter! Wahrhaft würdig und recht ist es, und gebührend der Erhabenheit deiner Heiligkeit, dich zu loben, dich zu besingen, dich zu preisen, dich anzubeten, dir zu danken, dich zu verherrlichen, den einzigen wirklich seienden Gott, und dir darzubringen mit zerknirschem Herzen und im Geiste der Demuth diesen unsern vernünftigen Dienst (λογικὴν λατρείαν). Denn du bist es, der uns verliehen hat die Erkenntniss deiner Wahrheit. Und wer ist im Stande, auszusprechen deine Machtthaten (δυναστείας)? Vernehmlich zu machen all dein Lob? Oder kundzumachen all deine Wunder zu aller Zeit? Gebieter des Alls, Herr des Himmels und der Erde und der ganzen Schöpfung, der sichtbaren und der nicht sichtbaren, der du sitzt auf dem Throne der Herrlichkeit und niederblickest in die Abgründe, Anfangloser, Unsichtbarer, Unfassbarer, Unumschränkbarer, Unveränderlicher, Vater unseres Herrn Jesus

und die Seraphim. die Sechsfügeligen, vieläugigen, schwebenden, fliegenden:

Christos, des grossen Gottes und Heilandes, unserer Hoffnung: der da ist das Bild deiner Güte, ein Siegel gleicher Prägung. der in sich zeigt dich. den Vater, das lebendige Wort (λόγος ζών), der wahre Gott, die Weisheit vor Ewigkeiten. das Leben, die Heiligung, die Kraft, das wahre Licht, durch welchen der heilige Geist erschienen ist. der Geist der Wahrheit, die Gnadengabe der Kindschaft, das Pfand des zukünftigen Erbes, die Erstlingsgabe (ἀπαρχή) der ewigen Güter. die lebendigmachende Kraft, die Quelle der Heiligung: von welchem gestärkt. jedes vernünftige und geistige Geschöpf dir dient und dir die ewige Lobpreisung emporsendet. weil dir Alles dienstbar ist. Denn dich loben die Engel, die Erzengel, Throne, Herrschaften, Fürstentümer (ἀρχαί), Gewalten, Kräfte und die vieläugigen Cherubim: um dich stehen im Kreise die Seraphim, einjeder mit sechs Flügeln, und zwar mit zweien bedecken sie ihre Angesichter, mit zweien aber die Füße, und mit zweien fliegend, schreien sie einer zum andern mit nie ruhendem Munde in

nimmer schweigenden Lobgesängen:

Laut: Das Siegeslied singend, rufend, schreiend und sprechend:

Chor: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth, voll ist der Himmel und die Erde deiner Herrlichkeit: Hosanna in den Höhen! gesegnet sei der da kommt im Namen des Herrn: Hosanna in den Höhen! (*Jesaj. VI, 3 u. Matth. XXI, 9.*)

Darauf nimmt der Diakon oder Priester den Asteriskos von dem heiligen Diskos, macht damit das Kreuzeszeichen über denselben, küsst ihn und legt ihn bei Seite.

Darauf stellt sich der Diakon auf die rechte Seite, nimmt das Rhipidion in die Hand und fächelt sanft und mit aller Andacht und Ehrfurcht das Allerheiligste, damit nicht eine Fliege oder etwas Ähnliches sich darauf setzt: ist kein Rhipidion da, so macht er es mit einer Decke.

Priester lese:

(*Chrysostomos:*)

Mit diesen seligen Kräften, menschenliebender Gebieter, rufen auch wir und sagen: heilig bist du und allheilig, du und dein einzig gezeugter Sohn und dein heiliger Geist. Heilig bist du und allheilig, und hoch erhaben ist deine Herrlichkeit, der du deine Welt also geliebet hast, dass du deinen einzig gezeugten Sohn dahingabst, damit jeder, der an ihn geglaubt, nicht verloren gehe, sondern habe das ewige Leben. Als er in die Welt gekommen war, und die ganze Heilsordnung für uns erfüllt hatte, in der Nacht, da er verrathen ward,

(*Basilios:*)

Mit diesen seligen Kräften, menschenliebender Gebieter, rufen auch wir Sünder und sagen: wahrhaft heilig bist du und allheilig, und es ist kein Maass für die Erhabenheit deiner Heiligkeit, und heilig (ἅγιος — преподобенъ) bist du in allen deinen Werken, weil du in Gerechtigkeit und nach wahrhaftigem Urtheil alles für uns herbeigeführt hast: denn du hast geschaffen den Menschen, Staub nehmend von der Erde, und durch dein Bild, o Gott, geehrt, ihn gesetzt in das Paradies der Wonne (παράδεισος), Unsterblichkeit des Lebens und

vielmehr aber, da er sich selbst dahingab für der Welt Leben, nahm er das Brod in seine heiligen und allreinen und unbefleckten Hände, dankte und segnete, heiligte, brach es, gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, und sprach:

Genuß der ewigen Güter bei der Beobachtung deiner Gebote verheißend ihm. Als er aber ungehorsam dir, dem wahren Gott, der ihn erschaffen hatte, und durch die Arglist der Schlange verlockt und durch seine eigenen Sünden getödtet ward, da triebst du ihn, o Gott, durch deingerechtes Gericht aus dem Paradiese in diese Welt und kehrtest ihn wieder zur Erde, von der er genommen war, anordnend ihm durch die Wiedergeburt die Erlösung in deinem Christos selbst. Denn nicht hast du verworfen dein Gebilde (πλασμα) für immer, welches du erschaffen hast, o Gütiger, und hast nicht vergessen die Werke deiner Hände, sondern heimgesucht auf vielfache Weise aus der Gnade deiner Gütigkeit. Die Propheten sandtest du, wirktest Kraftthaten durch deine Heiligen, welche dir nach jedem Geschlechte wohlgefielen: du redetest zu ihnen durch den Mund deiner Diener, der Propheten, verheissend uns die kommende Erlösung, das Gesetz gabest du zur Hilfe: Engel setztest du zu Hütern ein. Als aber kam die Fülle der Zeiten, redetest du zu uns in deinem

Sohne selbst, durch den du auch die Ewigkeiten (τῶν αἰώνων) erschaffen hast, der als der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Gepräge (χαρρακτήρ) deiner Hypostasis, und tragend das All durch das Wort seiner Kraft, es nicht für einen Raub hielt, gleich zu sein dir, dem Gotte und Vater: sondern, obwohl er der vorewige Gott war, ist er auf Erden erschienen und hat mit den Menschen verkehrt, und aus der heiligen Jungfrau Fleisch geworden, entäußerte er sich selbst, nahm Knechtsgestalt an, und ward gleichgestaltet dem Leibe unserer Niedrigkeit, um uns dem Bilde seiner Herrlichkeit gleichgestaltet zu machen. Denn, weil durch den Menschen die Sünde gekommen war in die Welt, und durch die Sünde der Tod, so geruhete dein einzig gezeugter Sohn, seiend in deinem, des Gottes und Vaters Schoosse, von einem Weibe, der heiligen Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria geboren und dem Gesetze unterworfen, die Sünde in seinem Fleische zu richten, damit die, so in Adam sterben, durch denselben deinen Christos lebendig werden. Er lebte in dieser Welt, gab uns Vor-

schriften des Heiles, entfernte uns von der Verlockung der Götzen, führte uns zu deiner, des wahren Gottes und Vaters Erkenntniss und erwarb uns zu seinem auserwählten Volke (*λαὸν περιούσιον*), zum königlichen Priesterthum (*ιερατεύμα*), zum heiligen Volke (*ἕθνος*). Und nachdem er uns im Wasser gereinigt und durch den heiligen Geist geheiligt hatte, gab er sich selbst als Auslösung dem Tode, in welchem wir, die wir unter die Sünde verkauft waren, gehalten wurden. Und hinabgestiegen durch das Kreuz in den Hades, um an sich Alles zu erfüllen, löste er die Schmerzen des Todes. Und indem er auferstand am dritten Tage und allem Fleische den Weg bahnte zur Auferstehung von den Todten, weil es nicht möglich war, dass überwältigt wurde durch die Verwesung der Fürst des Lebens, ward er der Erstling der Entschlafenen, der Erstgeborene aus den Todten, auf dass er selbst Allen in Allem vorangehe. Und aufgestiegen in die Himmel setzte er sich zur Rechten deiner Herrlichkeit in den Höhen. Der

auch wiederkommen wird, einem Jeden zu vergelten nach seinen Werken. Er hinterliess uns auch die Andenken seines heilbringenden Leidens, die, welche wir vorgelegt haben nach seinen Geboten; denn im Begriff, zu seinem freiwilligen, ruhmreichen (*ἀσπίδιμον**) und lebendigmachenden Tode zu gehen, in der Nacht, da er dahingab sich selbst für der Welt Leben, nahm er das Brod in seine heiligen und allreinen Hände und zeigte es dir, dem Gotte und Vater, vor, dankte, segnete, heiligte und brach es.

Laut: Gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, sprechend: Nehmet, esset, dieses ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Laut: Nehmet, esset, dieses ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen!

Bei dieser Ausrufung zeigt der Diakon auf den heiligen Diskos mit dem Orarion, welches er hält mit drei Fingern der Rechten. Ähnlich auch bei den Worten des Priesters: Trinket davon . . ., indem er zeigt auf das heilige Potirion.

Priester (leise): Dergleichen auch das Potirion nach dem Abendmahl, sprechend:

Priester (leise): Dergleichen nahm er auch das Potirion von der Frucht des Weinstockes, mischte, dankte, segnete, heiligte es.

*) Nach slaw. Lesung: *приснопамятнюю* (вѣротно — ἀεινήστον).

Laut: Trinket davon Alle, dieses ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen!

Priester (leise):

(Chrysostomos:)

Gedenkend also dieses heilsamen Gebotes und alles für uns Geschehenen: des Kreuzes, des Grabes, der Auferstehung am dritten Tage, der Himmelfahrt, des Sitzens zur rechten Hand, der zweiten und ruhmreichen Wiederkunft (παρουσίας):

Laut: Gab ihn seinen heiligen Jüngern und Aposteln, sprechend: Trinket davon Alle, dieses ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

(Basilius d. Gr.):

Dieses thuet zu meinem Andenken: denn. so oft ihr esset dieses Brod. und dieses Potirion trinket. sollt ihr meinen Tod verkündigen und meine Auferstehung bekennen. Indem nun. Gebieter, auch wir gedenken seiner heilbringenden Leiden. des lebendigmachenden Kreuzes, der dreitägigen Grabesruhe, der Auferstehung von den Todten, der Himmelfahrt, des Sitzens zu deiner, des Gottes und Vaters, Rechten, und seiner ruhmreichen und furchtbaren zweiten Wiederkunft,

Laut: Das Deine von dem Deinen bringen wir dir dar, nach Allem und für Alles (κατὰ πάντα καὶ διὰ πάντα — о всѣхъ и за вся).

Der Diakon stellt das Rhipidion weg, legt seine Hände kreuzweise über einander, hebt den heiligen Diskos mit der (oberen) rechten und das heilige Potirion mit der linken Hand auf, macht mit den heiligen Opfergaben das Zeichen des Kreuzes über das Antimision, stellt sie sodann wieder hin und verbeugt sich ehrerbietig und andächtig.

Chor: Dir singen, dich preisen, dir danken wir, o Herr, und beten zu dir, unser Gott!

Der Priester, das Haupt beugend, betet unterdessen leise:

(Chrysostomos:)

(Basilius d. Gr.):

Noch bringen wir dir diesen vernünftigen und unblutigen Dienst dar und rufen und bitten und flehen zu dir: sende herab deinen heiligen Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben!

Deshalb. allheiliger Gebieter, wagen auch wir Sünder und deine unwürdigen Knechte, die wir gewürdigt sind zu dienen deinem heiligen Altare, nicht unserer Gerechtigkeit wegen (denn wir haben nichts Gutes gethan auf Erden), sondern wegen deiner Gnade und deiner Erbarmungen, die du ausgosses reichlich auf uns, deinem heiligen Altare zu nahen: und indem wir vorlegen die Gegenbilder (τὰ ἀντίτυπα) des heiligen Leibes und Blutes deines Christos, bitten wir dich und rufen dich an, Heiliger der Heiligen, auf dass, nach dem Wohlgefallen deiner Güte, komme dein heiliger Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben, sie zu segnen, zu heiligen und zu erweisen:

Der Diakon stellt das Rhipidion weg, tritt näher zum Priester hin und beide verbeugen sich dreimal, bei sich betend:

Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme dich meiner!

Und darauf dreimal:

Herr, der du deinen allheiligen Geist in der dritten Stunde deinen Aposteln herabgesandt hast, diesen, o Gütiger, nimm nicht weg von uns, sondern erneuere ihn uns, die wir dich bitten:

Am Schlusse bekreuzen und verbeugen sich beide jedesmal, wobei der Diakon nach der ersten Bitte spricht:

Ein reines Herz schaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern! (Ps. L, 12.)

Nach der zweiten Bitte:

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! (Ps. L, 13.)

Nach der dritten Bitte neigt der Diakon sein Haupt, und mit dem Orarion auf das heilige Brodweisend, sagt er leise:

Segne, Gebieter, das heilige Brod!

Der Priester erhebt sich und segnet die heiligen Gaben, leise sprechend:

Bei der Segnung des heiligen Brodes:

(Chrysostomos:)

(Basilios d. Gr.*:)

Und mache dieses Brod zum kostbaren Leibe deines Christos!

Dieses Brod als den kostbaren Leib selbst unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christos.

Diakon: Amen!

Dann, auf das heilige Potirionweisend:

Segne, Gebieter, das heilige Potirion!

Priester (spricht segnend): Das aber in diesem Potirion zum kostbaren Blute deines Christos!

Priester: Dieses Potirion aber als das kostbare Blut selbst unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christos!

Diakon: Amen!

Priester: Das vergossen ward für das Leben und das Heil der Welt!

Diakon: Amen!

*) In einigen griechischen Euchologien (Venedig 1851 und 1885), sowie in dem altslawischen Text folgt in der Liturgie des hl. Basilios des Großen auf die Worte: „zu heiligen und zu verweisen“ unmittelbar: „dieses Brod als den kostbaren Leib“... unter Fortlassung der Bitten um den heiligen Geist. Für diese Fortlassung spricht sich auch das Pedalion des Nikodemos aus. Ср. о семь замѣткы Т. И. Филиппова, въ его сочиненіи: „Современные церковные вопросы“.

Der Diakon, wieder auf Beidesweisend, sagt:

Segne, Gebieter, Beides!

Der Priester, nun Beides segnend, spricht:

Verwandelnd (μεταβλῶν) durch deinen heiligen Geist!

Diakon: Amen, Amen, Amen!

Und, indem er sein Haupt gegen den Priester beugt:

Gedenke meiner, heiliger Gebieter! Gedenke meiner, des Sünders, heiliger Gebieter!

Priester: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Diakon: Amen!

Sodann stellt sich der Diakon auf seinen früheren Platz, nimmt das Rhipidion abermals und fächelt das Heilige wie vorher; der Priester aber betet leise:

(Chrysostomos:)

(Basilios d. Gr.:)

Auf dass sie gereichen mögen denen, die daran Theil nehmen, zur Nüchternheit (εἰς νηψίαν*) der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft deines heiligen Geistes, zur Erfüllung des Himmelreiches, zur Zuversicht (παρρησίαν) zu dir, nicht zum Gericht oder zur Verdammnis.

Noch bringen wir dir diesen vernünftigen Dienst dar für die im Glauben entschlafenen Urväter, Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Verkündiger, Evangelisten, Martyrer, Bekenner, Enthaltamen und für jeden gerechten Geist,

Uns aber alle, die wir an dem Einen Brode und Potirion Theil nehmen, vereinige unter einander zu des Einen heiligen Geistes Gemeinschaft (κοινωνίαν) und lass keinen von uns zum Gericht oder zur Verdammnis Theil nehmen an dem heiligen Leibe und Blute deines Christos: sondern dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden mit allen Heiligen, die dir von der Urzeit an wohlgefallen haben: den Urvätern, Vätern, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Verkündern, Evangelisten, Martyrern, Bekennern, Lehrern, und mit jedem ge-

*) Въ древле слав текстѣ: во омовеніе, вѣроятно читалъ εἰς νηψίαν, чрезъ ѣ, а не ѱ.

der im Glauben vollendet rechten Geiste, der im Glauben vollendet hat!

Laut: Vornehmlich für (ὕπερ, bei Bas. d. Gr. μετὰ — mit) unsere allheilige, reinste, hochgelobte und ruhmreiche Gebieterin (θεοποιήτης), die Gottesgebäerin und Immerjungfrau Maria.

Der Priester beräuchert das Heilige, übergibt dem Diakon das Rauchfass, der den heiligen Altar rings beräuchert, dann auch die Diptycha (δίπτυχα) der Verstorbenen erwähnt; der Diakon gedenkt auch bei sich der Lebendigen und Verstorbenen nach Wunsch:

(Chrysostomos:)

Chor: Wahrhaft würdig ist es, dich selig zu preisen, Gottesgebäerin. Immer seligste und Allfehlerlose und Mutter unseres Gottes.

Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, in Wirklichkeit Gottesgebäerin, dich preisen wir hoch! *)

Der Priester betet indessen leise:

(Chrysostomos:)

Für den heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer Joannes, die heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen

(Basilios d. Gr.):

Über dich freut sich, Gnadenerfüllte, die ganze Schöpfung, das Heer der Engel und das Geschlecht der Menschen, geweihter Tempel und Paradies des Wortes, jungfäuliche Zierde, aus welcher Gott Fleisch ward und Kind wurde, der vor den Ewigkeiten ist, unser Gott: denn er hat deinen Schooss zum Throne geschaffen, und dein Inneres umfassender gemacht, denn die Himmel! Über dich freut sich, Gnadenerfüllte, die ganze Schöpfung! Ehre sei dir!

(Basilios d. Gr.):

Mit dem heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer Joannes, den heiligen und ruhmreichen Aposteln,

*) Zu Ostern und an anderen hohen Feiertagen wird statt dieser Gesänge der Irmos zum 9. Gesang des Kanons mit vorhergehendem „Megalynarion“ (μεγαλναιον) gesungen. Siehe Anhang.

Apostel, den heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern und alle deine Heiligen. Auf ihre Fürbitten suche uns heim, o Gott, und gedenke aller Entschafenen in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben (hier erwähnt der Priester mit Namen auch diejenigen von den Todten, die er will), und lass sie ruhen, o unser Gott, allwo scheint das Licht deines Angesichtes.

Noch rufen wir dich an: Gedenke, o Herr, des ganzen Episcopates der Rechtgläubigen, der das Wort deiner Wahrheit recht Theilenden, der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christo und jedes priesterlichen Grades.

Noch bringen wir dir diesen vernünftigen Dienst für die ganze Welt, für die heilige katholische und apostolische Kirche, und für die in Lauterkeit und frommem Lebenswandel Verharrenden.

Für unsern frömmsten Selbstherrscher N. N., den grossen Herrn und Kaiser

dem heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern und alle deine Heiligen: auf ihre Fürbitten suche uns heim, o Gott, und gedenke aller vorher Entschlafenen in der Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens, und lass sie ruhen, allwo scheint das Licht deines Angesichtes. (Hier gedenkt der Priester mit Namen, welcher er will, der Lebendigen und der Verstorbenen, indem er für die Lebendigen spricht): Um Heil, Heimsuchung, Vergebung der Sünden des Knechtes (der Knechte — Magd — Mägde) Gottes N. N.

(Für die Verstorbenen aber sagt er): Um Ruhe und Erlassung der Sündender Seele deines Knechtes (deiner Knechte) N. N.: an dem lichten Orte, von wo hinweg flieht Trauer und Seufzen, lass ruhen ihn (sie), o unser Gott!

Noch bitten wir dich: Gedenke, o Herr, deiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche von den einen bis zu den andern Enden der Welt und gieb Frieden ihr, die du begründet hast durch das kostbare Blut deines Christos, und dieses heilige Haus festige bis an das

von ganz Russland, und für seine Gemahlin, die frömmste Herrin und Kaiserin N. N., für seine Mutter, die frömmste Herrin und Kaiserin N. N., für seinen Thronfolger, den wohlgläubigen Herrn Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N. und für das ganze Herrscherhaus, für ihren ganzen Palast und für ihr Kriegsheer!*)

Gieb ihnen, o Herr, eine friedliche Regierung, auf dass bei ihrer Ruhe auch wir ein stilles und sicheres Leben führen mögen, in aller Frömmigkeit und Lauterkeit!

Ende der Weltzeit. Gedenke, o Herr, derer, die dir diese Gaben dargebracht haben, und derer, für welche und um welche und wegen welcher sie dir dieselben dargebracht haben. Gedenke, o Herr, der Fruchtbringenden und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen und derer, die da gedenken der Armen: erstatte ihnen das durch deine reichen und himmlischen Gaben. Verleihe ihnen statt des Irdischen das Himmlische, statt des Zeitlichen das Ewige, statt des Verweslichen das Unverwesliche. Gedenke, o Herr, derer in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und den Abgründen der Erde: gedenke, o Herr, derer, die in Keuschheit und Frömmigkeit und Enthaltbarkeit und lauterem Wandel ihr Leben führen: gedenke, o Herr, unseres wohlgläubigen und christosgeliebten Herrn, des Kaisers N. N., des Selbstherrschers von ganz Russland, den du berechtigt hast, auf Erden zu herrschen: mit der Waffe der Wahrheit, mit der Waffe des Wohlgefallens kröne

*) Griech.: Ὑπὲρ τῶν πιστοτάτων καὶ τιμιωτάτων ἡμῶν Βασιλέων, παντὸς τοῦ παλατίου καὶ στρατοπέδου αὐτῶν.

ihn: überschatte sein Haupt am Tage des Krieges, kräftige seinen Arm, erhöhe seine Rechte, stärke sein Reich, unterwirf ihm alle barbarischen nach Krieg suchenden Völker, verleihe ihm tiefen und unerschütterlichen Frieden, sprich in sein Herz Gutes für deine Kirche und dein ganzes Volk, auf dass in seiner Milde auch wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Frömmigkeit und Lauterkeit. Gedenke, o Herr, auch seiner Gemahlin, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., und seiner Mutter, der frömmsten Herrin, Kaiserin N. N., seines Thronfolgers, des wohlgläubigen Herrn, Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N., und des ganzen Herrscherhauses. Gedenke, o Herr, jeder Obrigkeit und Macht, sowohl unserer Brüder im Palast als auch des ganzen Heeres. Die Guten erhalte im Guten, die Bösen mache durch deine Gnade gut. Gedenke, o Herr, des umstehenden Volkes und derer, die aus zureichenden Gründen ausgeblieben sind, und erbarme dich ihrer und unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. Ihre Speicher fülle

mit allem Guten; ihre Ehen bewahre in Frieden und Eintracht; die Säuglinge ziehe auf; die Jugend unterweise: das Alter stütze: die Kleinmüthigen tröste: die Zerstreuten sammle: die Verführten führe zurück und vereinige mit deiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche: die von unreinen Geistern Bedrängten befreie: mit den Schwimmenden schwimme: mit den Reisenden reise: den Wittwen stehe bei: die Waisen beschütze: die Gefangenen befreie: die Kranken heile: derer, die vor dem Richterstuhl stehen und in Bergwerken, in Verbannung (ἐξορίζεις), in schweren Mühen und in jeder Trübsal, Noth und Drangsal sich befinden, gedenke, o Gott, und Aller, die nach deiner grossen Barmherzigkeit verlangen, die uns lieben und hassen, wie auch derer, die uns Unwürdigen aufgetragen haben, für sie zu beten. Und all deines Volkes gedenke, Herr, unser Gott, und auf Alle ergiesse deine reiche Gnade, Allen erfüllend das zum Heile Erbetene, und deren wir aus Unkenntniss oder wegen der Menge der Namen

nicht gedacht haben, gedenke du selbst, o Gott, der du weisst eines Jeden Alter und Benennung, der du kennst einen Jeden vom Mutterleibe an: denn du bist, o Herr, die Hilfe der Hilflosen, die Hoffnung der Hoffnungslosen, der Sturmbedrängten Retter, der Schiffenden Hafen, der Kranken Arzt: du selbst sei Allen Alles: der du kennst einen Jeden und seine Bitte, sein Haus und Bedürfniss. Erlöse, o Herr, diese Stadt (dieses Kloster) und jede Stadt und Gegend von Hunger, Zerstörung, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuer, Schwert, Ueberfall der Fremden und Bürgerkrieg!

Priester, laut: Zuvörderst gedenke, o Herr, der heiligsten dirigirenden Synode, und unsers Herrn, des hochgeweihten Metropolitens (Erzbischofs, Bischofs) N. N. und erhalte dieselben deinen heiligen Kirchen in Frieden, unversehrt (σώων), geehrt (ἐντιμωον), gesund, lange lebend und das Wort deiner Wahrheit recht theilend (ὁρθεοτρομοῦντα)!

Chor: Und eines Jeden und einer Jeden! (καὶ πάντων καὶ πασῶν).

Der Diakon liest indessen die Diptychen der Lebenden, der Priester aber betet (leise):

(*Chrysostomos:*)

Gedenke, Herr, dieser Stadt (dieses Klosters) in der (dem) wir wohnen, und jeder Stadt und Gegend, und der in Glauben darin Wohnenden.

(*Basilios d. Gr.:*)

Gedenke, Herr, jedes Episcopates der Rechtgläubigen, der recht Theilenden das Wort deiner Wahrheit!

Gedenke, Herr, der Reisenden zu Wasser und zu Lande, der Kranken, Leidenden, Kriegsgefangenen (ζιχμαζώτων) und ihrer Rettung. Gedenke, Herr, der Fruchtbringenden und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, wie auch derer, die der Armen (πενήτων) gedenken, und sende auf uns Alle deine Gnade herab!

Gedenke, Herr, nach der Fülle deiner Erbarmungen, auch meiner Unwürdigkeit. Verzeihe mir jede Uebertretung, vorsätzliche und unvorsätzliche, und nicht wegen meiner Sünden halte zurück die Gnade deines heiligen Geistes von den vorliegenden Gaben. Gedenke, Herr, des Priesterthums, des Diakonates in Christo und jedes priesterlichen Grades, und laß keinen von uns zu Schanden werden, die wir vor deinem heiligen Altar stehen. Suche uns heim, o Herr, mit deiner Gnade, erscheine uns in deinen reichen Erbarmungen: gieb uns wohlbeschaffene und gedeihliche Witterung: milden (εὐρηγνιστός — мирны [безъ буря]) Regen zur Fruchtbarkeit der Erde schenke: segne den Kranz des Jahres deiner Güte: lass aufhören die Spaltungen der Kirchen: lösche (σθένσον) das Toben der Heiden: den Aufruhr der Häresien zerstöre bald durch die Kraft deines heiligen Geistes: uns Alle nimm auf in dein Reich, erweisend uns als Söhne des Lichtes und als Söhne des Tages. Deinen Frieden und deine Liebe schenke uns, o Herr, unser Gott: denn Alles hast du uns gegeben (ἀπέδωκας).

Laut: Und gieb uns mit Einem Munde und mit Einem Herzen zu rühmen und zu besingen deinen allgeehrten und hocherhabenen Namen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester wendet sich gegen das Volk, und segnend spricht er laut:

Und es seien die Erbarmungen unseres großen Gottes und Heilandes Jesu Christi mit euch Allen!

Chor: Und mit deinem Geiste!

Der Diakon geht nach dem Segen des Priesters (λαζών καιόν παρά τοῦ ἱερέως) hinaus, stellt sich auf seinen gewöhnlichen Platz und spricht:

Aller Heiligen gedenkend, wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Ob (ὁπέρι) der dargebrachten und geweihten kostbaren Gaben lasset uns beten zu dem Herrn!

Auf daß unser menschenliebender Gott, nachdem er sie aufgenommen hat auf seinen heiligen und überhimmlischen und geistigen Altar zum Dufte geistlichen Wohlgeruches, uns dafür herabsenden möge seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn!

Auf daß wir errettet werden ... (S. 38).

Nachdem wir gebetet um Einigkeit des Glaubens (ἐνότητα τῆς πίστεως) und um die Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christo, unserm Gott, empfehlen!

Chor: Dir, o Herr!

Indessen betet der Priester mit leiser Stimme:

(Chrysostomos:)

(Basilius d. Gr.):

Dir befehlen wir unser ganzes Leben und unsere Hoffnung, menschenliebender Gebieter, und rufen und bitten und flehen zu

O unser Gott, du Gott des Errettens, lehre du selbst uns würdig danken für deine Wohlthaten, die du gethan hast und thuest

dir: würdige uns, Theil zu nehmen an deinen himmlischen und schrecklichen (φρικτῶν) Geheimnissen, an diesem geweihten und geistlichen Tische, mit reinem Gewissen, zur Vergebung der Sünden, zur Verzeihung der Uebertretungen, zu des heiligen Geistes Gemeinschaft, zu des Himmereichs Erbschaft, zur Zuversicht (εἰς παρρησίαν) zu dir, nicht zum Gericht oder zur Verdammnis!

an uns. O du, unser Gott, der du angenommen hast diese Gaben, reinige uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und lehre uns, zu üben Heiligkeit in deiner Furcht, damit wir in reinem Zeugnisse unseres Gewissens aufnehmend den Theil deiner Heiligungen, geeinigt werden dem heiligen Leibe und Blute deines Christos, und, nachdem wir sie würdig empfangen, Christum in unsern Herzen wohnend haben, und ein Tempel werden deines heiligen Geistes. Ja, unser Gott, und keinen von uns lass schuldig werden an diesen deinen schrecklichen und himmlischen Geheimnissen, auch nicht schwach an Seele und Leib von der unwürdigen Theilnahme an derselben, sondern verleihe uns bis auf unsern letzten Athemzug, würdig zu nehmen den Theil deiner Heiligungen, zur Wegzehrung für das ewige Leben, zur wohlgefälligen Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christos, auf dass auch wir mit allen Heiligen, die dir von der Urzeit (ἀπ' ἀρχῆς) an wohlgefallen haben, theilhaftig werden mögen deiner ewigen Güter, wel-

che du bereitet hast denen, die dich lieben, Herr!

Laut: Und würdige uns, Gebieter, mit Zuversicht, ungerichtet anrufen zu dürfen dich, den himmlischen Gott, als Vater und zu sprechen:

Chor: Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; es komme dein Reich: es geschehe dein Wille wie im Himmel, also auch auf Erden; unser tägliches Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldner; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen;

Priester (laut): Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Priester: Friede Allen!

Chor: Und deinem Geiste!

Diakon: Eure Häupter beuget dem Herrn (τὰς κεφαλὰς ἡμῶν τῷ κυρίῳ κλίνωμεν — главы нашу Господеви приклонимъ)!

Chor: Dir, o Herr!

(*Chrysostomos:*)

(*Basilios d. Gr.:*)

Priester (leise):
Wir danken dir, o unsichtbarer König, der du durch deine unermessliche Macht Alles erschaffen und in der Fülle deiner Barmherzigkeit aus dem Nichtsein in das Sein Alles herübergeführt hast: du selbst, Gebieter, siehe herab vom Himmel auf die, so ihre Häupter vor dir gebeugt haben; denn sie beugen sie nicht vor Fleisch und Blut, sondern dir, dem furchtbaren Gott. Du nun, Gebieter, lass das Vorliegende

Gebieter, Herr, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes; die da ihre Häupter vor dir gebeugt haben, segne, heilige, bewahre, stärke, befestige, von jeder bösen That bringe sie ab, zu jeder guten That aber führe sie hin, und würdige sie, ohne Verdammnis Theil zu nehmen an diesen deinen allreinen und lebendigmachenden Geheimnissen, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes!

uns allen zum Guten ge-
reichen, einem Jeden nach
seinem Bedürfnisse. Mit den
Schwimmenden schwimme,
mit den Wandernden wande-
re, die Kranken heile,
Arzt unserer Seelen und
Leiber!

Laut: Durch die Gnade und die Erbarmungen und
die Menschenliebe deines einziggezeugten Sohnes, mit
dem du gelobt bist, sammt deinem allheiligen und
guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immer-
dar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Priester (leise): Merke auf, o Herr Jesus Christos,
unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem
Throne der Herrlichkeit deines Reiches, und komme uns
zu heiligen, der du sitzt oben mit dem Vater und uns
hier unsichtbar gegenwärtig bist. Und mache uns würdig
durch deine mächtige Hand, zu spenden uns deinen
allerreinsten Leib und dein kostbares Blut und durch
uns dem ganzen Volke!

*Während dessen umgürtet sich der Diakon, vor den
heiligen Thüren stehend, mit dem Orarion kreuzweise.*

*Sodann verbeugt sich der Priester, sowie auch der
Diakon auf seinem Platze, indem sie leise sagen dreimal:*

Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme dich meiner!

*Wenn der Diakon sieht, dass der Priester die Hände
ausstreckt und das heilige Brod berührt, um die heilige
Erhebung zu verrichten, so ruft er aus:*

Lasset uns aufmerken! *(Hierbei wird der Vorhang
vor den heiligen Thüren zugezogen.)*

Der Priester, das heilige Brod emporhebend, ruft aus:

Das Heilige den Heiligen!

Chor: Einer ist heilig, Einer der Herr, Jesus
Christos, zur Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen!

*Darauf wird das Kinonikon (Communionlied) des Tages
oder Heiligen vom Chore gesungen resp. wird gepredigt.*

*Der Diakon geht in den Altarraum hinein, stellt sich
zur rechten Seite des Priesters, der das heilige Brod hält,
und spricht:*

Brich, Gebieter, das heilige Brod!

*Der Priester bricht dasselbe sodann sorgfältig in vier
Stücke und sagt:*

Gebrochen und zertheilt wird das Lamm Gottes, das
gebrochen und nicht zertrennt, allzeit gegessen und nie-
mals aufgezehrt wird, sondern die Essenden (*Ven.:
μετέχοντας, Athen.: ἐσθίουτας — причащающиеся, точ-
нѣе — вкушающія*) heiligt!*)

*Der Diakon sagt, mit seinem Orarion auf das heilige
Potirion weisend:*

Fülle, Gebieter, das heilige Potirion!

*Der Priester nimmt den oben liegenden Theil mit dem
Namen IHC, und macht damit das Zeichen des Kreuzes
über das heilige Potirion, indem er sagt:*

Die Fülle des heiligen Geistes, und so legt er ihn in
das heilige Potirion.

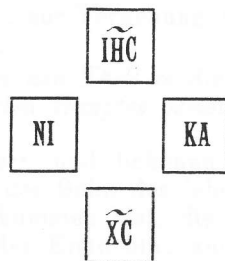
Diakon: Amen!

*Und indem er das warme Wasser bringt, sagt er zu
dem Priester:*

Segne, Gebieter, das Warme (τὸ ζέον)!

Der Priester segnet und spricht:

*) *Der Priester legt die vier Theile, in welche er das heilige
Brod getheilt hat, kreuzförmig auf den heiligen Diskos, in dieser
Weise:*



Gesegnet sei die Wärme (ζέσις — теплота) deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

Dann giesst der Diakon kreuzweise warmes Wasser in das heilige Potirion, sprechend:

Wärme des Glaubens, voll des heiligen Geistes! Amen!

Der Priester theilt mit dem Speer den Theil XC je nach der Zahl der mitwirkenden Geistlichen.

Priester und Diakon verbeugen sich dreimal vor den heiligen Gaben mit den Worten:

Gott, sei mir Sünder gnädig! Gott, reinige mich Sünder! Gott, vergieb meine Vergehungen und Ver-sündigungen!

Hierauf verbeugen sich die communicirenden Geistlichen gegen einander und gegen das Volk, Verzeihung und Ver-söhnung erbittend mit den Worten:

Vergebt mir, Väter und Brüder, Alles, was ich gegen euch gesündigt habe im Worte, im Werke oder in Gedanken, an diesem Tage, sowie an allen Tagen meines Lebens!

Sie machen sodann eine Kniebeugung vor den heiligen Gaben mit den Worten:

O Gott, lass nach, verzeihe, vergieb mir meine Uebertretungen, durch welche ich sündigte, sei es absichtlich oder unabsichtlich, im Worte oder im Werke, in Gedanken, bewusst oder unbewusst. Vergieb mir alle als der Gütige und Menschenliebende. Und auf die Fürbitte deiner allreinen Mutter, der geistigen Liturgen und heiligen Mächte und aller Heiligen, die von der Urzeit an dir wohlgefallen haben, lass mich ungerichtet empfangen deinen heiligen und allreinen Leib und dein kostbares Blut, zur Genesung der Seele und des Leibes, und zur Reinigung meiner argen Gedanken. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

Sieh' da, ich nahe Christo mich, dem ewigen Gott, unserm Könige!

Versenge, Schöpfer, durch das Abendmahl mich nicht! Denn Feuer bist du, das die Unwürd'gen versengt; von jeglicher Befleckung mach mich vielmehr rein!

Der Priester wendet sich zum Diakon, sprechend:
Diakon, komm her!

Der Diakon kommt, verbeugt sich und spricht:
Sieh' da, ich nahe . . .

Darauf, sich zum Priester wendend, spricht er:
Spende mir, Gebieter, den kostbaren und heiligen Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi!

Der Priester nimmt ein Theilchen und giebt es dem Diakon in die Hand mit den Worten:

Dem Ierodiakon (Diakon) N. N. wird gespendet der kostbare und heilige und allreine Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben!

Den Diakon auf die rechte Schulter küssend, fügt er hinzu:

Christos ist mitten unter uns!

Der Diakon empfängt den Leib Christi in die kreuzförmig über einander gelegten Hände, küsst die das Sacrament spendende Hand des Priesters, sowie auch dessen rechte Schulter und antwortet:

Er ist es und wird es sein!

Auf gleiche Weise nimmt nun auch der Priester ein Theilchen des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der kostbare und allheilige Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi wird gespendet mir, dem Priester N. N., zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben!

Und nachdem er den Theil in die rechte Hand gelegt hat, betet er gesenkten Hauptes gemeinschaftlich mit dem Diakon:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du in Wahrheit bist Christos, der Sohn des lebendigen Gottes, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder zu erlösen, von welchen ich der Erste bin: auch glaube ich, dass

dieses ist dein allreiner Leib selbst, und dass dieses ist dein kostbares Blut selbst. Deshalb bitte ich dich: erbarme dich meiner und vergieb mir meine Uebertretungen, die ich absichtlich oder unabsichtlich, im Worte oder im Werke, bewusst oder unbewusst, begangen habe; und würdige mich, ohne Verdammniss Theil zu nehmen an deinen allreinen Geheimnissen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben!

Als deines geheimnissvollen Abendmahls Theilnehmer nimm heute mich auf; denn nicht deinen Feinden sage ich dein Geheimniss, noch werde ich einen Kuss dir geben, wie Judas; sondern wie der Räuber bekenne ich dir: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche!

Nicht zum Gericht, noch zur Verdammnis werde mir die Theilnahme an deinen heiligen Geheimnissen, o Herr, sondern zur Genesung der Seele und des Leibes. Amen!

Hierauf communiciren sie mit dem Leibe Christi mit Furcht und tiefer Andacht.

Dann richtet der Priester sich auf, nimmt mit beiden Händen das heilige Potirion nebst einem seidenen Tuche, dessen einen Zipfel er oben in sein Gewand steckt, und spricht:

Das kostbare und heilige Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi wird gespendet mir, dem Priester N. N., zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben! Amen!

Nun trinkt er dreimal aus dem heiligen Potirion, beim ersten Male sprechend: Im Namen des Vaters: beim zweiten: und des Sohnes; beim dritten: und des heiligen Geistes! Amen!

Darauf wischt er mit dem Tuche, das er in der Hand hält, seine Lippen und den Rand des heiligen Potirions ab, küsst dasselbe und spricht:

Siehe, dieses hat berührt meine Lippen, und wird hinwegnehmen meine Uebertretungen, und von meinen Sünden mich reinigen!

Nun ruft er den Diakon:

Diakon, komm her!

Der Diakon kommt auf die rechte Seite des Altares, verbeugt sich, nimmt das seidene Tuch, dasselbe oben an seinem Gewande befestigend, wie vordem der Priester, und spricht:

Spende mir, Gebieter, das kostbare und heilige Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi!

Der Priester, dem Diakon das Potirion reichend, wobei der Diakon mit beiden Händen den Fuss des Potirions unterstützt, spricht:

Das kostbare und heilige Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi empfängt der Knecht Gottes, Diakon N. N., zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben!

Nun trinkt der Diakon, wie vorher der Priester, dreimal von dem heiligen Potirion, während der Priester beim ersten Male spricht: Im Namen des Vaters: beim zweiten: und des Sohnes: beim dritten: und des heiligen Geistes! Amen!)*

Nach Empfang des heiligen Blutes wischt der Diakon mit dem Tuche seine Lippen und den Rand des Potirions ab und küsst dasselbe, der Priester aber spricht:

Siehe, dieses hat berührt meine Lippen und wird hinwegnehmen meine Uebertretungen und von deinen Sünden dich reinigen!

Wenn nun welche von den Laien da sind, die an dem heiligen Sakramente Theil nehmen wollen, so bricht der Priester die zwei noch übrigen Theile des Brodes, nämlich NI und KA, in so viele Theilchen, als Communicanten zugegen sind, und thut sie in das heilige Potirion.

Der Diakon legt auf das Potirion eine Decke und darüber den Löffel (zum Abendmahl), zieht den Vorhang von den heiligen Thüren hinweg und öffnet dieselben. Sodann empfängt er, nachdem er sich ehrerbietig verbeugt hat, von dem Priester das heilige Potirion und erhebt das-

*) Nach anderem Gebrauch wird gesprochen beim ersten Male: Heiliger Gott, beim zweiten: Heiliger Starker, beim dritten: Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser!

selbe, nachdem er sich in die heiligen Thüren, das Gesicht dem Volke zugewendet, gestellt hat, in die Höhe, indem er ausruft:

In Gottesfurcht, Glauben und Liebe (καὶ ἀγάπης) kommet her!

Chor: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn; Gott ist der Herr und ist uns erschienen!*)

Die Communicanten nahen sich nun in aller Demuth und Gottesfurcht, mit kreuzweise über die Brust gelegten Händen, und sprechen dem Priester nach:

Ich glaube, Herr, und bekenne . . . (S. 67—68).

Nun machen die Communicanten eine Kniebeugung vor den heiligen Gaben und treten einzeln heran. (Nach altslawischem Ritus treten sie zu zweien heran, und zwar zuerst die männlichen, sodann die weiblichen Communicanten.)

Der Priester, mittels des Löffels ihnen zugleich den Leib und das Blut des Herrn reichend, spricht:

Den kostbaren und allheiligen Leib und das Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi empfängt der Knecht (die Magd) Gottes N. N. zur Vergebung seiner (ihrer) Sünden und zum ewigen Leben!

Während der Communion des Volkes singt der Chor:

Den Leib Christi nehmet, die unsterbliche Quelle trinket!

Nach Empfang des Sakramentes wischen die Communicanten ihre Lippen mit dem seidenen Tuche ab und küssen den Rand des Potirions (ohne dabei ein Kreuz zu machen, um ein Ausgiessen des Kelches zu vermeiden), während der Priester spricht:

Siehe, dieses hat deine Lippen . . . (S. 67—68).

Die Communicanten treten nun zur Seite, essen von den Ueberresten der Prosphoren (Anlidoren) und trinken Wein, mit warmem Wasser vermischt, nach.

Nach der Communion Aller singt der Chor:

Alleluja! (Dreimal.)

*) Während der Osterwoche wird anstatt dessen gesungen: Christus ist auferstanden . . . (S. Anhang).

Hierauf treten der Priester und Diakon zum heiligen Altar zurück und stellen die heiligen Gaben auf denselben hin. Der Diakon nimmt mit der linken Hand den Diskos und hält ihn über das Potirion, mit der rechten Hand aber den Schwamm und wischt mit demselben die auf dem Diskos zurückgebliebenen Theilchen in das Potirion, indem er die folgenden Hymnen auf die Auferstehung sagt:

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesum, den allein Sündlosen. Dein Kreuz beten wir an, o Christos, und deine heilige Auferstehung besingen und rühmen wir: denn du bist unser Gott: ausser dir kennen wir keinen Andern, deinen Namen nennen wir. Kommet, alle Gläubigen, lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi: denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen für die ganze Welt: allezeit lobend den Herrn, besingen wir seine Auferstehung; denn, das Kreuz erdulnd, hat er den Tod durch den Tod vernichtet!

Werde licht, werde licht, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen: frohlocke jetzt und sei fröhlich, o Sion, du aber, reine Gottesgebärerin, freue dich über die Auferstehung deines Kindes!

O du grosses und hochgeweihtes Paskha, Christos! O Weisheit und Wort Gottes und Kraft! Gieb uns, vollkommener (ἐκτεπώτερον — πικτε) an dir Theil zu haben an dem abendlosen Tage deines Reiches!

Der Priester, den Diskos sorgsam mit dem Schwamm abwischend, spricht voll Ehrerbietung:

Wasche ab, o Herr, die Sünden Aller, derer hier gedacht worden, durch dein kostbares Blut, auf die Fürbitten deiner Heiligen!

Der Diakon bedeckt das heilige Potirion mit der Decke, legt die übrigen Decken auf den Diskos und darüber den Kreuzstern (Asteriskos). Der Priester wendet sich zum Volke und segnet dasselbe, sprechend:

Rette, o Gott, dein Volk und segne dein Erbe!

Chor: Wir haben das wahre Licht gesehen: wir haben empfangen den himmlischen Geist: wir haben

gefunden den wahren Glauben. Lasset uns anbeten die unzertrennliche Dreifaltigkeit, denn sie hat uns erlöset.

Der Priester räuchert dreimal vor den heiligen Gaben, jedesmal leise sprechend:

Erhebe dich zu den Himmeln, o Gott, und über die ganze Erde deine Herrlichkeit!

Nun übergibt der Priester dem Diakon das Rauchfass und den Diskos mit den Decken und dem Asteriskos; der Diakon setzt den Diskos, nachdem er ihn mit Ehrfurcht empfangen und geküsst hat, auf sein Haupt, und geht hinter dem Priester an den heiligen Thüren vorbei nach der Prothesis, wo er denselben hinstellt. Der Priester verbeugt sich, nimmt das heilige Potirion, macht mit demselben das Zeichen des Kreuzes über das Antimision und spricht leise:

Gelobt sei unser Gott!

Sodann wendet er sich zum Volk und ruft, mit dem erhobenen heiligen Potirion das Zeichen des Kreuzes machend: Allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen. Es fülle sich unser Mund mit deinem Lobe, o Herr, damit wir singen mögen deine Herrlichkeit: denn du hast uns gewürdigt Theil zu nehmen an deinen heiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendigmachenden Geheimnissen: bewahre uns in deiner Heiligkeit, den ganzen Tag zu sinnen über deine Gerechtigkeit. Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Der Priester bringt indessen das heilige Potirion zur Prothesis, während der Diakon, zur Seite derselben stehend, räuchert.

Nachdem der Priester das Potirion auf die Prothesis gestellt, räuchert er selbst vor demselben mit den Worten:

Erhoben hast du dich zu den Himmeln, o Gott, und über die ganze Erde deiner Herrlichkeit!

Der Diakon löst sein Orarion, geht zur nördlichen Thür hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Platz und spricht:

Aufrecht, nachdem wir empfangen die göttlichen, heiligen, allreinen, unsterblichen, himmlischen und lebendigmachenden schrecklichen Geheimnisse Christi, lasset uns würdig danken dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Chor: Herr, erbarme dich!

Nachdem wir gebetet, dass der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündlos sein möge, so lasset uns uns selbst, und einander und unser ganzes Leben Christo, Gott, empfehlen!

Chor: Dir, o Herr!

Während der Ektenie betet der Priester:

Chrysostomos):*

Wir danken dir, o menschenliebender Gebieter, Wohlthäter unserer Seelen, dass du uns auch an dem heutigen Tage deiner himmlischen und unsterblichen Geheimnisse gewürdigthast. Bereite unsern Weg, befestige uns alle in deiner Furcht: beschütze unser Leben, festige unsere Schritte, auf die Gebete und das Flehen der ruhmreichen Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria, und aller deiner Heiligen!

Basilios d. Gr.:

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, für den Empfang deiner heiligen, reinsten, unsterblichen und himmlischen Geheimnisse, welche du uns zum Wohl und zur Heiligung und Heilung unserer Seelen und Leiber gegeben hast. Du selbst nun, o Gebieter des Alls, lass diese Theilnahme an dem heiligen Leibe und Blute deines Christos uns gereichen zum Glauben, der nicht zu Schanden werden lässt, zu ungeheuchelter Liebe, zur Mehrung der Weisheit, zur Heilung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung jedes Widersachers, zur Befolgung deiner Gebote, und zur wohlgefälligen Verantwortung vor dem furchtbaren Richtersthule deines Christos!

*) Bei Chrysostomos steht dieses Gebet gleich nach der Communion des Diakons, nachdem der Asteriskos auf den Diskos gelegt ist (S. 69), während bei Basilios d. Gr. es sich an dieser Stelle befindet. Deshalb ist es auch in der Liturgie des Chrysostomos der Uebereinstimmung wegen hierher gesetzt.

Der Priester legt nun das Antimision und Iliton zusammen und macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes, indem er ausruft:

Denn du bist unsere Heiligung, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Der Priester: Lasset uns hinweggehen in Frieden!

Chor: Im Namen des Herrn!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Der Diakon geht zu dem heiligen Bilde des Erlösers, der Priester, hinter dem Ambon stehend, betet laut:

O Herr, der du segnest, die dich loben, und heiligst diejenigen, so auf dich hoffen: rette dein Volk und segne dein Erbe: die Fülle deiner Kirche erhalte: heilige diejenigen, so die Pracht deines Hauses lieben; verherrliche du sie mit deiner göttlichen Kraft und verlass uns nicht, die wir auf dich hoffen. Frieden schenke deiner Welt, deinen Kirchen, den Priestern: unsern frömmsten, selbstherrschenden grossen Herrn, dem Kaiser N. N. von ganz Russland, dem Kriegsheere und deinem ganzen Volke: denn eine jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von Oben herab, von dir, dem Vater des Lichtes! Und dir senden wir Lobpreisung und Dank und Anbetung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! *)

*) *Ein anderes Gebet, welches in der Liturgie des heiligen Basilios d. Gr. anstatt des obigen gelesen werden kann:*

Der du das Opfer des Lobes und den wohlgefälligen Dienst, dieses vernünftige und unblutige Opfer, angenommen hast von den dich mit ganzem Herzen Anrufenden, Christus, unser Gott, Lamm und Sohn Gottes, der du hinwegnimmst die Sünde der Welt, tadelloser Farren, der du nicht auf dich genommen hast das Joch die Sünde, und der du geopfert bist für uns freiwillig; der du wirst gebrochen und nicht zertrennt, allezeit gegessen und niemals aufgezehrt, die Essenden aber heiligst; der du zum Gedächtniss deines freiwilligen Leidens, und des lebendigmachenden Erwachens nach drei Tagen, als Theil-

Der Diakon verneigt sich dabei vor dem Bilde Jesu, sodann vor dem Priester, und geht durch die südliche Thür in den Altarraum.

Chor: Amen!

Es sei der Name des Herrn gelobt von nun an bis in Ewigkeit! (*Dreimal.*)

Der Vorleser liest nun den Psalm XXXIII).*

nehmer uns erwiesen hast an deinen unaussprechlichen und himmlischen und furchtbaren Geheimnissen, an deinem heiligen Leibe und deinem kostbaren Blute: Bewahre uns, deine Diener, die Diakonen, und unsere gläubigen Könige, und das christosgeliebte Heer und das umstehende Volk in deiner Heiligung. Und gieb uns, zu jeder Zeit und Gelegenheit auszuüben deine Gerechtigkeit, auf dass wir, nach deinem Willen wandelnd und das dir Wohlgefällige thugend, würdig werden, auch zu deiner Rechten zu stehen, wenn du kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten. Unsere in Gefangenschaft befindlichen Brüder erlöse, die Schwachen nimm in deine Obhut, die durch Gefahren des Meeres Bedrohten steuere in den Hafen, und die bereits in der Hoffnung auf das ewige Leben heimgegangenen Seelen bringe zur Ruhe dort, wo herablickt das Licht deines Angesichtes; und alle zu dir um Hilfe Flehenden erhöere: denn du bist der Geber der Güter, und dir senden wir die Lobpreisung empor mit deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

(Dieses Gebet findet sich in der Griech.-Engl. Ausgabe der Liturgie von Robertson [London 1886] und in der Griech. Einzel-Ausgabe der drei Liturgien, welche 1867 zu Venedig erschienen ist. In den slavischen Texten, sowie in dem 1873 zu Rom und 1835 zu Venedig erschienenen Euchologion fehlt es ebenso wie bei Goar, der indess noch das folgende Gebet zu der Liturgie des heiligen Basilios bringt:

Herrscher, Herr Jesus Christus, unser Erlöser, der du uns gewürdigt hast, deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden durch den lebendigmachenden Empfang deiner heiligen Geheimnisse, und uns geboten hast, durch dieselben ein Bild (τύποι) deines Todes und deiner Auferstehung darzubieten, bewahre uns durch dieselben in deiner Heiligung, die wir stets eingedenk sind deiner Gnade und dir leben, der du für uns gestorben und auferstanden bist. Uns, die wir die Liturgie zusammen verrichtet haben, und den Dienern bei deinen göttlichen Geheimnissen, verleihe einen guten Stand, und die höchste Zuversicht vor deinem furchtbaren Richterstuhle, schenke Frieden der Welt, deinen Kirchen, unsern Priestern, Königen und dem ganzen Volke: denn du bist unser wahrer Gott und das ewige Leben, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, u. s. w.)

*) Ich will preisen den Herrn zu jeder Zeit: stets soll sein Lob in meinem Munde sein. In dem Herrn wird sich rühmen meine Seele:

Nach Beendigung des Gebetes geht der Priester durch die heiligen Thüren zur Prothesis und spricht mit Andacht leise:

(Chrysostomos:)

Der du selbst die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bist, Christos, unser Gott, der du den ganzen Erlösungsplan deines Vaters erfüllt hast, erfülle mit Freude und Fröhlichkeit unsere Herzen allezeit, jetzt und immerdar und die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

(Basilios d. Gr.):

Vollbracht und vollendet ist, soviel in unserer Kraft ist, Christos, unser Gott, deines Erlösungsplanes (σὺ-χονομίᾳς) Geheimniss. Denn wir haben deines Todes Gedächtniss, wir sahen deiner Auferstehung Bild, wir haben uns erfüllt mit deinem unendlichen Leben, genossen deine unvergängliche Wonne (τροφῆς — στα-

Hören werden es die Gebeugten und sich freuen. Preiset hoch mit mir den Herrn und lasset uns erheben seinen Namen mit einander. Ich habe gesucht den Herrn und er hat mich erhört, und aus all meinen Drangsalen hat er mich errettet. Tretet hin zu ihm und ihr werdet erleuchtet, und euer Antlitz wird nicht erröthen. Dieser Arme hat gerufen und der Herr hat ihn erhört und aus all seinen Trübsalen rettete er ihn. Der Engel des Herrn lagert sich um die, so ihn fürchten, und befreiet sie. Schmecket und sehet, denn gütig ist der Herr; selig der Mann, der auf ihn vertraut. Fürchtet den Herrn, ihr all seine Heiligen, denn keinen Mangel haben die, welche ihn fürchten. Löwen (Sept., Vulg., Slav.: — Die Reichen) darben und leiden Hunger; die aber, so den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Kommet her, ihr Kinder, und hört mich an: Die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der das Leben wünscht und gern gute Tage sieht? Bewahre deine Zunge vor dem Bösen und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Weiche vom Bösen und thue Gutes: suche den Frieden und jage ihm nach. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren hören auf ihre Bitten. Aber das Angesicht des Herrn ist wider die Uebelthäter, um zu vertilgen von der Erde ihr Gedächtniss. Die Gerechten haben gerufen und der Herr hat sie erhört, und aus all ihren Drangsalen hat er sie errettet. Nahe ist der Herr denen, die betrübten Herzens sind, und denen, die niederbeugten Geistes sind, hilft er. Viele sind der Drangsale der Gerechten, aber aus allen diesen rettet sie der Herr. Es bewahrt der Herr alle ihre Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen werden. Der Tod der Frevler ist sehr böse und die, so den Gerechten hassen, werden büssen. Es wird erlösen der Herr die Seelen seiner Diener, und die auf ihn vertrauen, werden sich nicht täuschen!

достн; въ нѣкотор. слав.: пищи — τροφῆς), deren du auch im künftigen Weltalter uns Alle zu würdigen geruhen wolltest, durch die Gnade deines anfanglosen Vaters und deines heiligen und guten und lebendig-machenden Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Der Diakon, eingetreten durch die nördliche Thür, antwortet leise: Amen! und genießt nach Empfang des Segens mit Andacht und Ehrfurcht den Rest der heiligen Gaben.

Während der Absingung oder Vorlesung des Psalmes geht der Priester hinaus und giebt das Antidoron dem Volke. Nach Beendigung des Psalmes und geschehener Austheilung segnet der Priester das Volk, indem er spricht:

Der Segen des Herrn sei über euch durch seine Gnade und Menschenliebe, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Priester: Ehre sei dir, Christos, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir!

Chor: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

Herr, erbarme dich! (Dreimal.) Segne!

Der Priester nimmt das heilige Kreuz vom Altar, und dasselbe emporhaltend spricht er, zum Volke gewendet, die Entlassung (an Sonntagen: Der auferstanden ist von den Todten,) Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Gebete seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und hochgepriesenen Apostel, des heiligen N. N. (dem der Tempel gewidmet ist), der heiligen N. N., unseres Vaters unter den Heiligen Joannes Chrysostomos, Erzbischofs von Constantinopel, (oder Basilios des

Grossen, Erzbischofs von Käsaria in Kappadokien), der heiligen und gerechten Gottesahnen Joakim und Anna und des (der) heiligen (*des Tages*) N. N., und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten; denn er ist gut und menschenliebend!

Bei den Schlussworten segnet der Priester mit dem Kreuze, küsst dasselbe und reicht es sodann dem Volke zum Kusse, während dessen singt der Chor:

Unsern frömmsten, selbstherrschenden grossen Herrn, den Kaiser N. N. von ganz Russland, seine Gemahlin, die frömmste Herrin und Kaiserin N. N., seine Mutter, die gottesfürchtigste Herrin und Kaiserin N. N., seinen Thronfolger, den rechtgläubigen Herrn Cäsarewitsch und Grossfürsten N. N., und das ganze Herrscherhaus: die heiligste dirigirende Synode und den hochgeweihten Metropolit (Erzbischof oder Bischof N. N., dessen *Eparchie es ist*) und alle rechtgläubigen Christen. o Herr, erhalte sie auf viele Jahre!

Der Priester, zurückgekehrt in das Heiligthum, liest oder hört die Communion-Dankgebete mit dem Beginn: Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

Nachdem nun der Diakon (oder Priester) den Rest der heiligen Gaben mit aller Vorsicht, dass auch nicht das geringste Theilchen herabfalle oder übrig bleibe, genossen hat, giesst er zur Reinigung Wein und Wasser in das heilige Potirion und trocknet es mit dem Schwamme vollkommen rein und bringt die heiligen Geräthe an die gewöhnliche Stelle.

Der Priester, sowie der Diakon legen nunmehr ihre Gewänder ab, indem sie sprechen:

Nun entlässest du deinen Diener, Gebieter, nach deinem Worte in Frieden: denn gesehen haben meine Augen dein Heil, das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel! (Luk. II, 29—32.)

Sodann waschen sie ihre Lippen und Hände ab, und sagen die Entlassung (bei derselben gedenkend des Heiligen, dessen Liturgie gefeiert wurde), worauf sie sich, Gott für Alles dankend, entfernen.

Die göttliche Liturgie der Vorhergeweihten (Gaben) des heiligen Gregorios Dialogos.

Bei der am Sonntag zuvor gefeierten Liturgie, in welcher die für die Liturgie der Vorhergeweihten bestimmten Gaben consecrirt werden, verfährt der Priester für die gewöhnliche Liturgie mit der zweiten (dritten, und nach Bedürfniss etwa folgenden) Prosphora genau wie mit der ersten, und zwar bekreuzt er dreimal das Siegel der Prosphora mit dem Speer, jedesmal sprechend: „Zum Gedächtniss unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi“ . . . „Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt“ u. s. w. (S. 6). Nach der Schlachtung und Durchbohrung des heiligen Brodes aus der letzten Prosphora giesst der Priester Wein und Wasser in das heilige Potirion und macht Alles wie gewöhnlich. (S. 7.)

Nach Anrufung des heiligen Geistes (bei der Consecration der heiligen Gaben) spricht der Priester über alle Brode wie über eines: „Und mache dieses Brod“ (S. 52) (nicht „diese Brode“), weil Christos ist Einer. Bei den Worten: „das Heilige den Heiligen“ erhebt sie der Priester alle zusammen. Nach Zertheilung des für dieselbe Messe bestimmten heiligen Brodes thut der Priester den Theil IHC in das Potirion und giesst in denselben die Wärme (S. 66). Darauf nimmt er den Löffel in die rechte, das für die Liturgie der Vorhergeweihten bestimmte heilige Brod in die linke Hand, hält es über das heilige Potirion und trinkt es mit dem heiligen Blut, indem er es mit dem in das heilige Blut getauchten Löffel in Kreuzesform an der weichen Seite des Siegels berührt. Nun legt er den mit dem heiligen Blut getränkten Leib Christi in den Brodbehälter (Αρτοφόριον), in welchem derselbe für die Liturgie der Vorhergeweihten aufbewahrt wird.

Vor der Liturgie der vorhergeweihten Gaben werden nicht nur die dritte und sechste, sondern auch die neunte Hora, sowie die vorbildlichen Psalmen (Ἀκολουθία τῶν τυπικῶν)*) und der Abendgottesdienst (καὶ τοῦ ἑσπερινοῦ) gebetet. Am Ende der vorbildlichen Psalmen, und zwar nach dem von Metanien begleiteten Gebete: „Herr und Gebieter meines Lebens“ spricht der Priester (mit dem Epitrachelion bekleidet) zusammen mit dem Diakon vor den heiligen Thüren die Eingangsgedete zur Liturgie (S. 1) mit Ausschluss des Gebetes: „O Herr, sende deine Hand herab“ u. s. w. und mit den Worten: „Ich will eingehen in dein Haus“ treten sie, wie gewöhnlich, in den Altarraum ein, verbeugen sich, küssen den heiligen Altar und legen die heiligen Gewänder an, nachdem sie dieselben bekreuzt und geküsst haben, ohne etwas dabei zu sprechen, als nur bei Anlegung eines jeden Kleidungsstückes die Worte: „Lasset uns beten zu dem Herrn: Herr, erbarme dich!“

Nach Beendigung der 3., 6. und 9. Hora und vorbildlichen Psalmen, wenn der Vorleser das Gebet liest: „Allheilige Dreifaltigkeit, einwesentliche Kraft“, öffnet der Diakon die heiligen Thüren, sprechend:

Weisheit!

Chor: Wahrhaft würdig ist es, dich selig zu preisen, Gottesgebälerin, Ewigseligste und Allfehlerlose und Mutter unseres Gottes!

Priester: Allheilige Gottesgebälerin errette uns!

Chor: Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, in Wirklichkeit Gottesgebälerin, dich preisen wir hoch!

Priester: Ehre sei dir, Christos, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir!

Chor: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

— Herr, erbarme dich! (Dreimal.) — Segne!

*) Andachtsbuch (Berlin 1895), S. CVIII.

Der Priester, in den heiligen Thüren stehend, spricht den Entlassungssegen der Horen, in welchem er den Heiligen des Tages, sowie den hl. Gregorios Dialogos, Papst von Alt-Rom, auch erwähnt. Darauf beginnt die Liturgie der vorhergeweihten Gaben selbst mit vorangehender Vesper.

Die heiligen Thüren werden wieder geschlossen. Priester und Diakon verbeugen sich dreimal vor dem heiligen Altare, küssen denselben (der Priester auch das darauf liegende Kreuz und Evangelium) und der Diakon geht hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort, den heiligen Thüren gegenüber, verbeugt sich andächtig dreimal und sagt:

Segne, Gebieter!

Priester, mit dem senkrecht gehaltenen heiligen Evangelium das Zeichen des Kreuzes über das Antiminsion machend:

Gelobt sei das Reich des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen!

Leser: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige!

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christos, Gott, unserem Könige!

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christos selbst, unserem Könige und Gott! (Ps. CIII. *)

*) Lobe, meine Seele, den Herrn! Herr, mein Gott! Du bist überaus gross! Glanz und Herrlichkeit legst du an! Du hüllst dich in Licht wie in ein Gewand, spannst aus die Himmel wie ein Zelttuch. Der du mit Wasser bälkest deine Söller (Sept.: Der du seine Wölbung deckest mit Wassern), Wolken machst zu deinem Wagen, der du wandelst auf den Flügeln des Windes. Der du machst zu deinen Engeln Winde und zu deinen Dienern flammendes Feuer. Du hast gegründet die Erde auf ihren Boden: nicht wird sie wanken in alle Ewigkeit. Die Meerestiefen hattest du wie ein Kleid darübergedeckt. Ueber den Bergen standen die Wasser. Vor deinem Dräuen flohen sie, vor der Stimme deines Donners bebten sie zurück. Es hoben sich Berge, es senkten sich Thäler zu dem Orte, den du ihnen gegründet. Eine Grenze hast du gesetzt, die sie nicht überschreiten, und sie bedecken nicht wiederum die Erde. Der du Brunnen hervor-

Der Priester betet während dessen vor den heiligen Thüren leise das 4., 5. und 7. von den sieben Leuchtengebeten (λυχνικά), weil die drei ersten nach der grossen Ektenie (Lasset uns in Frieden u. s. w.), sowie den drei

quellen lässtest aus den Thälern! Zwischen den Bergen fliessen die Wasser hin. Sie tranken alles Gewild des Feldes, es stillen Waldesel ihren Durst. Ueber ihnen wohnt der Vogel des Himmels, hervor aus dem Laub (Sept.: Aus der Mitte der Felsen) lassen sie die Stimme erschallen. Du tränkst Berge aus deinen Söllern: von der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde. Du lässtest Gras sprossen für das Vieh und Kraut dem Dienste der Menschen. Brod zu gewinnen aus der Erde, und Wein, der erfreuet des Menschen Herz, und Oel, davon sein Angesicht glänze, und Brod, das des Menschen Herz labt. Es werden satt die Bäume des Herrn (Sept.: des Feldes), die Cedern des Libanon, die er gepflanzt; daselbst nisten die Vögel, der Storch, Cypressen — sein Haus (Sept.: Vögel, das Haus der Reiher gehet ihm voran); Berge, die hohen, für die Gemsen: Felsen, Zuflucht der Kaninchen. Er hat den Mond gemacht für die Zeiten, die Sonne kennt ihren Niedergang. Du machest Finsterniss und es wird Nacht; da tummelt sich alles Gewild des Waldes. Die jungen Lenen brüllen nach Raub und verlangen von Gott ihre Nahrung. Die Sonne geht auf und sie ziehen sich zurück und lagern sich in ihren Höhlen. Es geht der Mensch an sein Werk und an seine Arbeit bis an den Abend. Wie gross sind deine Werke, o Herr. Alles hast du mit Weisheit gemacht und die Erde ist voll deiner Güter! Dies grosse Meer, das ausbreitet seine Arme: dort ein Gewimmel, unzählig, von kleinen und grossen Thieren. Dort ziehen Schiffe einher, der Livjathan (Griech.: — βολίβορ, Vulg.: — draco, Slav.: змиѣ — Schlange), den du gebildet, darin zu spielen (πυγμυα παρὰ). Sie alle harren auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Du gibst ihnen und sie sammeln; du thust auf deine Hand und Alles wird gesättigt mit Gutem. Du wendest ab dein Angesicht, — sie erschrecken; du nimmst ihren Odem und zu ihrem Staube kehren sie zurück. Du sendest aus deinen Geist und sie werden erschaffen, und du erneuerst das Angesicht der Erde. Ruhm sei dem Herrn in Ewigkeit! Freuen wird sich der Herr seiner Werke, der da anschauet die Erde und sie erzittert, der da anrührt die Berge und sie rauchen. Ich will singen dem Herrn, solange ich lebe, auf der Harfe spiele meinem Gotte, solange ich bin. Wohlgefällig sei ihm meine Rede. Ich freue mich des Herrn. Mögen vergehen die Sünder von der Erde und die Frevler, so dass sie nimmer sind. Lobe, meine Seele, den Herrn!

Die Sonne kennt ihren Niedergang; du machest Finsterniss und es wird Nacht. Wie gross sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

kleinen Ektenien (Wieder und wieder u. s. w.) gelesen werden, welche auf die am Schlusse der drei Kathismen-Abtheilungen stehenden Doxologien folgen:

(4): O du durch nie verstummende Loblieder und unaufhörliche Preisgesänge von den heiligen Mächten Hochverherrlichter, erfülle unsern Mund mit deinem Lobe, um hoch zu erheben deinen heiligen Namen, und gib uns Theil und Erbschaft mit Allen, die dich in Wahrheit (ἐν ἀληθείᾳ) fürchten und deine Gebote bewahren: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen!

Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

(5): Herr, Herr, der du alle Dinge in deiner allreinen Hand hältst, langmüthig gegen uns Alle bist, und der du annimmst Reue (μετάνοιαν) über unsere Übelthaten, gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit: suche uns heim in deiner Güte: gib uns zu entgehen durch deine Gnade auch in der übrigen Zeit dieses Tages den vielartigen Ränken des Bösen und unser Leben zu bewahren untadelhaft durch die Gnade deines allheiligen Geistes!

Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe deines einziggezeugten Sohnes, mit dem du gelobt bist sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

(7): O Gott, Grosser und Allerhöchster, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in unnahbarem Lichte, der du die ganze Schöpfung in Weisheit erschaffen, das Licht von der Finsterniss geschieden und gesetzest hast die Sonne zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht: der du uns Sünder gewürdigt hast, auch in der gegenwärtigen Stunde mit Bekenntniss vor dein Angesicht zu treten und dir die Abendverehrung darzubringen: du Menschenliebender, lass unser Gebet vor dein Angesicht kommen, wie Weihrauch, und nimm es an als duftenden Wohl-

geruch. Gieb aber uns den gegenwärtigen Abend und die kommende Nacht friedlich, bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Dinge, welches im Finstern schleicht, und gieb den Schlaf, den du zur Erholung von unserer Schwachheit geschenkt hast, frei von allen teuflischen Träumen (*φαντασμάς*). Ja, Gebieter, du Spender alles Guten, auf dass wir, auf unseren Schlafstätten zerknirscht, auch bei Nacht deines Namens gedenken und, durch die Beobachtung deiner Gebote erleuchtet, in Freude der Seele aufstehen, zur Lobpreisung deiner Huld Gebete und Flehen deiner Barmherzigkeit darbringend für unsere Sünden und für all dein Volk, welches du auf die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin heimsuchen mögest mit Gnade!

Denn ein guter und menschenliebender Gott bist du und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Gegen das Ende des CIII. Psalmes tritt der Diakon aus dem Allerheiligsten heraus, Priester und Diakon verbeugen sich vor den heiligen Thüren und gegen einander, der Priester geht in das Allerheiligste hinein, der Diakon aber stellt sich an seinen Ort und spricht:

Lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn! . . . (S. 15.)

Während dessen spricht der Priester vor dem Altar leise das erste Leuchtgebet (zum 1. Antiphonon):

(1) Herr, Barmherziger, Gnädiger, Langmüthiger und Erbarmungsreicher, erhöre unser Gebet und vernimm die Stimme unseres Flehens; thue an uns ein Zeichen zum Guten (*σημείον εἰς ἀγαθόν*): leite uns auf deinen Weg, auf dass wir fürchten deinen heiligen Namen: denn gross bist du und thuest Wunder; du allein bist Gott und Keiner ist dir gleich unter den Göttern. o Herr, der du bist mächtig in Barmherzigkeit und gütig in Kraft, zu helfen und zu trösten und zu erretten Alle, die da hoffen auf deinen heiligen Namen!

Nach der Ektenie der Priester laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung; dem

Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Nun liest der Leser die erste Abtheilung (die ersten 5 Psalmen) des XVIII. Kathisma (CIX—CXXIII).)*

*) (*Ps. CXIX*): Zu dem Herrn habe ich in der Trübsal gerufen und er hat mich erhört. Herr, errette meine Seele von ungerechten Lippen und von trügerischer Zunge! Was wird dir gegeben oder was ist dein Lohn für eine trügerische Zunge? Die scharfen Pfeile des Gewaltigen mit den (glühenden) Kohlen des Wacholders (*der Verlassenheit*). Wehe mir, dass ich ein Fremdling bin unter Meschek und wohnen muss unter den Hütten Kedars. (Wehe mir, dass meine Pilgerfahrt so lange währt, dass ich wohne unter den Einwohnern Kedars.) Lange ist ein Fremdling gewesen meine Seele. Mit denen, die den Frieden hassen, war ich friedlich; als ich mit ihnen redete, bekämpften sie mich ohne Ursache!

(*Ps. CXX*): Ich habe erhoben meine Augen zu den Bergen, von dannen kommen wird meine Hilfe. Meine Hilfe ist von dem Herrn, der da gemacht hat den Himmel und die Erde. Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen und nicht wird schlafen, der dich behütet. Siehe, nicht schläft noch schlummert er, der Israel behütet. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Des Tages wird die Sonne dich nicht brennen, noch der Mond des Nachts. Der Herr behütet dich vor allem Uebel; es behüte deine Seele der Herr. Der Herr behüte deinen Eingang und deinen Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit!

(*Ps. CXXI*): Ich freue mich dess, dass mir geredet ist: In das Haus des Herrn werden wir gehen. Es standen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem. Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt (*ἡ ἐκ τῆς κοινῆς αὐτῆς ἐστὶ τὸ αὐτό*, *Volg.:* — eujus participatio ejus in id ipsum). Denn dorthin wallen hinauf die Stämme, die Stämme des Herrn, als Zeugniss Israels, zu loben den Namen des Herrn. Weil dort standen die Stühle zum Gericht, die Stühle über das Haus Davids. Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist, und Ueberfluss sei denen, die dich lieben. Es werde Friede in deiner Kraft und Ueberfluss in deinen Thürmen (*πλοῦτος ἐστὶ*). Wegen meiner Brüder und meiner Nächsten sprach ich Frieden über dich. Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, habe ich Gutes gesucht für dich!

(*Ps. CXXXIII*): Wenn der Herr nicht wäre für uns gewesen, so sage nun Israel, wenn der Herr nicht wäre für uns gewesen, als sich erhoben die Menschen wider uns, dann hätten sie uns lebendig verschlungen; da ihr Zorn entbrannte wider uns, dann hätte uns das Wasser verschlungen. Dann wären Ströme über unsere Seele gegangen, dann wären wüthende Gewässer über unsere Seele gegangen. (Vielleicht hätte . . . Vielleicht wäre unsere Seele gegangen durch

Während dessen betet der Priester leise das zweite Leuchtengebete (zum 2. Antiphonon):

(2) Nicht in deinem Zorn, Herr, schilt und nicht in deinem Grimm züchtige uns, sondern thue mit uns nach deiner Barmherzigkeit, du Arzt, der unsere Seelen heilet. Führe uns in den Hafen deines Willens: erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniss deiner Wahrheit und verleihe uns den Rest dieses Tages friedlich und sündlos, sowie die ganze Zeit unseres Lebens! Auf die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen!

Laut: Denn dein ist die Macht und dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Leser liest die zweite Abtheilung des XVIII. Kathisma.*)

unerträgliche Wasser.) Gepriesen sei der Herr, der uns nicht zum Raube gab ihren Zähnen. Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Netz der Jäger: das Netz ist zerissen und wir wurden erlöst. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der gemacht hat den Himmel und die Erde!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste:

Chor: Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

Diakon: Wieder und wieder u. s. w. [S. 18].

*) (Ps. CXXXIV): Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Zion: nicht wird wanken in Ewigkeit, der da wohnt zu Jerusalem. Berge sind ringsherum und der Herr ist rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit. Denn der Herr wird nicht liegen lassen die Zuchtruthe der Sünder über dem Loose der Gerechten, auf dass nicht die Gerechten ihre Hände ausstrecken zum Unrecht. Thu' Gutes, o Herr, den Guten und denen, die aufrichtigen Herzens sind. Aber die abweichen auf verkehrte Wege, wird der Herr führen mit den Uebelthätern. Friede über Israel!

(Ps. CXXV): Als der Herr die Gefangenschaft Sions wendete, waren wir wie Träumende (waren wir gleich denen, die Trost haben). Da war unser Mund voll Freude und unsere Zunge voll Jubels. Da sprachen sie unter den Völkern: Grosses hat der Herr an ihnen gethan. Grosses hat der Herr an uns gethan: wir sind fröhlich geworden. Wende, o Herr, unsere Gefangenschaft, wie die Ströme im Süden.

Während dessen betet der Priester das dritte Leuchtengebete (zum 3. Antiphonon).

(6) Herr, unser Gott, gedenke unser, deiner sündigen und unnützen Knechte, da wir anrufen deinen heiligen angebeteten Namen, und lass uns nicht zu Schanden werden in der Zuversicht auf deine Gnade: schenke uns, o Herr, vielmehr alles zu unserem Heil Erbetene

Die mit Thränen säen, werden in Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, ihren Samen streuend, aber sie kommen mit Jubel, ihre Garben tragend.

(Ps. CXXVI): Wenn der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten die Bauleute umsonst: wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Hüter umsonst. Vergeblich stehet ihr vor Tage auf: stehet auf, nachdem ihr sasset, die ihr esset das Brod des Schmerzes. Während er Schlaf giebt seinen Geliebten, siehe da erben sie Kinder von dem Herrn. (Εἰς μίτην ἑαὶν ἐστὶ τὸ ὀδοποιεῖν. Ἐπίσπεθε μετὰ τὸ καθῆσθαι οἱ εὐθιότες ἄστον ἄδύνην, ὅταν δὲ τοῖς ἀγαπῆτοῖς αὐτοῦ ἔκνωσιν.) Ihr Lohn ist Leibesfrucht. Wie Pfeile in der Hand eines Starken, also sind die Söhne der Jugend (der Vertriebenen). Selig ist, der seinen Köcher davon voll hat (wer sein Verlangen an ihnen erfüllt sieht); er wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden im Thore spricht!

(Ps. CXXVII): Selig alle, die den Herrn fürchten, die da wandeln auf seinen Wegen. Denn von der Arbeit deiner Hände wirst du dich nähren, selig bist du, es wird dir wohlgehen. Dein Weib ist wie ein fruchtbarer Weinstock an den Wänden deines Hauses, deine Kinder wie junge Oelbäume um deinen Tisch her. Siehe, also wird der Mensch gesegnet, der den Herrn fürchtet. Es segne dich der Herr aus Zion, und du mögest sehen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. Und du mögest sehen die Söhne deiner Söhne: Friede über Israel.

(Ps. CXXVIII): Oft haben sie mich bekämpft von meiner Jugend auf, so sage nun Israel; oft haben sie mich bekämpft von meiner Jugend auf, aber sie konnten mich nicht überwältigen. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert und ihre Furchen lang gezogen. (Auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder, verlängerten ihre Bosheit.) Aber der Herr, der gerecht ist, zerhieb die Stricke der Sünder (zerhieb der Sünder Nacken). Es sollen sich schämen und zurückweichen Alle, die Zion hassen. Sie sollen werlen wie das Gras auf den Dächern, das dahinwelkt, ehe man es ausreiss: mit dem der Schnitter nicht füllet seine Hand, noch der Garbenbinder seinen Schooss. Und wo nicht sagen die Vorübergehenden: der Segen des Herrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste:

Chor: Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

Diakon: Wieder und wieder u. s. w. (S. 18).

und würdige uns zu lieben und zu fürchten dich und zu thun in Allem deinen heiligen Willen!

Laut: Denn ein guter und menschenliebender Gott bist du und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Leser liest die dritte Abtheilung des XVIII. Kathisma).*

*) (Ps. CXXIX): Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme, lass deine Ohren hören auf die Stimme meines Flehens. Wenn du auf die Missethaten Acht haben wolltest, Herr! Herr, wer könnte bestehen? Weil bei dir die Versöhnung (ὁ ἱλασμός) ist und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort. Meine Seele hoffet auf den Herrn, mehr als der Morgenwächter, der auf den Morgen wartet. (Von der Morgenwache bis in die Nacht, von der Morgenwache.) Israel, hoffe auf den Herrn. (Nach der Russ. Uebersetzung aus dem Hebr., wogegen die Sept., Vulg. und der Slaw. Text die Worte: „hoffe, Israel, auf den Herrn“ mit dem vorhergehenden „Morgenwache“ verbindet.) Denn bei dem Herrn ist das Erbarmen und viele Erlösung bei ihm, und er selbst wird erlösen Israel von allen seinen Missethaten!

(Ps. CXXX): Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, noch sind stolz meine Augen, und ich wandle nicht in grossen und wunderbaren Dingen, die mir zu hoch sind. Fürwahr, ich beruhigte und ergab still meine Seele: wie ein entwöhntes Kind gegen seine Mutter ist, so entwöhnt war in mir meine Seele. Es hoffe Israel auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit!

(Ps. CXXXI): Gedenke, o Herr, des David und all seiner Mühsal, wie er geschworen dem Herrn, ein Gelübde gelobte dem Gotte Jakobs: „Ich will nicht gehen in das Gezelt meines Hauses, ich will nicht besteigen das Lager meines Bettes, ich will keinen Schlaf auf meine Augen, auf meine Augenlider keinen Schlummer und auf meine Schläfen keine Ruhe kommen lassen, bis dass ich gefunden habe einen Ort für den Herrn, ein Zelt für den Gott Jakobs.“ Siehe, wir hörten von ihr (von der Lade des Bundes) in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes. (Dies ist die Uebersetzung des Namens der Stadt Kiriath Jearim, „Waldfeld“, woselbst sich die Lade vor ihrer Ueberführung nach Jerusalem befand.) Wir wollen eintreten in sein Zelt, anbeten vor dem Ort, da seine Füsse stehen. Erhebe dich, Herr, in deine Ruhe, du und die Lade deiner Heiligung! Deine Priester werden sich umkleiden mit Gerechtigkeit und deine Heiligen werden sich freuen. Um Davids, deines Knechtes, willen, wende nicht ab das Gesicht deines Gesalbten (Χριστοῦ σου). Geschworen hat der Herr dem David Wahrheit, davon wird er sich

Der Priester stellt beim Beginne des Kathisma das auf dem Antiminsion liegende Evangelium aufrecht hinter dasselbe, entfaltet letzteres, biegt sich zur Prothesis und überträgt von dort den Diskos, den Asteriskos und die dazu gehörige Decke auf den heiligen Altar. Dann nimmt er eine von den vorher geweihten heiligen Gaben aus dem Artophorion und legt sie mit vieler Andacht auf den heiligen Diskos. Nun verbeugt er sich gemeinschaftlich mit dem Diakon vor der heiligen Gabe und beräuchert dreimal ringsum den Altar, während der Diakon mit einer Kerze vorangeht. Nach Beräucherung des Asteriskos stellt er ihn über die heiligen Gaben, beräuchert dann die Decke und bedeckt mit ihr den Asteriskos. Der Priester hebt sodann den heiligen Diskos mit grosser Ehrerbietung auf sein Haupt und überträgt denselben zur Prothesis, während der Diakon, eine Kerze tragend und fortwährend räuchernd, vorangeht.

nicht wenden: „Von deines Leibes Frucht will ich setzen auf deinen Thron. Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren und diese meine Zeugnisse, die ich sie lehre, so sollen auch ihre Söhne bis in Ewigkeit sitzen auf deinem Throne.“ Denn erwählt hat der Herr Sion, erwählt hat er es sich zur Wohnstätte. „Dieses ist meine Ruhe in die Ewigkeit der Ewigkeit: hier werde ich wohnen, denn ich habe es erkoren. Sein Thor will ich segnen mit Segnung, seine Armen sättigen mit Broden, seine Priester will ich kleiden mit Heil, seine Heiligen werden sich freuen in Freude. Dort will ich aufgehen lassen das Horn dem David, bereiten eine Leuchte meinem Gesalbten. Seine Feinde wil ich kleiden in Schande: über ihm aber wird blühen seine Krone!“ (Sept., Vulg., Slaw.: — wird aufblühen meine Heiligkeit.)

(Ps. CXXXII): Siehe, wie schön und lieblich ist's, wenn Brüder bei einander wohnen in Eintracht: wie kostbares Salböl auf dem Haupte, das herabfliesst auf den Bart, ja auf den Bart Aarons, das herabfliesst auf den Saum seines Kleides. Wie der Thau des Hermon, der herabfällt auf die Berge von Sion. Denn dorthin sendet der Herr den Segen, Leben in Ewigkeit!

(Ps. CXXXIII): Siehe, nun lobet den Herrn, alle Diener des Herrn. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes. In den Nächten hebt eure Hände auf zum Heiligthume und lobet den Herrn. Es segne dich der Herr von Sion aus, der gemacht hat den Himmel und die Erde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja! Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

Darauf giesst der Priester Wein und Wasser in das Potirion, bedeckt dasselbe mit der vorher beräucherten Decke und schliesslich Diskos und Potirion mit dem gleichfalls beräucherten Aër, sprechend nur:

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christos, unser Gott, erbarme dich unser!

Von der Prothesis zum Altar zurückgekehrt, legt er das Antiminsion zusammen und das Evangelium darauf.

Nach Beendigung des ganzen Kathisma spricht der Diakon an seinem gewöhnlichen Platze:

Wieder und wieder u. s. w. (S. 18).

Während dessen betet der Priester leise das sechste Leuchtengebet:

(6) O Gott, Grosser und Wunderbarer, der du mit unaussprechlicher Güte und reicher Vorsehung über Allem waltest, und irdische Güter uns geschenkt, und verkündet (*ἡμετέρας*) uns das verheissene Reich, und durch die bereits verliehenen Güter uns den Weg bereitet hast, auch des gegenwärtigen Tages vergangenen Theil jedem Uebel auszuweichen: gieb, dass wir auch die übrige Zeit untadelig vollenden vor dem Angesichte deiner heiligen Herrlichkeit und lobsingen dir, unserm allein guten und menschenliebenden Gott!

Laut: Denn du bist unser Gott, der Gott des Erbarmens und des Errettens, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

[*Psalm CXL*]: Herr, ich rufe zu dir, erhöre mich! Erhöre mich, Herr! Herr, ich rufe zu dir, erhöre mich! Vernimm die Stimme meines Flehens, da ich dich anrufe! Erhöre mich, Herr!

Lass mein Gebet kommen vor dein Angesicht wie Weihrauch: das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer! Erhöre mich, Herr!

Nun werden die Stichiren des betreffenden Tages mit

vorhergehenden Versen aus den Psalmen CXXI, CXXIX und CXVI gesungen*):

*) Wir führen hier die Stichiren an, welche (sowie die später folgenden Parimien) für Mittwoch (weil an diesem Tage die Liturgie der Vorhergeweihten zum ersten Mal gefeiert wird) der ersten Woche in den grossen Fasten angeordnet sind.

Leser: Führe aus dem Kerker meine Seele.

Chor: Damit ich preise deinen Namen!

Indem wir, Brüder, fasten leiblich, lasset uns fasten auch geistig. Lasset uns lösen jede Verstrickung der Lüge, vernichten die Ungerechtigkeit des dem Nächsten gewaltsam auferlegten Joche, zerreißen jeden ungerechten Schuldschein, geben den Hungernden Brod, die obdachlosen Armen führen in das Haus, damit wir empfangen von Christo, dem Gotte, grosse Gnade!

Leser: Mein warten die Gerechten:

Chor: Bis du mir vergiltst! (*Das erste Stichiron wird wiederholt.*)

Leser: Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr:

Chor: Herr, erhöre meine Stimme!

Welche Tugend und welches Lob kommt den Heiligen zu! Unter das Schwert haben sie ihren Nacken gebeugt deinetwegen, der du die Himmel geneigt hast und herabgekommen bist: ihr Blut haben sie vergossen deinetwegen, der du dich abgemüht und Knechtsgestalt angenommen hast: sie haben sich gedemüthigt bis in den Tod, deine Armuth nachahmend, Auf ihre Fürbitten, in der Fülle deiner Gnaden, erbarme dich unser!

Leser: Lass deine Ohren:

Chor: Hören auf die Stimme meines Flehens!

Nachdem er euch, die Blitzen gleich Lichtstrahlenden, in alle Welt ausgesandt hatte, vertrieb Jesus, die wahre geistige Sonne, durch das Licht eurer göttlichen Predigt die Lockungen der Finsterniss, o Gottschauer, Apostel, und erleuchtete die in der Finsterniss der Unwissenheit Festgehaltenen. Doch ihm bittet herabzusenden auch uns Erleuchtung und grosse Gnade!

Leser: Wenn du auf die Missethaten achtest, o Herr, Herr, wer wird bestehen?

Chor: Weil bei dir die Versöhnung ist!

Nachdem durch die Tugenden Elias den göttlichen Wagen bestiegen und durch Fasten sich erleuchtet hatte, wurde er in die Höhe des Himmels erhoben, Ihm eifere nach, meine demüthige Seele, und enthalte dich von allem Zorn, Neide und Zanke und von aller entgegenkommenden und wollüstigen Lockung, damit du die schweren Leiden der ewigen Gehenna vermeidest, zu Christo rufend: Herr, Ehre dir!

Leser: Und um deines Namens willen harre ich auf dich, o Herr! Es harret meine Seele auf dein Wort!

Chor: Es hoffet meine Seele auf den Herrn!

Göttliche Apostel, ihr inbrünstigen Beter für die Welt und Vertheidiger der Rechtgläubigen, die ihr das Recht des Zutrittes

Nun werden vier Stichiren aus dem Menäon für den Heiligen des Tages gesungen, unter Voransetzung folgender Verse:

Leser: Von der Morgenwache bis zur Nacht, von der Morgenwache:

Chor: Hoffe, Israel, auf den Herrn!

Leser: Denn bei dem Herrn ist Gnade, und viele Erlösung bei ihm:

Chor: Und er wird Israel erlösen von allen seinen Missethaten!

Leser: Lobet den Herrn, alle Völker!

Chor: Lobet ihn, alle Geschlechter!

Leser: Denn es ist befestigt seine Barmherzigkeit über uns!

Chor: Und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit! Ehre . . . Jetzt . . .

Theotokion für den betreffenden Tag.

Während des Gesanges nimmt der Diakon das Rauchfass vom Priester, welcher dasselbe segnet, und berüuchert den Altar, die Prothesis, den ganzen Altarraum, den Tempel und alle Anwesenden, wie gewöhnlich. Wenn der Chor die Doxologie und das Theotokion zu singen beginnt, öffnet der Diakon die heiligen Thüren. Priester und Diakon machen nun den kleinen Eingang, wie gewöhnlich, mit dem Rauchfass, wenn kein Ecangelium gelesen wird, mit dem Ecangelium aber, wenn solches gelesen werden soll, wie z. B. am 24. Februar (9. März), — (1. und 2. Auffindung des Hauptes des hl. Johannes des Vorläufers), am 9. (22.) März — (Fest der hl. 40 Martyrer von Sebaste), sowie an den ersten drei Tagen der stillen Woche.

Der Priester liest während des Einganges leise das Gebet zum Eingange:

besitzt, zu Christo, unserm Gott, für uns zu beten, wir bitten euch, ihr Hochherrlichen, auf dass wir die gnadenvolle Zeit der Fasten in Lauterkeit vollbringen und die Gnade der einwesentlichen Dreifaltigkeit empfangen mögen. Grosse und ruhmreiche Verkündiger, betet für unsere Seelen!

Des Abends und des Morgens und des Mittags loben, preisen wir dich, danken dir und beten dich an, o Gebieter des Alls (Δέσποτα τῶν ἁπάντων): lass unser Gebet kommen vor dein Angesicht wie Weihrauch, und lass unsere Herzen sich nicht hineinneigen zu den Worten oder Gedanken der Bosheit, sondern erlöse uns von Allen, die unseren Seelen nachstellen: denn auf dich, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich hoffen wir: lass uns nicht zu Schanden werden, o unser Gott. Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nach Beendigung des Theotokion ruft der Diakon, in den heiligen Thüren stehend:

Weisheit, aufrecht!

Chor: Du mildes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen, himmlischen, heiligen und seligen Vaters, Jesus Christos, angelangt beim Untergange der Sonne, schauend das Abendlicht, preisen wir dich, Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist: würdig ist es, dich allezeit mit heiliger Stimme zu preisen, o Sohn Gottes, Lebensspender: deshalb verherrlicht dich das Weltall!

Diakon: Lasset uns aufmerken!

Priester: Friede Allen!

Diakon: Weisheit!

Leser: Prokimenon*).

*) T. 5 (aus Psalm XI): Du, Herr, wirst uns behüten und uns bewahren vor diesem Geschlechte und in Ewigkeit!

Chor wiederholt dasselbe.

Leser: Rette mich, Herr, denn es nehmen ab die Frommen!

Chor wiederholt nochmals den ersten Stichos.

Leser: Du, Herr, wirst uns behüten:

Chor: Und uns bewahren vor diesem Geschlechte und in Ewigkeit!

Diakon: Weisheit:

Leser: Lesung aus der Genesis (I, 24—31; II, 1—3).

Der Diakon öffnet die hl. Thüren und spricht:
Weisheit!

Leser: Prokimenon*).

Der Diakon, sich zum Priester wendend, spricht:
Befehlet! (Κελεύσατε — nove.tume!)

Der Diakon sagt: Lasset uns aufmerken! und schließt
darauf die heiligen Thüren.

Leser: Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Seele nach ihrer Art, Vieh und Gewürm und Thiere auf Erden nach ihrer Art! Und also geschah es. Und Gott machte die Thiere der Erde nach ihren Arten und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm der Erde nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war und sprach: Lasset uns den Menschen machen nach unserm Bilde und Gleichniß: und er soll herrschen über die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels (und das Vieh) und die Thiere und über die ganze Erde und alles Gewürm, das sich reget auf Erden. Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde: nach dem Bilde Gottes schuf er ihm, als Mann und Weib schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch und erfüllet die Erde und machet sie euch unterthan und herrschet über die Fische des Meeres (und über das Vieh) und über das Geflügel des Himmels und über alle Thiere (und über die ganze Erde und über alle Würmer), die sich regen auf der Erde. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch gegeben alles samen tragende Kraut auf der ganzen Erdofläche und alle Bäume, die in sich selbst Besamung haben, dass sie euch zur Speise seien und allen Thieren der Erde und allem Geflügel des Himmels und allem (Gewürm), das sich reget auf Erden und in welchem eine lebende Seele ist, damit sie allerlei grünes Kraut essen. Und also geschah es. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und es war sehr gut. Und es ward Abend und Morgen, der sechste Tag. Also ward vollendet Himmel und Erde und all ihre Zier (καὶ ὁ κόσμος αἰῶν). Und Gott vollendete zum siebenten Tage (Septuag. und slav. Text: am sechsten Tage. Vulg.: die septimo) sein Werk, das er gemacht, und ruhete am siebenten Tage von all seinem Werke, das er gemacht, und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an demselben geruhet hatte von allem seinem Werke, das Gott begomnen hatte zu schaffen.

κόσμος

*) (T. 6): Siehe herab und erhöre mich, Herr, mein Gott!

Chor wiederholt dasselbe.

Leser: Wie lange, Herr, wirst du mein so ganz vergessen? Wie lange wendest du dein Angesicht von mir ab?

Chor wiederholt nochmals den ersten Stichos.

Leser: Siehe herab und erhöre mich!

Chor: Herr, mein Gott!

Nach Lesung des Genesis nimmt der Priester ein Licht und das Rauchfass mit der rechten Hand und macht ein Kreuz mit Rauchfass und Licht vor dem Altar und ruft aus:

Weisheit, aufrecht!

Hierauf wendet er sich gegen Westen zu dem Volk, welches Knie und Haupt beugt, macht wiederum das Zeichen des Kreuzes und spricht:

Das Licht Christi erleuchtet Alle!

Der Leser, mit dem Volke sich erhebend: Lesung aus den Sprüchen Salomos (Cap. II)*):

Priester: Friede dir!

Diakon (die heiligen Thüren öffnend):
Weisheit!

Der Diakon sagt: Lasset uns aufmerken! und schliesst
darauf die heiligen Thüren.

*) Leser: Mein Sohn! willst du meine Reden annehmen und meine Gebote bei dir behalten, dass dein Ohr Weisheit höre, so neige dein Herz, die Klugheit zu erkennen. Denn wenn du die Weisheit anrätst und dein Herz zur Klugheit neigest, wenn du sie suchest wie Silber und forschest nach ihr, wie nach Schätzen, dann wirst du die Furcht des Herrn verstehen und die Erkenntniß Gottes finden. Denn der Herr gibt Weisheit und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Vernunft. Er bewahret das Heil den Rechtschaffenen und beschirmt die, so in Reinheit leben, behütet die Steige der Gerechtigkeit und bewahret die Wege der Heiligen. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht und einschlagen jeden guten Weg. Wenn die Weisheit in dein Herz eingeht und die Erkenntniß deiner Seele gefällt, so wird guter Rat dich bewahren und Verstand dich behüten, um dich zu retten vom Wege der Bosheit und vom Manne, der Verkehrtes redet, von denen, die den rechten Pfad verlassen und wandeln durch finstere Wege, die sich freuen, wenn sie Böses gethan und über die ärgsten Dinge frohlocken, deren Wege verkehrt sind und ehrlos ihre Schritte, auf dass du entfernt werdest von dem fremden Weibe und die nicht dein ist, die mit ihren Reden schmeichelt und verlässt den Führer ihrer Jugendzeit und des Bundes ihres Gottes vergessen hat, denn ihr Haus ist geneigt zum Tode und ihre Pfade zur Hölle: alle, die zu ihr eingehen, kehren nicht wieder und ergreifen den Weg des Lebens nicht. Auf dass du wandelst auf dem guten Wege und bewahrest die Pfade der Gerechten (καὶ ὁ ἐπαινεῖται τοῖς βουλομένοις, εὐδοῦσαι ἐν τῷ βουλομένοις δικαιοσύνης ἰσλα). Denn die gerecht sind, werden wohnen im Lande und die Frommen darin verbleiben. Aber die Gottlosen werden vertilgt aus dem Lande und die, so ungerecht handeln, daraus weggenommen.

Und es wird gesungen:

Lass mein Gebet kommen . . . wie folgt: Zuerst von dem Priester, welcher beräuchert von vorn den heiligen Altar, darauf, während er denselben ringsum beräuchert und die Stichen spricht, viermal von den Chören; zuletzt aber vom Priester bis: Vor dein Angesicht wie Weihrauch . . . welcher das Volk beräuchert von den heiligen Thüren aus, indem das Uebrige von den Chören zu Ende gesungen wird.

Lass mein Gebet kommen vor dein Angesicht wie Weihrauch, das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer*!)

*) Nach russ. Ritus:

Der Leser (oder die dazu bestimmten Sänger) singt, vor den heiligen Thüren stehend:

Lass mein Gebet kommen vor dein Angesicht . . .

Während dieses Gesanges knieen der rechte und linke Chor sowie das ganze Volk in der Kirche und alle im Altare Anwesenden, den Priester ausgenommen, welcher, vor dem heiligen Tische stehend, räuchert, anbetend nieder. Nach Beendigung des Gesanges kniet auch der Leser (oder die Sänger) nieder, der Chor auf der rechten Seite sammt den Volk auf derselben Seite, insofern es singt, steht auf und wiederholt denselben Gesang: Lass mein Gebet u. s. w.

Hierauf kniet die rechte Seite nieder, der Leser aber erhebt sich und fährt fort:

Herr, ich rufe zu dir. . . .

Nun kniet der Leser nieder, die linke Seite steht auf und singt:

Lass mein Gebet u. s. w. Dieser Gesang wird nach dem ersten der folgenden zwei vom Leser gesungenen Stichen von dem rechten und nach dem zweiten von dem linken Chor in der Weise wiederholt, dass die Singenden immer stehen, alle Uebrigen aber knieen.

Setze, o Herr, eine Wache . . .

Neige mein Herz nicht zu Worten der Bosheit, Entschuldigungen vorzubringen für die Sünden!)

Nachdem der linke Chor den Gesang: Lass mein Gebet u. s. w. beendigt hat, giebt der Priester das Rauchfass an den Diakon zum Räuchern ab und kniet selbst mit dem gesammten Volke nieder, der Leser aber singt:

Lass mein Gebet kommen vor dein Angesicht wie Weihrauch!

Nun stehen Alle auf und der Chor fährt fort:

Das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer!

1) Griech.: Μη ἐξζητήσῃς τὴν καρδίαν μου εἰς λόγους πορνείας, τοῦ πορομολῆσαι πορομολογίας ἐν ἁμαρτίαις. — Vulg.: ad excusandas excusationes in peccatis. — Не ищевати вины о грѣсѣхъ!

Vers 1: Herr, ich rufe zu dir, erhöre mich: vernimm die Stimme meines Flehens, da ich dich anrufe!

Vers 2: Setze, o Herr, eine Wache meinem Munde und behüte die Thür meiner Lippen!

Vers 3: Neige mein Herz nicht zu den Worten der Bosheit, Entschuldigungen vorzubringen für die Sünden!

Darauf liest der Priester das Gebet des hl. Ephrem von Syrien, indem er sich nach jedem der drei Verse gemeinschaftlich mit dem Volke bis zur Erde verbeugt:

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müsigganges, des Kleinmuthes, der Herrschsucht und Schwatzhaftigkeit gieb mir nicht!

Den Geist aber der Keuschheit, Demuth, Geduld und Liebe gieb mir, deinem Knechte!

Ja, Herr, König, gieb mir, zu sehen meine Fehltritte, und nicht zu richten meinen Bruder! Denn du bist hochgelobt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Nach den Verbeugungen wird, wenn ein Feiertag ist, Apostel und Evangelium (in der stillen Woche nur das Evangelium), wie gewöhnlich, gelesen!

Nach Schliessung der heiligen Thüren spricht der Diakon:

Lasset uns Alle sagen von ganzer Seele . . . (S. 27).

Während dessen betet der Priester leise:

Herr, unser Gott, nimm dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten an und erbarme dich unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit: und deine Erbarmungen sende hernieder auf uns und all dein Volk, das da harret deiner reichen Erbarmung.

Laut: Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist du und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon: Betet, ihr Katechumenen (οικουμαενίαι), zu dem Herrn u. s. w. (S. 30).

Der Priester aber betet leise:

Gott, unser Gott, du Schöpfer und Bildner des Alls, der du willst, dass Alle gerettet werden und zur Erkenntniss der Wahrheit kommen, blicke herab auf deine Knechte, die Katechumenen, und erlöse sie von der alten Verführung und von der Arglist des Widersachers und berufe sie zu dem ewigen Leben, erleuchtend ihre Seelen und Leiber und zuzählend sie deiner vernünftigen (λογικῆ) Heerde, über welcher dein heiliger Name angerufen ward (ἐπικέκληται — нарицается).

Laut: Auf dass auch sie mit uns preisen mögen deinen allverehrten und hochherrlichen Namen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon: Die ihr Katechumenen seid, geht hinweg! Ihr Katechumenen, geht hinweg! Die ihr Katechumenen seid, geht hinweg! Keiner der Katechumenen!

Vom Mittwoch der vierten Woche) in der grossen Fastenzeit bis zum Mittwoch in der Charwoche einschliesslich wird nach dem:* Auf dass auch sie mit uns . . . die Ektenie für die Katechumenen mit einem Zusatz folgendermassen gesagt:

Diakon: Die ihr Katechumenen seid, geht hinweg! Ihr Katechumenen, geht hinweg! Die ihr euch zur Erleuchtung vorbereitet, tretet vor: betet, die ihr euch zur Erleuchtung vorbereitet!—Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Ihr Gläubigen, für die zur heiligen Erleuchtung sich vorbereitenden Brüder und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn!

Auf dass sie der Herr, unser Gott, stärken und festigen möge!

*) В Слав. ошибочно: до третія и четвертыя седмицы; нужно читать до третьяго дня четвертыя седмицы (въ Греч. буква γ [3] относится ко дню, буква же δ [4] — къ седмицѣ).

Auf dass er sie erleuchten möge mit dem Lichte der Erkenntniss und der Frömmigkeit!

Auf dass er sie würdigen möge zur gehörigen Zeit des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit!

Auf dass er sie lasse wiedergeboren werden durch Wasser und Geist!

Auf dass er ihnen schenken möge (χαρίσται — даруетъ) die Vollkommenheit des Glaubens!

Auf dass er sie zuzählen möge seiner heiligen und auserwählten Heerde!

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade!

Ihr zu Erleuchtenden, beugtet eure Häupter dem Herrn!

Chor: Dir, o Herr!

Während dessen betet der Priester leise:

Lass leuchten dein Angesicht, o Gebieter, über die, welche sich zur heiligen Erleuchtung vorbereiten, und wünschen die Unreinigkeit der Sünde abzuschütteln: helle auf ihren Sinn, befestige sie im Glauben, stärke sie in der Hoffnung, mache sie vollkommen in der Liebe, erweise sie als würdige Glieder deines Christos, der sich selbst hingegeben hat als Lösegeld (ἀντίλυτρον) für unsere Seelen!

Laut: Denn du bist unsere Erleuchtung und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon: Die ihr euch zur Erleuchtung vorbereitet, gehet hinweg; die ihr euch zur Erleuchtung vorbereitet, gehet hinweg! Die ihr Katechumenen seid, gehet hinweg! Keiner der Katechumenen!

(Hier endet die Einschiebung für die zur Erleuchtung sich Vorbereitenden.)

Die ihr Gläubige seid, wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Hilf, errette . . . Weisheit!

Während dessen betet der Priester leise das erste Gebet der Gläubigen:

O Gott, Grosser und Hochgelobter, der du uns durch den lebendigmachenden Tod deines Christos zur Unverweslichkeit aus der Verwesung herübergeführt. befreie du alle unsere Sinne von der Ertödtung durch die Leidenschaften (τῆς ἐμπροσθῆς νεκρώσεως), ihnen das Denken im Innern (τὸν ἐνδοθεν λογισμὸν) zum guten Führer gebend, damit das Auge auf nichts Böses hinblicke, das Gehör unzugänglich sei allen müssigen Worten, die Zunge rein bleibe von unziemlichen Reden. Reinige unsere Lippen, die dich, o Herr, verherrlichen: mache, dass unsere Hände sich böser Thaten enthalten und sich befeissigen dessen, was dir wohlgefällt: stärke alle unsere Glieder und Sinne durch deine Gnade!

Laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Diakon: Wieder und wieder u. s. w. (S. 32).

Diakon: Weisheit!

Der Priester betet während dessen leise das zweite Gebet der Gläubigen:

Heiliger, allgütiger Gebieter, dich, den Gnadenreichen, bitten wir, sei uns Sündern gnädig und mache uns würdig, emporzuheben deinen einziggezeugten Sohn und unsern Gott, den König der Herrlichkeit. Denn siehe, sein allreiner Leib und sein lebendigmachendes Blut kommt in dieser Stunde, um auf diesem geheimnissvollen Tische vorgelegt zu werden (τῇ μυστικῇ τρύπη προτίθεσθαι: μέλλει τραπέζα), von der Menge der himmlischen Heerschaaren unsichtbar mit Speeren begleitet. Lass uns denn an denselben theilnehmen untadelig, auf dass wir, durch sie an dem Auge der Vernunft erleuchtet, Söhne des Lichts und des Tages werden mögen!

Laut: Durch die Gabe (κατὰ τὴν, δωρεάν) deines Christos, mit dem du hochgelobt bist sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Diakon öffnet die heiligen Thüren.

Chor: Nun dienen die Kräfte der Himmel mit uns unsichtbar: denn siehe, eintritt der König der Herrlichkeit: siehe, das geheimnissvolle vollendete (θυσία . . . τετελειωμένη) Opfer wird über Speeren einhergetragen!

Während dieses Gesanges beräuchert der Diakon den heiligen Altar, und zwar nur an der Vorderseite, dreimal, die heiligen Gaben und die Prothesis und den Priester, indem Beide leise den L. Psalm beten. Nun beten Beide, vor dem heiligen Altare stehend; der Priester, mit ausgebreiteten Armen und emporgehobenen Händen, spricht dreimal: Nun dienen die himmlischen Mächte u. s. w., der Diakon aber schliesst jedesmal mit den Worten: In Glauben und Liebe u. s. w. und am Schlusse bekreuzen und verbeugen sich Beide jedesmal; nachdem sie nun den Altar geküsst haben, gehen sie zur Prothesis und verbeugen sich dreimal mit den Worten: Gott sei mir Sünder gnädig! Der Priester nimmt von dem Diakon das Rauchfass, beräuchert die heiligen Gaben dreimal, giebt dem Diakon das Rauchfass zurück und legt auf dessen linke Schulter den Aër; er selbst nimmt den Diskos mit der rechten Hand und stellt ihn auf sein Haupt, den Kelch aber hält er mit der linken Hand vor die Brust. Nun gehen sie bei tiefer Stille unter Vorantragung von Lichtern, indem der Diakon, das Angesicht den heiligen Gaben zugewandt, fortwährend räuchert und Chöre und Volk, zur Erde niedergebeugt, ehrfurchtsvoll Christum, den in den heiligen Gaben gegenwärtigen Gott, anbeten (weil dieselben bereits vorher consecrirt sind), durch die nördliche Thür hinaus und durch die heilige Thür zum Opferaltar.

Nachdem die heiligen Gaben in den Altarraum getragen sind, erheben sich Alle und der Chor setzt den Gesang fort:

In Glauben und Liebe wollen wir uns nahen, damit wir theilhaftig werden des ewigen Lebens. Alleluja. Alleluja, Alleluja!

Unterdessen stellt der Priester die heiligen Gaben auf den Altar, nimmt die kleinen Decken, mit welchen sie verhüllt waren, ab und bedeckt sie mit dem Aër, welcher auf der Schulter des Diakons lag. Nun beräuchert er sie, ohne etwas zu sprechen. Darauf verbeugen Priester und alle Anwesenden sich dreimal zur Erde, indem sie das Gebet des hl. Ephrem von Syrien laut sprechen:

Herr und Gebieter meines Lebens . . .

Der Diakon schliesst die heiligen Thüren, zieht den Vorhang zur Hälfte vor), empfängt den Segen von dem Priester, gehet durch die nördliche Thür auf seinen gewöhnlichen Ort und spricht:*

Lasset uns vollenden unser Abendgebet dem Herrn!

Ob der dargebrachten und vorhergeweihten, kostbaren Gaben lasset uns beten zu dem Herrn!

Diakon: Auf dass unser menschenliebender Gott u. s. w. (S. 61).

Hilf errette . . .

Auf dass der ganze Abend vollkommen, heilig, friedlich und sündlos sein möge, lasset uns bitten den Herrn!

Chor: Gewähre, Herr!

*) In der gewöhnlichen Liturgie wird der Vorhang nach der Hineintragung der heiligen Gaben in das Allerheiligste zugezogen, um sinnbildlich darzustellen das unergründliche Geheimniß der Erlösung der Menschheit, welches verborgen war seit den Weltzeiten und Geschlechtern (Coloss. I, 26), vor dem Glaubensbekenntniß aber wieder zurückgezogen, damit einerseits die Gläubigen, durch das Gitterwerk der heiligen Thüren das für die Sünden der Welt dargebrachte Opfer unmittelbar schauend, mit Zuversicht den himmlischen Gott als Vater anrufen und beten möchten: „Vater unser“, und andererseits der Diakon unbehindert gleichzeitig mit dem Priester die dreimalige Verbeugung bei den Worten: „Gott sei mir Sünder gnädig“ machen und darauf, wenn er den Priester die heiligen Gaben berühren sieht, sofort rufen kann: „Lasset uns aufmerken.“ All diese Zwecke werden bei der Liturgie der vorhergeweihten Gaben dadurch erreicht, dass der Vorhang zur Hälfte zugezogen wird, indem wegen des Ausfalls des Glaubensbekenntnisses eine Gelegenheit zur Zurückziehung vor dem „Vater unser“ sich nicht mehr bieten würde.

Nun spricht der Diakon die Bittektenie bis zu Ende, wie in der Liturgie des hl. Joannes Chrysostomos (S. 38-39).

Während dessen betet der Priester leise:

Der unaussprechlichen und unsichtbaren Geheimnisse Gott, bei dem die Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen sind, der du den Dienst (δικονίαν) dieser Liturgie offenbarest uns und uns Sünder, nach deiner grossen Huld, dazu eingesetzt hast, dir darzubringen Gaben und Opfer für unsere Sünden und die Unwissenheiten des Volkes; du selbst, unsichtbarer König, der du schaffst Grosses und Unerforschliches, Herrliches und Wunderbares, dessen keine Zahl ist, siehe auf uns, deine unwürdigen Knechte, die wir vor diesem deinem heiligen Altare als deinem cherubischen Throne stehen, auf welchem dein einziggezeugter Sohn und unser Gott in den vorliegenden furchtbaren Geheimnissen ruhet, und befreie uns und dein gläubiges Volk von aller Unreinigkeit, heilige die Seelen und Leiber unser Aller mit unentwendbarer Heiligung, auf dass wir bei reinem Gewissen, unbeschämten Antlitzes, erleuchteten Herzens Theil nehmen an diesen göttlichen Heiligungen (ἁγιασμάτων) und, durch sie lebendig gemacht, geeinigt werden, deinem Christos selbst, unserem wahren Gott, der da gesagt: Wer da isset mein Fleisch und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm: damit wir, indem in uns wohnt und wandelt dein Wort (τοῦ Λόγου σου), o Herr, ein Tempel deines allheiligen und angebeteten Geistes werden, von aller teuflischen, durch That oder Wort oder Gedanken wirksamen List erlöset, und erlangen die uns verheissenen Güter mit allen deinen Heiligen, die dir von der Urzeit an wohlgefallen haben!

Laut: Und mache uns würdig, o Gebieter, mit Zuversicht ungerichtet anrufen zu dürfen dich, den himmlischen Gott, als Vater, und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser u. s. w. (S. 63).

Priester: Denn dein ist das Reich und die Kraft u. s. w.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen!

Chor: Und deinem Geiste!

Diakon: Eure Häupter beuget dem Herrn!

Chor: Dir, o Herr!

Der Priester neigt sein Haupt und spricht leise:

O Gott, der du allein gut und barmherzig bist, der du in den Höhen wohnest und auf das Niedrige herabschauest, blicke herab mit erbarmendem Auge auf all dein Volk und behüte es, und würdige uns alle, ungerichtet Theil zu nehmen an diesen deinen lebendigmachenden Geheimnissen: denn dir haben wir unsere Häupter gebeugt, erwartend von dir reichliche Gnade!

Laut: Durch die Gnade und die Erbarmungen und die Menschenliebe deines einziggezeugten Sohnes, mit dem du gelobt bist sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Der Priester betet leise:

Merke auf, o Herr Jesus Christos, unser Gott, von deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches, und komm, uns zu heiligen, der du sitzt in der Höhe mit dem Vater und uns hier unsichtbar gegenwärtig bist. Und mache uns würdig durch deine mächtige Hand, zu spenden uns deinen allreinen Leib und dein kostbares Blut und durch uns — dem ganzen Volke!

Nachdem der Diakon sich mit dem Orarion umgürtet und der Priester dieses Gebet vollendet hat, verbeugt sich der Diakon gemeinschaftlich mit dem Letzteren dreimal, indem Beide leise sprechen:

Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme dich meiner!

Indem der Priester darauf die Decke von den verhüllten heiligen Gütern ein wenig emporhebt und mit Andacht und mit vieler Furcht das lebendigmachende Brod berührt, spricht der Diakon:

Lasset uns aufmerken! und tritt in den Altarraum.

Priester: Das vorhergeweihte Heilige den Heiligen!

(Der heilige Vorhang wird vollständig vorgezogen.)

Chor: Einer ist heilig u. s. w. (S. 64).

Darauf das Kinonikon:

Schmecket und sehet, denn gütig ist der Herr-
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Der Priester nimmt den Aër und den Stern von den heiligen Gaben und legt die erstgenannten Gegenstände bei Seite; der Diakon aber spricht, indem er sich nahe an den Opferaltar stellt:

Brich, Gebieter!

Der Priester bricht das heilige Brod in derselben Weise und mit denselben Worten wie in der Liturgie des hl. Joannes Chrysostomos und Basilios.

Der Priester legt nun den Theil IHC in das heilige Potirion, der Diakon aber giesst warmes Wasser hinein, ohne dass sie etwas dabei sprechen.

Nun findet die Communion der Kleriker statt wie gewöhnlich, mit dem Unterschiede jedoch, dass der Diakon, da der Leib Christi mit dem Blute durchtränkt ist, vor dem Empfange spricht: Spende mir, Gebieter, den kostbaren und heiligen Leib und das Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi. Ebenso fügt der Priester bei der Ausspendung nach dem Worte: Leib hinzu: und das Blut (unseres Herrn und Gottes und Heilandes u. s. w.). Dasselbe thut der Priester bei dem eigenen Genusse des heiligen Sacramentes.

Darauf nimmt der Priester den Schwamm, wischt die Fläche der Hand, auf welcher der Theil des heiligen Brodes gelegen hatte, und spricht: Ehre sei dir, o Gott! (dreimal), küsst den Schwamm und legt ihn an seinen Ort.

Nun nimmt er, wenn er die Liturgie mit einem Diakon hält, das heilige Potirion in beide Hände und trinkt dreimal aus demselben, ohne etwas zu sprechen, wischt dann mit dem Tuche, das er in der Hand hält, seine Lippen und den Rand des Potirions ab, küsst dasselbe und stellt es auf den heiligen Altar, genießt sodann einen Theil der Anaphora, trinkt von dem heissen Wasser und wäscht die Hände und Lippen, dem Herrn dankend.

Wenn der Priester aber ohne einen Diakon die heilige Liturgie hält, trinkt er nicht jetzt schon aus dem heiligen Potirion, sondern erst nach Beendigung der Liturgie und nach dem Genuss der übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben, und zwar darum, weil der Wein hier zwar durch das Hineinlegen von Theilen des heiligen Brodes geheiligt wird, aber nicht in das Blut des Herrn verwandelt, da über ihn keine Consecrationsformel gesprochen wurde, wie dies in der Liturgie des hl. Joannes Chrysostomos und Basilios geschieht*).

Ebenso trinkt der Diakon, wenn er communicirt, nicht jetzt aus dem heiligen Kelche, sondern erst nach dem Gebete hinter dem Ambon, nachdem er die übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben empfangen hat.

Wenn Communicanten vorhanden sind, theilt der Priester mit dem Speer die zwei übrigen Theile NI und KA in kleinere Theilchen, so dass sie für die Communicanten ausreichen, und thut sie in das Potirion. Der Diakon bedeckt das Potirion mit der Decke, legt den Löffel darüber, zieht den Vorhang hinweg und öffnet die heiligen Thüren. Sodann empfängt er ehrerbietig, nachdem er sich verbeugt hat, vom Priester das Potirion, und ruft, zum Volke gewandt:

In Gottesfurcht u. s. w. (S. 70).

Chor: Ich will preisen den Herrn zu jeder Zeit, stets soll sein Lob in meinem Munde sein.

Nun empfangen die etwa anwesenden Communicanten das heilige Abendmahl, wie in der Liturgie des hl. Joannes Chrysostomos (S. 70). Sodann treten Priester und Diakon in den Altarraum zurück, der Priester stellt die heiligen Gaben auf den Hochaltar, wendet sich zum Volke und segnet es mit den Worten:

Rette, o Gott, dein Volk, und segne dein Erbe!

Chor: Das Brod vom Himmel und den Kelch des Lebens schmecket und sehet, denn götig ist der Herr! Alleluja, Alleluja, Alleluja!

*) Aus demselben Grunde ist es bei der Liturgie der vorhergeweihten Gaben nicht gestattet, dass Säuglinge das Abendmahl nehmen, da dieselben nur das heilige Blut Christi erhalten; nur ältere Kinder und Erwachsene werden zur Communion zugelassen.

Das Uebrige geschieht wie in der Liturgie des hl. Chrysostomos.

Priester: Allezeit, jetzt u. s. w.

Chor: Amen. Es fülle sich unser Mund u. s. w. (S. 72).

Diakon: Aufrecht stehend, nachdem wir mit rechtem Sinn die göttlichen, heiligen, allerreinsten, unsterblichen, himmlischen, lebendigmachenden und schrecklichen Geheimnisse Christi empfangen haben, lasset uns würdig danken dem Herrn!

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Nachdem wir gebetet, dass der ganze Abend heilig, friedlich und sündlos sein möge, so lasset uns uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christo, unserm Gott, empfehlen!

Während der Ektenie spricht der Priester das Dank-
sagungsgebet:

Wir danken dir, Gott, dem Heilande Aller, für alle Güter, welche du uns verliehen hast, auch für den Empfang des heiligen Leibes und Blutes deines Christos, und bitten dich, huldvoller Gebieter: bewahre uns unter der Decke deiner Flügel und gieb uns sogar bis zu unserm letzten Athemzuge, würdig Theil zu haben an deinen Heiligungen zur Erleuchtung der Seele und des Leibes, zur Erbschaft des himmlischen Reiches!

Der Priester legt nun das Antiminsion zusammen und macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes.

Ausrufung: Denn du bist unsere Heiligung und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Priester: Lasset uns hinweggehen in Frieden!

Chor: Im Namen des Herrn!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Der Priester begiebt sich hinter den Ambon und liest das Gebet:

Gebietet. Allherrscher, der du die ganze Schöpfung in Weisheit erschaffen und nach deiner unaussprechlichen Vorsehung und vielen Güte eingeführt hast uns in diese hochhehrwürdigen Tage, zur Reinigung der Seelen und Leiber, Enthaltung von den Leidenschaften, zur Hoffnung auf die Auferstehung: der du nach vierzig Tagen die gottgeschriebenen Gesetzestafeln deinem Anhänger (Φερζποντ) Moses ausgehändigt hast: verleihe auch uns, o Gütiger, den guten Kampf zu kämpfen, den Verlauf der Fasten zu vollenden, den Glauben unverletzt zu bewahren, die Häupter der unsichtbaren Schlangen zu zertreten, als Sieger aber der Sünde zu erscheinen und ungerichtet dahin zu gelangen, um anzubeten auch die heilige Auferstehung. Auf dass gelobt und verherrlicht werde dein allverehrter und hochehrhabener Name, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes: jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Chor: Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! (Dreimal.)

Psalm XXXIII: Ich will preisen den Herrn zu jeder Zeit u. s. w. (S. 75).*

Nach Beendigung des Gebets hinter dem Ambon gehen Priester und Diakon zur Prothesis, und der Priester spricht leise das folgende Gebet:

Herr, unser Gott, der du eingeführt uns in diese hochhehrwürdigen Tage und theilhaftig gemacht hast uns deiner furchtbaren Geheimnisse, füge uns bei deiner vernünftigen (λογική) Herde, und erweise uns als Erben deines Reiches jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten!

Chor: Amen.

Während nun der Diakon mit Andacht den Rest der heiligen Gaben an der Prothesis genießt, geht der Priester hinaus und vertheilt an die Anwesenden das Antidoron.

**) Im Griech. Euchologion steht noch Ps. XCV: Ich will dich erheben, mein Gott ...*

Nach Beendigung des Psalms und nach Austheilung des Antidoron segnet der Priester das Volk mit den Worten:
Der Segen des Herrn sei über euch durch seine Gnade und Menschenliebe allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Priester: Ehre sei dir, Christos, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir!

Chor: Ehre sei dem Vater ... Jetzt und immerdar u. s. w. Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Segne!

Der Priester spricht die Entlassung wie gewöhnlich, unter Erwähnung des heiligen Gregorios Dialogos, Papstes von Alt-Rom, sowie des Heiligen des folgenden Tages u. s. w. (S. 77).

Chor: Amen.

Der Schluss dieser Liturgie ist derselbe wie in den Liturgien des heiligen Joannes Chrysostomos und Basilios des Grossen (S. 78).

Im Slawischen Text des Slushebnik (Служебника) folgt unmittelbar auf die Liturgie der vorhergeweihten Gaben die Ordnung der Segnung der Kolywa (slawisch: Кутія), d. h. gesottenen Weizens mit Honig vermischt und verschiedenem süßem Obst geschmückt und zur Ehre und zum Gedächtniss der Feste des Herrn oder der Heiligen Gottes in die Kirche gebracht.

Nachdem die Kolywa in die Kirche gebracht worden sind, wird, wenn die Segnung beim Abendgottesdienst geschieht, nach dem: Nun entlässest du ... das Trisagion gesprochen, nach dem Vater unser das Troparion, darauf: Ehre ... Jetzt ... Theotokion nach dem Tone des Troparions des Heiligen.

Wenn aber bei der Liturgie, singt man nach dem Gebete hinter dem Ambon das Troparion und Kontakion des Heiligen. Nachdem der Diakon geräuchert hat, spricht er:

Lasset uns beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Der Priester spricht, vor der Kolyba stehend, dieses Gebet:

Der du Alles durch dein Wort, o Herr, vollendet, und befohlen hast, dass die Erde allerlei Früchte hervorbringe zu unserer Erquickung und Nahrung, der du die allein mit Gemüse ernährten drei Knaben und Daniel hast herrlicher erscheinen lassen als die zu Babylon in Weichlichkeit Gepflegten, du selbst, allgütiger König, segne auch diese Gemüse nebst den verschiedenen Früchten, und heilige die von denselben Genießenden. Denn zu deiner Verherrlichung und zur Ehre des Heiligen (N. N.) sind dieselben von deinen Knechten vorgelegt worden und zum Gedächtniss der in frommen Glauben Vollendeten. So verleihe dann, Gütiger, denen, welche dies zubereitet haben und das Gedächtniss feiern, alles zum Heile Erbetene, und den Genuss deiner ewigen Güter. Auf die Fürbitten unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria, des Heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, und all deiner Heiligen.

Denn du bist es, der da segnet und heiligt Alles, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem anfanglosen Vater, sammt deinem einziggezeugten Sohne, und deinem allheiligen und guten und lebendig machenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Beim Abendgottesdienst spricht nun der Diakon: Weisheit!

Chor: Segne!

Priester: Der ewig Seiende ist gelobt, Christos, unser Gott, allezeit ... u. s. w. bis zur Entlassung.

Bei der Liturgie aber singt der Chor: Gelobt sei der Name ... (dreimal) und man liest den Psalm 33: Ich will preisen den Herrn ...

Nach Austheilung des Antidoron geschieht die gewöhnliche Entlassung der Liturgie.

Ausser dieser Ordnung der Kolywa giebt es noch eine Ordnung der Kolywa (Kutija) zum Gedächtniss der Verstorbenen bei der Liturgie, sowie auch beim Abendgottesdienst.

Segnung der „Kutia“ zum Gedächtniss der Verstorbenen bei der Liturgie.

Nach dem Gebete hinter dem Ambon wird gesagt: Trisagion; Allheilige Dreifaltigkeit ... und Vater unser ... Nach der Ausrufung des Priesters die Troparien: Mit den Geistern der vollendeten Gerechtigkeit ... Darauf die Ektenie: Erbarme dich unser ... Das Gebet ... Gott der Geister ... Ausrufung: Denn du bist die Auferstehung u. s. w. Sodann singt der Chor: Es sei der Name des Herrn u. s. w. und die Entlassung der Liturgie.

Segnung der „Kutia“ zum Gedächtniss der Verstorbenen beim Abendgottesdienste.

Nach der Entlassung des Abendgottesdienstes, aber vor dem Beginne der Powetscherije, fängt der Priester an. Darauf wird gesagt: das Trisagion: Allheilige Dreifaltigkeit ... Und nach dem Vater unser spricht der Priester die Ausrufung. Darauf der Chor die Troparien: Mit den Geistern der Gerechten ... Dann die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott u. s. w. Und das Gebet: Gott der Geister ... und der Ausrufung: Denn du bist die Auferstehung ...

Dankgebete nach der heiligen Communion.

*Wenn du die herrliche Gemeinschaft hast erlangt
Mit den lebendigmachenden, den mystischen
Geschenken, lobsinge sofort und danke sehr,
Und sprich zu Gott inbrünstig aus der Seele so:*

Priester: Ehre sei dir, o Gott! (Dreimal.)

Gebet 1. (Vom hl. Basilios dem Grossen.)

Leser: Ich danke dir, o Herr, mein Gott, dass du nicht verstossen mich Sünder, sondern gewürdigt hast. Theilnehmer deiner heiligen Geheimnisse zu sein. Ich danke dir, dass du mich Unwürdigen gewürdigt hast, deine allreinen und himmlischen Gaben zu empfangen. Du aber, o menschenliebender Herr, der du für uns gestorben und auferstanden bist, und geschenkt hast uns diese (deine) schrecklichen und lebendigmachenden

Geheimnisse zum Wohl und zur Heiligung unserer Seelen und Leiber, gieb, dass dieselben auch mir gereichen zur Genesung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung alles Feindlichen, zur Erleuchtung der Augen meines Herzens, zum Frieden meiner Seelenkräfte, zum Glauben, der nicht zu Schanden werden lässt, zur ungeheuchelten Liebe, zur Vervollkommnung in der Weisheit, zur Vollführung deiner Gebote, zur Vermehrung deiner göttlichen Gnade und zu deines Reiches Aneignung: damit ich in deiner Heiligkeit durch sie behütet, deiner Gnade stets eingedenk, nicht mehr mir, sondern dir, unserm Herrn und Wohlthäter, lebe, und, dereinst mit der Hoffnung auf das ewige Leben aus dieser Welt scheidend, eingehen möge zur ewigen Ruhe, dort, wo die Stimme der Feiernden nimmer ruht, und endlose Wonne die erfüllt, welche die unaussprechliche Schönheit deines Angesichts schauen. Denn du bist die wahre Sehnsucht und die unaussprechliche Freude derer, die dich lieben, o Christos, unser Gott, und dir lobsinget jegliches Geschöpf in Ewigkeit! Amen.

Gebet 2. (Von demselben.)

Gebietet, Christos, Gott, du König der Ewigkeiten und Schöpfer des Alls ich danke dir, wie für alle Güter, die du mir geschenkt hast, so auch für den Empfang deiner allreinen und lebendigmachenden Geheimnisse; deshalb bitte ich dich inständig, o Gütiger und Menschenliebender, behüte mich unter deiner Decke und unter dem Schatten deiner Flügel; verleihe mir, dass ich mit reinem Gewissen bis zum letzten Lebenshauche an deinen Heiligungen würdig theilnehmen möge, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Denn du bist das Brod des Lebens, die Quelle der Heiligung, der Geber alles Guten, und dir senden wir die Lobpreisung empor mit dem Vater, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Gebet 3. (Von heil. Metaphrastos.)

Der du zur Nahrung gabst freiwillig mir dein Fleisch.
Der du, ein Feuer, die Unwürdigen verzehrst,

Verzehre nimmer mich, der du mein Bildner bist!
Vielmehr in alle meine Glieder dringe ein,
In die Gelenke, in mein Inn'res, in mein Herz!
Verzehre die Dornen aller meiner Missethat:
Die Seele reinige und heilge das Gemüth.
Und stärke die Gelenke, sowie das Gebein:
Der Sinne einfältige Fünzfzahl helle auf.
Und schlage gänzlich fest an deine Furcht mich an!
Beschirme stets, behüte und bewahre mich
Vor jedem Werk und Worte, das Verderben bringt
Der Seele: heilge, reinige und schmücke mich,
Mach' besser und belehre und erleuchte mich!
Zu deiner Geistes-Wohnung mache mich allein.
Und lass mich nimmermehr der Sünde Wohnung sein:
Auf dass mich durch den Eingang deines Abendmahls
Zu deinem Haus Geword'nen*). wie das Feuer flieh'
Jedweder Frevler nun und jede Leidenschaft.
Ich stelle alle Heil'gen als Fürbitter dir,
Die Engelfürsten, sowie deinen Vorläufer,
Die hochweisen Apostel und mit ihnen auch
Noch deine unbefleckte, reine Mutter vor.
O nimm, mein Christos, an ihr Flehn, Barmherziger!
Und deinen Diener mach' zu einem Sohn des Lichts.
Denn du allein bist uns'rer Seelen Heiligung
Und Glanz, o Gütiger, und dir, dem Herrn und Gott,
Lobsingen nach Gebühr wir Alle jeden Tag.

Gebet. (Vom hl. Kyrillos von Alexandria.)

Dein heiliger Leib o Herr Jesus Christos, unser Gott, möge mir sein zum ewigen Leben, und dein kostbares Blut zur Vergebung der Sünden. Es gereiche mir aber diese Eucharistie (*επισημασμένη*) selbst zur Freude, Gesundheit und Fröhlichkeit: bei deiner schrecklichen und zweiten Ankunft würdige mich Sünder, zur Rechten deiner Herrlichkeit zu stehen, auf die Fürbitten deiner allreinen Mutter und aller Heiligen.

*) Ἰν², ὡς σὸν οἶνον εἰσόδῳ ζωοντίας, ὡς πῦρ με φέρει πᾶς ζαζοῦτος. — Да яко твоего дому, входомъ причащения, яко огня мене бѣжить ...

Gebet zur heiligsten Gottesgebärerin.

Allheilige Gebieterin, Gottesgebärerin, du Licht meiner verfinsterten Seele, meine Hoffnung, mein Schutz, meine Zuflucht, mein Trost, meine Freude, ich danke dir, dass du mich Unwürdigen gewürdigt hast, an dem allreinen Leibe und an dem kostbaren Blute deines Sohnes Theil zu nehmen. Du aber, die du geboren hast das wahre Licht, erleuchte die geistigen Augen meines Herzens; die du geboren hast den Quell der Unsterblichkeit, mache lebendig mich, den von der Sünde Getödteten; die du bist die liebevoll mitleidige Mutter des erbarmenden Gottes, erbarme dich meiner. lass Rührung und Zerknirschung in mein Herz und Demuth in meinen Sinn einziehen, und verleih mir, dich anzurufen, wenn meine Gedanken gefangen sind (ὁὐς . . . ἀνάγκησον ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ ὁσὶς τῶν λογισμῶν μου). Und würdige mich, bis zum letzten Lebenshauche die Heiligung der allreinen Geheimnisse zur Heilung der Seele und des Leibes ungerichtet zu empfangen, und gieb mir Thränen der Busse und des Bekenntnisses, damit ich dir lobsingem und dich preisen mögen alle Tage meines Lebens: denn du bist gelobt und hochgepriesen in Ewigkeit! Amen.

Vom hl. Symeon dem Gottesempfänger (τῷ Θεοδέχῳ).

Nun entlässest du deinen Diener, Herr, nach deinem Worte in Frieden: denn gesehen haben meine Augen dein Heil, das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel!

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser! (Dreimal.)

Ehre . . . jetzt . . .

Allheilige Dreifaltigkeit . . . (S. 1).

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Ehre . . . jetzt . . .

Troparion

zum hl. Joannes Chrysostomos (T. 8):

kunder Höhe...

Die einem Flammenzeichen gleich strahlende Anmuth deines Mundes hat den Erdkreis erleuchtet, der Welt Schätze der Uneigennützigkeit erworben und uns die Erhabenheit der Demuth gezeigt: aber durch deine Worte (λόγους) erziehend, Vater Joannes Chrysostomos, bitte das Wort (Λόγον),

Christum, unsern Gott, auf dass errettet werden unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Kontakion

zum hl. Joannes Chrysostomos (T. 6):

Die Engel künden...

Der du vom Himmel empfingst

zum hl. Basilios dem Grossen (T. 4):

Du hast dich gezeigt als uner-

zum hl. Gregorios Dialogos aus dem Menäon, 12. März (T. 8):

Während du stehst...

Ueber die ganze Erde erging dein Ruf, da sie dein Wort annahm, durch welches du gotteswürdig gelehrt, das Wesen der Dinge erklärt, die Sitten der Menschen geziert hast, Königliches Priestertum, heiliger Vater, bitte Christum, Gott, auf dass errettet werden unsere Seelen.

Der du von Gott von oben die göttliche Gnade in dich aufgenommen hast, ruhmreicher Gregorios: und durch seine Kraft gestärkt, nach dem Evangelium zu wandeln, beschloss, und dadurch bei Christo den Lohn deiner Mühen erworben hast. Allseliger: Ihn bitte, auf dass errettet werden unsere Seelen*).

*) In den Griechischen und Slavischen Texten steht hier das allgemeine Troparion für die Hohenpriester:

Als Regel des Glaubens und Bild der Sanftmuth hat die Wahrheit der Thatsachen dich deiner Heerde gezeigt. Deshalb erwarbest

die göttliche Gnade und unterweist Alle mit deinem Munde, den einen Gott in der Dreifaltigkeit anzubeten: allseligster, ehrwürdiger Joannes Chrysostomos: wir loben dich nach Gebühr: denn du bist unser Lehrer, der uns Göttliches offenbaret!

schütterliche Grundlage (βῆσις) der Kirche, darbietend allen Sterblichen das unentreißbare Reich, es besiegelnd mit deinen Lehrsätzen, der du den Himmel gezeigt hast (ὁρανοφάντης), heiliger Basilios!

Christo, dem Oberhirten, Vater Gregorios, die Mönche der Heerde in die himmlische Hürde einführend, und dadurch die Heerde Christi in seinen Geboten unterwiesen: nun aber freust du dich und jubelst mit ihnen in den himmlischen Wohnungen!

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Kont. T.2.
O Schutz der Christen, der nicht zu Schanden werden lässt, Vermittlung bei dem Schöpfer, die nie vergeblich ist, verschmähe nicht die Stimme des Gebetes der Sünder, sondern als Gütige komm zu Hilfe uns, die gläubig rufen zu Dir, Eile auf die Bitte herbei und achte auf das Flehen, o Gottesgebälerin, die du beschirmest immerdar die dich Verehrenden! *WET*

Nun wird nach Wunsch auch noch das Troparion des Tages gelesen.

Herr, erbarme dich! (Zwölfmal.)

Die du geehrter bist, als die Cherubim ... (S. 80).
Ehre Jetzt

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Im Namen des Herrn segne, Vater!

Der Priester vollzieht die Entlassung.

In der Ausgabe der Liturgie von Καρσοφύλλη, (Athen 1892) findet sich folgendes Apolytikion zum heiligen Gregorios:

du durch Demuth Erhöhung, durch Armuth Reichthum, Vater, Hoherpriester Gregorios, bitte Christum, den Gott, auf dass errettet werden unsere Seelen!

Roms Vorsitzenden, den geweihten Einführer in die Geheimnisse (μυσταγωγόν), den weisen Nachfolger Petri des Oberhauptes (καρσφαίου), Gregorios, den Geheimnisspender der vorhergeweihten Liturgie, wir alle preisen ihn in Lobliedern, den Dialogos, in Liebe; denn er fleht unablässig zu Christo, auf dass wir erlöst werden!

Kontakion: Den weisen Gregorios, den Papst von Rom, den Geheimniskünder und Einführer der göttlichen Liturgie der Vorhergeweihten, lasset uns jetzt nach Gebühr ehren, den göttlichen Dialogos!

Anhang I.

(Zu Seite 18.)

a) Antiphonen für die Wochentage.

Antiphonon I (aus Ps. 92): Chor: Schön ist's, den Herrn zu preisen.

→ Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin erlöse uns, o Erlöser. *(Diese Aufrufung wiederholt man nach jedem Verse.)*

Schön ist's, den Herrn zu preisen, und zu singen deinem Namen, Höchster.

Zu verkündigen am Morgen deine Gnade, und deine Wahrheit bei der Nacht.

Weil der Herr, unser Gott, gerecht ist, und ist nichts Unrechtes an ihm.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Antiphonon II: Der Herr ist König: mit Herrlichkeit umkleidet.

→ Auf die Fürbitten deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland. *(Diese Anrufung wiederholt man nach jedem Verse, ähnlich wie bei dem 1. wochentäglichen Antiphonon.)*

Der Herr ist König: mit Herrlichkeit umkleidet, umkleidet hat sich der Herr mit Macht und umgürtet.

Denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken.

Deine Zeugnisse sind sehr bewährt. Deinem Hause, o Herr, gebührt Heiligkeit auf die Dauer der Tage.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Antiphonon III (aus Ps. 94): Kommet herbei, lasset uns frohlocken dem Herrn: lasset uns zujauchzen Gott, unserem Erretter.

→ O Sohn Gottes, ⁱⁿ du Wunderbarer vor den Heiligen, ^{errette} errette uns, die wir dir singen: Alleluja. *(Diese Aufrufung wiederholt man nach jedem Verse.)*

... θανάτου ἐκ νεκρῶν... (gr.)

Lasset uns mit Lobpreisung treten vor sein Angesicht, und mit Psalmen ihm zujauchzen.

Denn ein grosser Gott ist der Herr, und ein grosser *(Gott über alle Götter.) König über die ganze Erde.*

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind sein.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

b) Fest-Antiphonen.

*Kreuzerhöhung (14. September).**

Antiphonon 1: Gott, mein Gott, schau auf mich, warum hast du mich verlassen?

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, o Erlöser, erlöse uns!

— Du aber wohnest im Heiligthume, Lob Israels. Auf die Fürbitten u. s. w.

Ehre . . . Jetzt . . . Auf die Fürbitten . . .

Antiph. 2: Warum, Gott, hast du uns verworfen bis zum Ende?

Erlöse uns, Sohn Gottes, der du dem Fleische nach gekreuzigt worden bist, die wir dir singen: Alleluja.

— Gott aber ist unser König von Ewigkeit her, hat Heil gewirkt inmitten der Erde. Erlöse uns . . .

Ehre . . . Jetzt . . . Eingeborener Sohn und Wort Gottes . . . (S. 20).

Antiph. 3: Der Herr ist König, es zittern die Völker.

Trop. (T. 1): Rette, Herr, dein Volk und segne dein Erbe: Sieg unserm wohlgläubigen Kaiser N. N. über seine Widersacher verleihend und behütend mit deinem Kreuze deine Gemeinde.

— Neiget euch dem Herrn in seinem heiligen Hofe. *(Trop.)*

Christi Geburt (25. Dezember).

Antiphonon 1: Ich will dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen, ich will verkünden all deine Wunderthaten.

*) Die Feste der Mutter Gottes haben keine besondere Antiphonen, denn sein ist das Meer, Er selbst hat es erschaffen (gemacht), und das Trockene haben seine Hände gebildet.

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, o Erlöser, erlöse uns!

— Lob und Herrlichkeit ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibet in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Auf die Fürbitten u. s. w.

Ehre . . . Jetzt . . . Auf die Fürbitten . . .

Antiph. 2: Selig der Mann, der den Herrn fürchtet: er wird grosse Lust haben an seinen Geboten.

Erlöse uns, Sohn Gottes, der du von der Jungfrau geboren bist, die wir dir singen: Alleluja.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein: und seine Gerechtigkeit wird bleiben in die Ewigkeit der Ewigkeit.

Erlöse uns . . .

Ehre . . . Jetzt . . . O du eingeborener Sohn u. s. w. (S. 20).

Antiph. 3: Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.

Trop. (T. 4): Deine Geburt, Christos, unser Gott, liess erstrahlen der Welt das Licht der Erkenntnis: denn bei ihr wurden die Anbeter der Gestirne von einem Sterne belehrt, dich anzubeten als die Sonne der Gerechtigkeit, und dich zu erkennen als den Aufgang aus der Höhe. Herr, Ehre sei dir.

— Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen. (*Trop.*)

Die Erscheinung des Herrn (τὰ ἄγια Θεοφάνεια) (6. Januar).

Antiph. 1: Als Israel auszog aus Aegypten, das Haus Jakobs von dem fremden Volke.

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin u. s. w.

— Das Meer sah es, und floh: der Jordan wandte sich zurück.

Auf die Fürbitten u. s. w.

Ehre . . . Jetzt . . . Auf die Fürbitten . . .

Antiph. 2: Ich freue mich, weil der Herr erhörte die Stimme meines Flehens.

Erlöse uns, Sohn Gottes, der du im Jordan getauft worden bist, die wir zu dir rufen: Alleluja.

— Barmherzig ist der Herr und gerecht, und unser Gott erbarmt sich.

Erlöse u. s. w.

Ehre . . . Jetzt . . . O du eingeborner . . . (S. 20).

Antiph. 3: Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen.

Trop. (T. 1): Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest, da wurde offenbar die Anbetung der Dreifaltigkeit: denn des Erzeugers Stimme gab dir das Zeugnis, dich den geliebten Sohn nennend, und der Geist in Gestalt der Taube verkündigte des Wortes Untrüglichkeit. Der du erschienen bist, Christos, als Gott, und die Welt erleuchtet hast, Ehre sei dir!

Sagen mögen Alle, die den Herrn fürchten, dass er gütig ist, dass in Ewigkeit währt sein Erbarmen. (*Troparion.*)

Palmsonntag. Antiph. 1: Ich freue mich, weil der Herr erhört die Stimme meines Flehens.

Auf die Fürbitten . . .

— Trübsal und Schmerz habe ich gefunden, und den Namen des Herrn angerufen.

Auf die Fürbitten . . .

Antiph. 2: Ich glaubte, darum redete ich; aber ich war sehr gedemüthigt.

Erlöse uns, Sohn Gottes, der du auf dem Füllen gessen hast, die wir dir singen: Alleluja.

— Meine Gelübde will ich dem Herrn zahlen vor seinem ganzen Volke: Erlöse . . .

Antiph. 3: Danket dem Herrn, denn er ist gütig: denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen. *... vergütend*

Trop. (T. 1): Auf die gemeinsame Auferstehung vor deinem Leiden vertrauend, hast du von den Todten aufgeweckt den Lazarus, Christos, Gott! Weshalb auch wir, wie die Knaben, des Sieges Sinnbilder tragend, dir, dem Sieger über den Tod, zurufen: Hosanna in den Höhen, gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

— Es mögen nun alle sagen, die den Herrn fürchten: denn er ist gütig, denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen. (*Troparion.*)

Isodikon: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn; wir segnen euch aus dem Hause des Herrn. Gott ist der Herr und uns erschienen.

Ostersonntag und Osterwoche. Antiph. 1: Jauchzet dem Herrn, die ganze Erde. Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin ...

— Jauchzet dem Herrn, die ganze Erde, lobsinget seinem Namen und spendet Ehre seinem Ruhm.

Auf die Fürbitten ...

— Sprechet zu Gott: Wie furchtbar sind deine Werke! Ob der Fülle deiner Kraft werden dir unterliegen (ψεύσσονται) deine Feinde. Auf die Fürbitten ...

— Die ganze Erde neige sich vor dir und singe dir, singe deinem Namen, Höchster! Auf die Fürbitten ...

Ehre Jetzt Auf die Fürbitten ...

Antiph. 2: Gott sei uns gnädig und segne uns. Erlöse uns, Sohn Gottes, der du auferstanden bist von den Todten: Alleluja.

Gott sei uns gnädig und segne uns: er lasse leuchten sein Angesicht über uns. Erlöse uns ...

— Dass wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Völkern sein Heil. Erlöse uns ...

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott, preisen sollen dich alle Völker. Erlöse uns ...

Ehre Jetzt O du eingeborner .. (S. 20.)

Antiph. 3: Es stehe Gott auf, und seine Feinde mögen sich zerstreuen und, die ihn hassen, fliehn vor seinem Angesicht.

Wie Rauch verweht, so mögen sie verwehen, wie vor des Feuers Angesicht das Wachs zerschmilzt.

Mögen vor Gottes Angesicht vergehn die Frevler, doch die Gerechten mögen fröhlich sein!

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat: lasset uns jubeln und fröhlich sein an ihm.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. — Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen, wobei der Chor jedes Mal durch Wiederholung des Troparions antwortet. Am Schluss wird im Altarraum gesungen: Christos ist auferstanden von

den Todten und hat durch den Tod den Tod zertreten. *Der Chor endigt:* Und den im Grabe Befindlichen Leben gespendet.

Die Himmelfahrt des Herrn (am 40sten Tag nach Ostern).

Antiph. 1: Alle Völker, klatschet mit den Händen, jauchzet Gott mit der Stimme des Jubels.

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin ...

— Gott ist emporgestiegen mit Jubelklang, und der Herr mit Posaunenschall. Auf die Fürbitten ...

Ehre Jetzt Auf die Fürbitten ...

Antiph. 2: Gross ist der Herr und sehr lobwürdig in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Erlöse uns, Sohn Gottes, der du in Herrlichkeit zum Himmel aufgefahren bist, die wir dir singen: Alleluja.

— Schön ragt empor zur Lust der ganzen Erde der Berg Sion: an der Seite gegen Norden (liegt) die Stadt des grossen Königs. Erlöse uns ...

Ehre Jetzt O du eingeborner ... (S. 20.)

Antiph. 3: Höret dies, alle Völker, vernehmet es alle, die ihr den Erdkreis bewohnet.

Trop. (T. 4): Du hast dich erhoben in Herrlichkeit, Christos unser Gott, erfreuend die Jünger durch die Ankündigung des heiligen Geistes, indem dieselben erfahren durch deine Segnung, dass du bist der Sohn Gottes, der Erlöser der Welt.

— Ich will mein Ohr neigen zum Gleichniss, will kundgeben mit der Harfe mein Räthsel. (*Trop.*)

Pfingstsonntag (am 50sten Tag nach Ostern).

Antiph. 1: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke seiner Hände verkündet das Firmament.

Um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin ...

— Ueber die ganze Erde ist ausgegangen ihr Schall, und bis zu den Enden des Erdkreises ihre Worte.

Um der Fürbitten ...

Ehre Jetzt Um der Fürbitten ...

Antiph. 2: Es erhöre dich der Herr am Tage der Trübsal; es beschirme dich der Name des Gottes Jakobs. Erlöse uns, guter Tröster, die wir dir singen: Alleluja.

— Er gebe dir nach deinem Herzen, und all deine Rathschläge erfülle er. Erlöse...

Ehre.... Jetzt.... O du eingeborner... (S. 20.)

Antiph. 3: Herr, in deiner Kraft wird sich freuen der König, und über dein Heil gar sehr frohlocken.

Trop. (T. 8): Gelobt bist du, Christos, unser Gott, der du als allweise die Fischer erwiesen hast, indem du ihnen sandtest den heiligen Geist, und durch dieselben die Welt gefangen hast. Menschenliebender, Ehre sei dir.

— Denn du bist ihm zuvorgekommen mit Segnungen der Güte, setzest auf sein Haupt eine Krone von Edelstein. (*Troparion.*)

Christi Verklärung (6. August).

Antiph. 1: Jauchzet Gott, die ganze Erde, lobsinget seinem Namen. Spendet Ehre seinem Ruhm.

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin...

Du hast angethan Schönheit und Zierde, umkleidet hast du dich mit Licht, wie mit einem Gewande.

Auf die Fürbitten...

Ehre.... Jetzt.... Auf die Fürbitten...

Antiph. 2: Der Berg Sion: an der Seite gegen Norden (liegt) die Stadt des grossen Königs. Erlöse uns, Sohn Gottes, der du auf dem Berge verklärt worden bist, die wir dir singen: Alleluja.

— Den Berg Sion: welchen er liebte: und bauete wie das Einhorn sein Heiligthum. Erlöse uns...

Ehre.... Jetzt.... O du eingeborner...

Antiph. 3: Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Sion: nicht wird wanken in Ewigkeit.

Trop. (T. 7): Du wurdest verklärt auf dem Berge, Christos, Gott, und zeigtest deinen Jüngern deine Herrlichkeit, wie sie konnten (ὡς ἰδύνατο — якоже можаху). Lass strahlen auch uns Sündern dein ewiges Licht auf die Fürbitten der Gottesgebälerin. Lichtspender, Ehre sei dir!

— Wer wird aufsteigen zu dem Berg des Herrn? Wer wird an seiner heil'gen Stätte stehn? (*Trop.*)

Anhang II.

Isodika, Troparien, Kontakien, Prokimena.

Die Geburt der hochheiligen Gottesgebälerin (8. September).

Trop. (T. 4): Deine Geburt, Gottesgebälerin, Jungfrau, hat Freude angekündigt der ganzen Welt: denn aus dir ist aufgestrahlt die Sonne der Gerechtigkeit. Christos, unser Gott: und den Fluch lösend, gab er den Segen; und den Tod aufhebend, gab er uns das ewige Leben.

Kont. (T. 4): Joakim und Anna wurden von der Schmach der Kinderlosigkeit, und Adam und Eva von der Verwesung des Todes befreit, o Allreine, in deiner heiligen Geburt: dieselbe feiert auch dein Volk, von der Schuld der Missethaten erlöst, indem es dir zuruft: Die Unfruchtbare gebiert die Gottesgebälerin und die Nährerin unsers Lebens.

Prokimenon: Hochpreiset meine Seele den Herrn, und es frohlockt mein Geist in Gott, meinem Heilande.

Epistel: St. Pauli an die Philipper II, 5—11. (3au. 240.)

Evangelium: Luc. X, 38—42—XI, 27—28. (3au. 54.)

An grossen Festen des Herrn wird bei dem kleinen Eingange vor dem Gesange: Kommet, lasset uns anbeten vom Diakon nach den Worten: Weisheit, aufrecht! (S. 22) ein Vers Isodikon (входное) gesprochen, und zwar:*

Am Feste der Kreuzerhöhung (14. Septbr.): Erhebet den Herrn, unsern Gott, und betet an vor dem Schemel seine Füße, denn er ist heilig. 14. Septbr.

Trop. (T. 1): Rette, Herr, dein Volk und segne dein Erbe: Sieg unserm wohlgläubigen Kaiser N. N. über seine Widersacher verleihend und behütend mit deinem Kreuze deine Gemeinde!

Kont. (T. 4): Der du freiwillig auf das Kreuz dich erhoben, Christos, o Gott, schenke deine Erbarmungen deiner nach dir benannten Gemeinde (ἐπινομούμεν πολιτείαν): erfreue mit deiner Kraft unsern wohlgläubigen Kaiser N. N., verleihend ihm Sieg über die Widersacher: deine

*) Die Feste der Mutter Gottes haben keine Isodika.

Kampfgenossenschaft habe er. die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Prokimenon: (gleichlautend mit dem Isodikon).

Apostel: 1 Kor. I, 18—24. (3au. 125.)

Evangelium: Joann. XIX, 6—11, 13—20, 25—28, 30—35. (3au. 60.)

Die Einführung der hochheiligen Gottesgebärerin in den Tempel (21. November).

Trop. (T. 4): Heute ist der Eintritt (προσίμωσον) des Wohlgefallens Gottes, und die Vorverkündigung der Erlösung der Menschen: in dem Tempel Gottes zeigt sich deutlich (τράνωζ) die Jungfrau und verkündet voraus den Gesalbten (τὸν Χριστόν) Allen. Zu ihr wollen auch wir mit lauter Stimme rufen: Freue dich, du Erfüllung der Heilsordnung des Schöpfers.

Kont. (T. 4): Der reinste Tempel des Erlösers, die ruhmreiche Festhalle und Jungfrau, die heilige Schatzkammer der Herrlichkeit Gottes, wird heut eingeführt in das Haus des Herrn, miteinführend die Gnade in dem göttlichen Geiste: die Engel Gottes besingen sie: sie selbst ist das himmlische Zelt.

Prokimenon: (siehe Mariä Geburt.) (S. 124.)

Epistel: Hebr. IX, 1—7. (3au. 320.)

Evangelium: (wie zu Mariä Geburt.)

Christi Geburt. (25. Dez.) Isodikon: Aus dem Schoosse vor dem Morgensterne habe ich dich gezeugt. Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedek.

Trop. (T. 4): Deine Geburt, Christus, unser Gott, liess erstrahlen der Welt das Licht der Erkenntniss: denn bei ihr wurden die Anbeter der Gestirne von einem Sterne belehrt, dich anzubeten als die Sonne der Gerechtigkeit, und dich zu erkennen als den Ausgang aus der Höhe, Herr, Ehre sei dir.

— Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen. (*Trop.*)

Kont. (T. 3): Die Jungfrau gebiert heut den, der vor allem Sein war, und die Erde bietet eine Höhle dar

dem Unnahbaren. Die Engel lobpreisen mit den Hirten: die Magier wandern dem Sterne nach (μὲτὰ ἀστέρως); denn für uns ist geboren worden als junges Kindlein, der vor Ewigkeiten Gott war.

Prokimenon: Die ganze Erde neige sich vor dir, und singe dir, singe deinem Namen, Höchster.

Ep.: Galat. IV, 4—7. (3au. 209.)

Ev.: Matth. II, 1—12. (3au. 3.)

Die Beschneidung des Herrn (1. Januar).

Trop. (T. 1): Der du auf feuegestaltigem Throne in den Höhen sitzt mit deinem anfanglosen Vater und göttlichem Geiste, du hast geruht, geboren zu werden auf Erden von deiner Mutter, der dem Manne fremden (ἀπερὶ ἀνδρῶν) Maid (κόρης): deshalb wurdest du auch als Mensch, acht Tage alt, beschneiden. Ehre deinem allgütigen Rathschlusse: Ehre deiner Vorsehung: Ehre deiner Herabkunft: einzig menschenliebender!*)

Kont. (T. 3): Der Herr des Alls erduldet die Beschneidung, und schneidet hinweg die Uebertretungen der Sterblichen als der Gütige: er giebt heut der Welt die Erlösung: es freut sich aber in den Höhen auch der Hohepriester des Schöpfers, und Lichtbringer und göttliche Geheimnisspender Christi, Basilios.

Trop. für das neue Jahr (T. 4): Bildner der ganzen Schöpfung, der du die Jahresabschnitte und Zeiten in eigener Macht festgesetzt hast, segne den Kranz des Jahres deiner Güte, o Herr, bewahrend in Frieden den Kaiser und deine Stadt, durch die Fürbitten der Gottesgebärerin, und erlöse uns.

Prok.: Gross ist unser Herr und gross ist seine Kraft und seiner Vernunft ist keine Zahl!

*) Griech. Text mit dem slawischen übereinstimmend bei Daniel. S. 241. Im griech. Horolog. (Venedig) steht Folgendes: Menschliche Gestalt ohne Veränderung nahmest du an, Gott seiend dem Wesen nach, barmherziger Herr! Und das Gesetz erfüllend, erduldest du freiwillig die Beschneidung dem Fleische nach, damit du beendetest das Schattenhafte und hinweg nähmest die Decke unserer Leidenschaften. Ehre sei deiner Güte! Ehre sei deiner Barmherzigkeit! Ehre sei, o Wort, deiner unaussprechlichen Herablassung.

Rette, o Herr, dein Volk und segne dein Erbe!

Mein Mund wird sprechen Weisheit . . .

Beschneid.: Kol. II, 8—12; (3au. 254) z. *Heil.:* Ebr. VII, 26—VIII, 2. (3au. 316.)

Beschneid.: Luk. II, 20—52; (3au. 6) z. *Heil.:* Matth. V, 14—19. (3au. 11.)

Die Erscheinung des Herrn (6. Januar). Theophania

Isodikon: Gesegnet ist, der da kommt im Namen des Herrn, wir segnen euch aus dem Hause des Herrn. Gott ist der Herr und ist uns erschienenen.

Trop. (T. 1): Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest, da wurde geoffenbart die Anbetung der Dreifaltigkeit: denn des Erzeugers Stimme gab dir das Zeugniß, dich den geliebten Sohn nennend, und der Geist in Gestalt der Taube verkündigte des Wortes Untrüglichkeit. Der du erschienen bist, Christos, als Gott, und die Welt erleuchtet hast, Ehre sei dir!

Kontak. (T. 4): Du erschienst heut der Welt, und dein Licht, Herr, ward auf uns gezeichnet (ἐστῆμεν ὁδῶν), die wir in der Erkenntniß dir lobsingen. Du kamst, du erschienst, das unnahbare Licht.

Prokimenon: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn: Gott ist der Herr, und uns erschienenen.

Epistel: Tit. II, 11—14; III, 4—7. (3au. 302.)

Evang.: Matth. III, 13—17. (3au. 6.)

Empfang des Herrn durch Symeon (2. Febr.). Isod: Der Herr hat verkündet sein Heil, hat offenbart den Völkern seine Gerechtigkeit!

Trop. (T. 1): Freue dich, gnadenerfüllte, jungfräuliche Gottesgebärerin! Denn aus dir ist ausgestrahlt die Sonne der Gerechtigkeit, Christos unser Gott, erleuchtend die in Finsterniß Befindlichen. Frohlocke auch du, gerechter Greis, der du auf die Arme nahmst den Befreier unserer Seelen, der uns auch die Auferstehung geschenkt.

Kontak. (T. 1): Der du den jungfräulichen Schooss geheiligt hast durch deine Geburt, und die Hände des Symeon gesegnet hast, wie es sich gebührte (ὡς ἐπρέπε), du hast

zuvorkommend auch jetzt uns errettet, Christos, Gott. Aber schenke Frieden in Kriegen dem Staate, und stärke den Kaiser*), welchen du liebst, als der allein Menschenliebende.

Prokimenon: Verkündiget von Tag zu Tag das Heil unseres Gottes.

Epistel: Ebr. II, 11—18. (3au. 306.)

Evang.: Luk. I, 24—38. (3au. 3.)

Palmsonntag. Isodikon: Gesegnet sei der da kommt... (S. 127).

Trop. (T. 1): Auf die gemeinsame Auferstehung vor deinem Leiden vertrauend, hast du von den Todten auferweckt den Lazaros, Christos, Gott! Weshalb auch wir, wie die Knaben, des Sieges Sinnbilder tragend, dir, dem Sieger über den Tod, zurufen: Hosanna in den Höhen, gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn

Kontak.: Auf dem Throne im Himmel, auf dem Füllen auf Erden sitzend, hast du, Christos, unser Gott, das Loblied der Engel und den Gesang der Knaben angenommen, die dir zuriefen: Gesegnet sei, der da kommt, den Adam zurückzurufen!

— Es mögen nun alle sagen, die den Herrn fürchten: denn er ist gütig, denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen. (*Troparion.*)

Prokimenon: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn: Gott ist der Herr und uns erschienenen.

Epistel: Philipp. IV, 4—9. (3au. 247.)

Evang.: Joh. XII, 1—18. (3au. 41.)

Ostersonntag. Isodikon: In den Versammlungen lobet Gott, den Herrn, an den Brunnen Israels!

Trop. (T. 5): Christos ist auferstanden von den Todten, hat durch den Tod den Tod zertreten, und den im Grabe Befindlichen Leben geschenkt.**)

*) Griech. plur.: — βασιλεῖς — den Königen.

**) In der Osterwoche, sowie am Tage vor Christi Himmelfahrt singt man nach dem „Amen“ der ersten Ausrufung im Allerheiligsten dreimal das Troparion: „Christos ist auferstanden“... mit

Hypakoe (T. 8): Als die dem Morgen zuvorgekommenen Begleiterinnen der Maria den Stein abgewälzt fanden vom Grabe, hörten sie von dem Engel: Den, der in immerwährendem Lichte ist, was suchet ihr ihn bei den Todten, wie einen Menschen? Blicket auf die Grablinnen: eilet und verkündiget der Welt, dass der Herr auferstanden ist, nachdem er den Tod getödtet. Denn er ist der Sohn Gottes, des Erlösers des menschlichen Geschlechtes.

Ehre... Jetzt...

Kont. (T. 6): Obgleich du in's Grab hinabgestiegen bist. Unsterblicher, hast du doch der Unterwelt Kraft gebrochen und bist auferstanden als Sieger. Christos, unser Gott, der du zu den Myronträgerinnen gesagt hast: „Freuet euch!“ und deinen Aposteln Frieden gegeben hast, schenke den Gefallenen Auferstehung.

Himmelfahrt des Herrn. Isodikon: Gott ist emporgestiegen mit Jubelklang, und der Herr mit Posaunenschall. Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin.

Trop. (T. 4): (Siehe S. 123).

Ehre... Jetzt...

Kont. (T. 4): Nachdem du die Heilsordnung für uns erfüllt und das Irdische mit dem Himmlischen geeinigt hattest, wurdest du aufgenommen in Herrlichkeit. Christos, unser Gott, indem du keineswegs von uns gegangen, sondern ungetrennt geblieben bist, und denen, die dich lieben, zurufst: Ich bin mit euch, und Niemand über uns*).

Prokimenon: Erhebe dich über die Himmel, o Gott, und über die ganze Erde deine Herrlichkeit.

Epistel: Apostelgesch. I, 1—12. (3au. 1.)

Evang.: Luk. XXIV, 36—53. (3au. 114.)

Pfingstsonntag. Isodikon: Erhebe dich, Herr, in deiner Kraft: wir wollen singen und lobsingendeiner Macht. (*Trop.*) Ehre... Jetzt...

den Versen: „Es stehe Gott auf“ ... Vom Thomassonntage bis zum Tage vor Christi Himmelfahrt wird das Troparion dreimal ohne Verse gesungen.

*) Въ греч. текстѣ вѣрныя: *καὶ οὐδεὶς καθ' ἑμῶν*, — никто же на ны, вмѣсто слав. никто же на вы.

Trop. (T. 8): Gelobt bist du, Christos, unser Gott, der du als allweise die Fischer erwiesen hast, indem du ihnen sandtest den heiligen Geist, und durch dieselben die Welt gefangen hast. Menschenliebender, Ehre sei dir.

— Denn du bist ihm zuvorgekommen mit Segnungen der Güte, setzest auf sein Haupt eine Krone von Edelstein. (*Troparion.*)

Isodikon: Erhebe dich, Herr, in deiner Kraft: Wir wollen singen und lobsingendeiner Macht. (*Trop.*)

Ehre... Jetzt...

Kontak. (T. 8): Als er herabfahrend die Sprachen verwirrte, schied die Völker der Höchste: als er des Feuers Zungen verteilte, berief er alle zur Einheit: und einstimmig verherrlichen wir den allheiligen Geist.

Prokim.: Ueber die ganze Erde... (S. 123), die Himmelerzählen.

Epistel: Apostelgesch. II, 1—11. (3au. 3.)

Mont.: Eph. V, 9—12. (3au. 229.)

Ev.: Joh. VII, 37—52; VIII, 12. (3au. 27.)

Mont.: Matth. XVIII, 10—20. (3au. 75.)

Christi Verklärung (6. August). Isodikon: Herr, sende aus dein Licht und deine Wahrheit! Sie werden mich führen und leiten zu deinem heiligen Berge! (*Trop.*) Ehre... Jetzt...

Troparion: Du wurdest verklärt... (S. 124).

— Wer wird aufsteigen zu dem Berg des Herrn? Wer wird an seiner heiligen Stätte steh'n? (*Trop.*)

Kont. (T. 7): Auf dem Berge wurdest du verklärt, und als deine Jünger deine Herrlichkeit Christos, o Gott, sahen, staunten sie; auf dass, wenn sie dich gekreuzigt sähen, sie das freiwillige Leiden erkennen, der Welt aber verkünden möchten, dass du in Wahrheit bist des Vaters Abglanz.

Prokim.: Wie gross sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.

Epistel.: 2 Petri I, 10—19. (3au. 65.)

Evangelium: Matth. XVII, 1—9. (3au. 70.)

Mariä Entschlafung (15. August).

Trop. (T. 1): Im Gebären hast du die Jungfräulichkeit bewahrt, im Entschlafen die Welt nicht verlassen, o Gottesgebälerin; du bist übergegangen zum Leben, die du bist die Mutter des Lebens, und durch deine Fürbitten auslösest vom Tode unsere Seele.

Kont. (T. 4): Die in Fürbitten unermüdliche Gottesgebälerin, und in der Vertretung unerschütterliche Hoffnung, hat das Grab und der Tod nicht überwältigt; denn als die Mutter des Lebens hat sie zum Leben hinübergeführt, der, der einst ihren jungfräulichen Schooss zur Wohnung genommen hatte.

Prokimenon: (Wie bei Mariä Geburt.)

Epistel: Philipp. II, 5—11. (3au. 240.)

Evangel.: Luk. X, 38—42, XI, 27—28. (3au. 54.)

Sadostojniki (anstatt des „Wahrhaft würdig —
Достојно етъ“) und Kinonika.
(Zu Seite 54 und 64.)

An grossen Feiertagen wird anstatt des „Wahrhaft würdig“ nach der Ausrufung: „Vornehmlich für unsere allheilige...“ gesungen der Sadostojnik, der 9. Irmos des Kanons mit vorhergehendem Megalyarion.

Mariä Geburt (8. September).

Preise hoch, meine Seele, die hochherrliche Geburt der Gottesmutter!

(Irmos 9): Fremd ist den Müttern die Jungfräulichkeit, und nicht eigen den Jungfrauen das Gebären: bei dir, Gottesgebälerin, ward beides vollführt (ὡς ζευγύθη). Deshalb erheben dich ohne Unterlass alle Stämme der Erde.

Kinonikon: Den Kelch des Heiles will ich nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

Kreuzerhöhung (14. September).

Preise hoch, meine Seele, das theuerwerthe Kreuz des Herrn!

Irmos 9: Du bist, Gottesmutter, das geheimnisvolle Paradies, welches unbearbeitet hat hervorspriessen lassen Christum, durch welchen des Kreuzes lebenbringender

Baum auf Erden gepflanzt worden ist. Deshalb, nachdem dasselbe nun erhöht worden ist, preisen wir, es anbetend, dich hoch.

Kinonikon: Zeichne auf uns das Licht deines Angesichtes, o Herr.

Die Einführung der hochheiligen Gottesgebälerin in den Tempel (21. November).

Preise hoch, meine Seele, sie, die geehrter und herrlicher ist, als die Heerschaaren in der Höhe, die allreine Jungfrau, die Gottesgebälerin.

Irmos 9: Die Hand der Uneingeweihten soll in keiner Weise berühren die besetzte Lade Gottes: die Lippen der Gläubigen aber mögen zur Gottesgebälerin, unablässig das Wort des Engels nachsingend, in Jubel rufen: Fürwahr, erhöht über Alle bist du, hehre Jungfrau!

Kinonikon: (s. Mariä Geburt.)

Christi Geburt (25. Dezember).

Preise hoch, meine Seele, sie, die geehrter und herrlicher ist, als die Heerschaaren in der Höhe, die allreine Jungfrau, die Gottesgebälerin.

Irmos 9: Ein fremdartiges und unglaubliches Geheimniss sehe ich: als Himmel die Höhle, als cherubischen Thron die Jungfrau, die Krippe als Raum, in welchem liegt der raumlose Christos, der Gott, den wir lobsingend erheben.

Anderer Irmos:

Es wäre leichter, Schweigen zu bewahren, uns Aus Furcht; denn, Jungfrau, zu ersinnen ist nicht leicht Aus Liebesehsucht Lieder, die in Harmonie Zusammenklingen; aber gieb du selbst uns Kraft. So viel, dass unserm Streben, Mutter, sie entspricht.

Kinonikon: Erlösung hat gesandt der Herr seinem Volke. Alleluja.

Die Beschneidung des Herrn (1. Januar).

Kinonik.: Segne, o Herr, den Kranz des Jahres deiner Güte.

Lobet den Herrn... (S. 142).

In ewigem Gedächtniss wird bleiben der Gerechte: üble Nachrede wird er nicht fürchten.

Die Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Preise hoch, meine Seele, sie, die geehrter ist, als die Heerschaaren in der Höhe, die allerreinste Jungfrau, die Gottesgebäerin.

Irmos 9: Unzureichend ist jede Zunge, zu preisen nach Würdigkeit, unvermögend sogar die überweltliche Vernunft, zu besingen dich, Gottesgebäerin. Dennoch aber, da du gütig bist, nimm den Glauben (την πίστιν) an, denn du kennst unsere gottbegeisterte Sehnsucht. Denn du bist die Vertretung der Christen: dich erheben wir.

Kinonik.: Erschienen ist die göttliche Gnade, Rettung bringend allen Menschen.

Der Empfang des Herrn durch Symeon (2. Februar).

Gottesgebäerin, Jungfrau, Hoffnung der Christen, beschirme, behüte und errette die auf dich Hoffenden.

Irmos 9: Im Gesetze, im Schatten und in der Schrift sehen wir, die Gläubigen, ein Vorbild. Alles Männliche, welches den Mutterschooss öffnet, ist Gott geheiligt. Deshalb preisen wir hoch das erstgeborene Wort des anfanglosen Vaters, den erstgeborenen Sohn der von keinem Manne berührten Mutter.

Kinonikon: (Wie bei Mariä Geburt.) S. 132

Mariä Verkündigung (25. März).

Die Stimme des Erzengels ruft dir, Reine, zu: Freue dich, Gnadenerfüllte, der Herr ist mit dir.

Irmos 9: Die Hand der Uneingeweihten darf auf keine Weise berühren die beseelte Lade Gottes; die Lippen der Gläubigen aber mögen zur Gottesgebäerin, unablässig das Wort des Engels nachsingend, in Jubel rufen: Freue, dich, Gnadenerfüllte, der Herr ist mit dir!

Kinonikon: Auserwählt hat der Herr Sion, und es erkoren sich zur Wohnung.

Palmsonntag (Sonntag vor Ostern).

Irmos 9: Gott ist der Herr und uns erschienen: veranstaltet ein Fest, und kommt jubelnd, lasset uns hochpreisen Christus, mit Palmen und Zweigen in Lob-

gesängen rufend: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, unsers Erlösers.

Kinonikon: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn; Gott ist der Herr und uns erschienen.

Der große Donnerstag.

Kinonikon: Als deines geheimnissvollen (S. 68).

Der heilige Sabbath.

Kinonikon: Erhoben, wie vom Schläfe, hat sich der Herr und ist auferstanden, uns erlösend!

Ostersonntag.

Sadostojnik: Der Engel rief der Gnadenerfüllten zu: Reine Jungfrau, freue dich, und nochmals sage ich: Freue dich: Dein Sohn ist auferstanden nach drei Tagen aus dem Grabe, die Todten aufzuerwecken: ihr Völker, jubelt.

Irmos 9: Werde licht ... (S. 70).

Kinonikon: Den Leib Christi ... (S. 70).

Die Himmelfahrt des Herrn (am 40sten Tage nach Ostern).

Sadostojnik: Preise hoch, meine Seele, den von der Erde zum Himmel aufgefahrenen Christos, den Lebensspender.

Irmos 9: Dich, die du über Verstand und Wort die Mutter Gottes bist, die du in der Zeit den, der ausserhalb der Zeit ist, auf unaussprechliche Weise geboren hast, preisen wir Gläubigen einmütig hoch.

Kinonikon: (Gleichlautend mit dem Isodikon.)

Pfingstsonntag (am 50sten Tage nach Ostern).

Sadostojnik (Irmos 9):

O freu' dich, Königin, die du den Ruhm vereinst Der Jungfrau und der Mutter: es vermag kein Mund. Sei er gewandt auch und beredt, zu feiern dich. Und würdig zu besingen: jeglicher Verstand Reicht nimmer aus, um zu verstehen, wie du hast Geboren; drum erheben wir einstimmig dich!

Kinonik.: Dein guter Geist wird mich führen auf der rechten Bahn.

Christi Verklärung (6. August).

Sadostojnik: Preise hoch, meine Seele, den auf dem Thabor verklärten Herrn!

Irmos 9: Dein Gebären erschien unbefleckt: Gott ging aus deinen Lenden hervor, ward im Fleische gesehen auf Erden, und verkehrte mit den Menschen: dich, Gottesgebälerin, preisen wir daher alle hoch.

Kinonik.: O Herr, im Lichte deines Angesichtes werden wir wandeln, und ob deines Namens werden wir uns freuen in Ewigkeit.

Mariä Entschlafung (15. August).

Sadostojnik: Als die Engel die Entschlafung der Allreinen sahen, staunten sie, wie die Jungfräuliche aufsteigt von der Erde gen Himmel.

Irmos 9: Ueberwunden werden die Grenzen der Natur in dir, allreine Jungfrau: denn jungfräulich bleibt das Gebären, und um das Leben wirbt der Tod. Die du nach der Geburt jungfräulich und nach dem Tode lebendig bist, rettetest stets, Gottesgebälerin, dein Erbe.

Kinonik: (Wie zu Mariä Geburt.)

Die Entlassungen an den Festen des Herrn.

Zu Christi Geburt (25. Dezbr.):

Der in der Höhle geboren und in die Krippe gebettet ward um unserer Erlösung willen, Christos, unser wahrer Gott ...

Zu Christi Beschneidung (1 Januar):

Der am achten Tage dem Fleische nach beschnitten zu werden geruht hat um unserer Erlösung willen, Christos ...*)

Zur Theophanie (6 Januar):

Der im Jordan von Joannes getauft zu werden geruht hat um unserer Erlösung willen, Christos ...

*) *Beim Dankgottesdienste an demselben Tage:*

Der in der Krippe zu Bethleem wie ein Lamm lag, aber die Kraft des Widersachers wie ein Löwe zermalmt und seine gläubigen Schafe auf den Weg der Wahrheit und des Heiles und des Friedens geleitet und bewahrt hat, Christos, unser wahrer Gott und Erlöser ...

Zum Empfang des Herrn (2. Febr.):

Der auf den Armen des gerechten Symeon getragen zu werden geruht hat um unserer Erlösung willen ...

Zu Christi Verklärung (6. August):

Der auf dem Berge Thabor vor seinen heiligen Jüngern und Aposteln in Herrlichkeit verklärte Christos ...

Zum Palmsonntage zur Liturgie:

Der Füllen einer Eselin zu besteigen geruht hat um unserer Erlösung willen das ...

Zum Palmsonntag am Abend bis zum Mittwoch der stillen Woche:

Der zu dem freiwilligen Leiden kommende Herr um unserer Erlösung willen ...

Zum grossen Donnerstage:

Der aus überschwänglicher Güte als besten (*ἀριστήν*) Weg die Demuth gezeigt hat, indem er die Füße der Jünger wusch und bis zum Kreuze und Grabe hin sich zu uns herabgelassen hat um ...

Bei den heiligen Leiden (12 Evangelien):

Der Anspeiungen und Geisselhiebe und Backenstrieche und das Kreuz und den Tod erduldet hat zur Erlösung der Welt ...

Am heiligen und grossen Charfreitag:

Der um uns Menschen und unserer Erlösung willen die furchtbaren Leiden und das lebendigmachende Kreuz und das freiwillige Begräbniss dem Fleische nach auf sich genommen hat ...

Zu Ostern und in der ganzen Osterwoche:

Der auferstanden ist von den Todten, und durch den Tod den Tod zertreten und den im Grabe Befindlichen Leben geschenkt hat, Christos, unser wahrer Gott ...

Zu Christi Himmelfahrt:

Der in Herrlichkeit emporgestiegen ist (*ἀναληψθείς*) von uns in die Himmel und sitzt zur Rechten des Gottes und Vaters Christos ...

Zum Pfingstsonntag bei der Liturgie:

Der in Gestalt feuriger Zungen vom Himmel herabgesandt hat den allheiligen Geist auf seine heiligen Jünger und Apostel, Christos ...

Zum Pfingstsonntag Abend:

Der sich des väterlichen und göttlichen Schoosses begeben hat, aus dem Himmel zur Erde herabgekommen ist und unsere ganze Wesenheit (φύσιν) angenommen und sie vergöttlicht hat, nach diesem aber wieder zum Himmel aufgestiegen ist und sich zur Rechten des Gottes und Vaters gesetzt, den göttlichen und heiligen und einwesentlichen und gleichmächtigen und gleichherrlichen und mitewigen Geist herabgesandt hat und auf seine heiligen Jünger und Apostel, und durch denselben sie, durch sie aber die ganze Welt erleuchtet hat, Christos, unser wahrer Gott, möge durch die Fürbitten seiner allreinen und allunbefleckten heiligen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, lobwürdigen, gottkündenden und geisterfüllten Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend.

Die Entlassungen für die Wochentage.

Am Sabbath-Abend:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel (*der Heiligen des Tempels und Tages N. N.*), der heiligen und gerechten Gottesahnen Joakim und Anna und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend!

Am Sonntag. (S. 77.)

Am Sonntag Abend und Montag Morgen:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten unser allreinen Mutter, die Fürsprache der ehrwürdigen himmlischen, unkörperlichen Kräfte, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel (*der Heiligen des Tempels und Tages N. N.*), der heiligen und gerechten Gottesahnen Joakim und Anna ...

Am Montag Abend und Dienstag Morgen:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, des ehrwürdigen, ruhmreichen

Propheten, Vorläufers und Täufers Joannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel ...

Am Dienstag und Donnerstag Abend, sowie am Mittwoch und Freitag Morgen:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, durch die Kraft des ehrwürdigen und lebendigmachenden Kreuzes, der heiligen ruhmreichen ...

Am Mittwoch Abend und Donnerstag Morgen:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unsers Vaters unter den Heiligen Nikolaos, Erzbischofs von Myra in Lykien ...

Am Freitag Abend und Sabbath Morgen:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen ruhmreichen, und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und sieggeschmückten (καλλινίκων) Martyrer, unserer ehrwürdigen und gotttragenden Väter (*der Heiligen des Tempels N. N.*), der heiligen und gerechten Gottesahnen ...

Beim Apodipnon, dem Mesonyktikon und bei den Horen ist für alle Wochentage:

Christos, unser wahrer Gott, möge auf die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unserer ehrwürdigen und gotttragenden Väter und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend!

Anhang III.

Troparien und Kontakien für die Sonntage.

Trop. (I. 1): Während der Stein versiegelt war von den Juden, und die Kriegsknechte bewachten deinen allerreinsten Leib, bist du, Erlöser, auferstanden am dritten Tage, Leben spendend der Welt. Deshalb riefen die himmlischen Mächte dir, o Lebensspender, zu: Ehre deiner Auferstehung, o Christos: Ehre deinem Königreiche: Ehre deiner Vorsehung, o du einziger Liebhaber der Menschen. *Heilswerk*

Kont. (T. 1): Du bist auferstanden als Gott aus dem Grabe in Herrlichkeit, und hast dadurch die Welt auferweckt, und die menschliche (sterbliche) Wesenheit preist dich als Gott. und der Tod ist entschwunden: Adam aber jubelt: o Herr! und Eva, da sie von den Fesseln befreit wird, freut sich, rufend: du bist es, welcher du Allen, o Christos, Auferstehung spendest.

Troparion. Ton 2: Als du hinabkamst zum Tode, das unsterbliche Leben, da hast du den Hades getödtet durch den Blitzstrahl der Gottheit: als du aber auch die Verstorbenen aus der Unterwelt auferweckt hast, da haben alle Mächte der Himmlischen gerufen: Lebensspender. Christos, unser Gott, Ehre sei dir!

Kontakion. Ton 2: Auferstanden bist du, Erlöser, aus dem Grabe, Allmächtiger, und der Hades, schauend das Wunder, entsetzte sich, und die Todten erstanden auf, die Schöpfung aber, dieses schauend, freut sich mit dir, und Adam frohlockt mit, und das Weltall, mein Erlöser, lobsingt dir immerdar.

Troparion. Ton 3: Freuen mögen sich die Himmlischen, jauchzen die Irdischen, denn der Herr hat Kraft ^{durch} gewirkt mit seinem Arm: er hat zertreten den Tod durch den Tod, er ward der Erstgeborne aus den Todten. Aus dem Schoosse des Hades hat er uns erlöst, und verliehen der Welt grosse Gnade.

Kontakion. Ton 3: Auferstanden bist du heut aus dem Grabe, Barmherziger, und hast uns hinausgeführt aus den Thoren des Todes. Heut frohlockt Adam und Eva freut sich, und die Propheten, zusammen mit den Patriarchen, besingen unaufhörlich die göttliche Macht (χρᾶσις) deiner Herrschaft.

Troparion. Ton 4: Die fröhliche Kunde der Auferstehung von dem Engel erfahrend, und die Verurtheilung der Vorfahren abwerfend, sagten die Jüngerinnen (μαθητρίσι) des Herrn frohlockend zu den Aposteln: vernichtet ist der Tod, Christos, Gott, auferstanden, spendend der Welt die grosse Gnade.

Kontakion. Ton 4: Mein Heiland und Erlöser hat

aus dem Grabe erbarmungsvoll*) als Gott auferweckt aus den Fesseln die Staubgebornen, und hat zerbrochen die Thore der Hölle; und ist als Gebieter nach drei Tagen auferstanden.

Troparion. Ton 5: Das mit dem Vater und dem Geiste mit anfanglose (συνάναρχον) Wort, das von der Jungfrau zu unserer Erlösung geborne, lasset uns, Gläubige, besingen und anbeten; denn es hat ihm wohlgefallen, mit seinem Fleisch sich zu erheben auf das Kreuz und den Tod zu erleiden, und die Verstorbenen aufzuerwäken durch seine ruhmreiche Auferstehung.

Kontakion. Ton 5: Zum Hades, mein Erlöser, bist du hinabgefahren, hast die Thore zertrümmert als Allmächtiger, die Verstorbenen als Schöpfer auferweckt, und des Todes Stachel, o Christos, zerstört, und den Adam vom Fluche befreit, o Menschenliebender. Deshalb rufen wir alle zu dir: Errette uns, Herr!

Troparion. Ton 6: Die Engelkräfte an deinem Grabmal! Und die Wächter waren wie todt. Und Maria stand am Grabe, suchend deinen allreinen Leib. Gefangen genommen hast du den Hades, ohne von ihm umstrickt worden zu sein. Du bist begegnet der Jungfrau, Leben spendend, Du Auferstandener von den Todten, Herr, Ehre sei dir!

Kontakion. Ton 6: Mir der Leben schaffenden Hand die Todten alle aus den düstern Thälern auferweckend, hat der Lebensspender, Christos, der Gott, die Auferstehung gegeben dem menschlichen Geschlechte: Er ist fürwahr der Heiland Aller, die Auferstehung und das Leben, und der Gott des Alls.

Troparion. Ton 7: Zerstört hast du durch dein Kreuz den Tod, eröffnet dem Räuber das Paradies, der Myrrenträgerinnen Weinen umgewandelt, den Aposteln zu verkündigen befohlen: dass du auferstanden bist, Christos, Gott, der Welt die grosse Gnade erweisend.

Kontakion. Ton 7: Nicht mehr vermag das Reich des Todes gefangen zu halten die Sterblichen: denn Christos ist hinabgestiegen, die Kräfte desselben zer-

*) Im Griech. Texte steht noch das Wort erbarmungsvoll (οἰκτιρῶν).

störend und auflösend: gebunden ist der Hades! Die Propheten frohlocken einstimmig, sprechend: der Erlöser ist erschienen den im Glauben Befindlichen: Gehet hinaus, Gläubige, zur Auferstehung.

Troparion. Ton 8: Aus der Höhe bist du hernieder gekommen, o Barmherziger, in das dreitägige Grab hast du gewilligt, um uns von den Leiden zu befreien. Du, unser Leben und unsere Auferstehung, Ehre sei dir, o Herr.

Kontakion. Ton 8: Auferstanden aus dem Grabe, hast du die Todten auferweckt und Adam auferstehen lassen: und Eva frohlockt ob deiner Auferstehung und die Enden der Welt jubeln über dein Erwachen von den Todten, o Allbarmherziger.

Prokimenen für die Liturgie an Sonntagen. ✕

(Zu Seite 25.)

Ton
1. Es sei, o Herr, deine Gnade über uns, wie wir hoffen auf dich.

2. Meine Stärke und mein Gesang ist der Herr, und er ward mir zur Rettung.

3. Singet unserm Gott, singet, singet unserm Könige, singet.

4. Wie gross sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.

5. Du, Herr, bewahrst uns und behütest uns von diesem Geschlecht an und in Ewigkeit.

6. Rette, o Herr, dein Volk und segne dein Erbe.

7. Der Herr giebt Kraft seinem Volke: der Herr segnet sein Volk in Frieden.

8. Betet an und spendet dem Herrn unserm Gotte.

Kinonikon für alle 8 Töne: Lobet den Herrn von den Himmeln her, lobet ihn in den Höhen. Alleluja. (Dreimal.)

Troparien und Kontakien für die Wochentage.

(Zu Seite 22.)

Troparion am Montag:* Der himmlischen Schaaren Heerführer! Wir Unwürdigen bitten euch allezeit, uns

* Ausser den für jeden Tag des Jahres festgesetzten Gedächtnissfeiern zu Ehren des Herrn, der Mutter Gottes und der Heiligen hat

✕ o. Anmerkung Inhalt S. V. wg. Alleluja

mit euern Gebeten zu umzäunen, mit der Decke der Flügel eurer überirdischen (immateriellen) Herrlichkeit bewahrend uns, die wir niederfallen und rufen: Vom Elende errettet uns, als Fürsten der höchsten Heerschaaren.

Kontakion vom Montag: Heerführer Gottes, Diener der göttlichen Herrlichkeit, der Engel Anführer und der Menschen Unterweiser, erbittet für uns das Nützliche und grosse Gnade, als Heerführer der Unkörperlichen. T.2

Troparion am Dienstag: Das Andenken des Gerechten wird gefeiert in Lobliedern, dir aber, Vorläufer, genügt das Zeugnis des Herrn: denn du bist erschienen in Wahrheit als der ehrwürdigste der Propheten, da du gewürdigt wurdest, zu taufen in den Wellen, den du verkündigt hast. Deshalb hast du, nachdem du für die Wahrheit gelitten hattest, mit Freuden auch den in Hades Befindlichen verkündigt den im Fleisch erschienenen Gott, der die Sünden der Welt auf sich nimmt und uns grosse Gnade verleiht. T.2

Kontakion: Prophet Gottes und Vorläufer der Gnade, nachdem wir dein Haupt wie eine hochgeweihte Rose in der Erde gefunden haben, empfangen wir immerdar Heilungen: denn wiederum, wie ehemals, predigst du in der Welt Busse. T.4

die orthodoxe Kirche noch die einzelnen Wochentage dem Andenken an gewisse Kategorien von Heiligen bzw. Ereignisse der heiligen Geschichte geweiht, und zwar den Montag dem Andenken an die himmlischen Heerschaaren, insbesondere die Schutzengel, um uns am ersten Wochentage dem Schutze derselben zu empfehlen: den Dienstag dem Andenken der Propheten, insbesondere des heiligen Vorläufers Johannes des Täufer, welcher als der letzte Prophet des alten und der erste Prophet des neuen Bundes gleichsam auf der Grenzscheide zwischen beiden steht; den Donnerstag dem Andenken an die heiligen Apostel und ihre Nachfolger, die heiligen Hierarchen, an der Spitze der Letzteren den heiligen Nikolaus den Wunderthäter; den Sonnabend dem Andenken an die heilige Gottesmutter, sowie an sämtliche Martyrer, Martyrerinnen und alle Heiligen, und in Verbindung hiermit an die Verstorbenen, welche wir dem Schutze Mariä und der Heiligen empfehlen. Mittwoch, Freitag und Sonntag sind bestimmten Momenten aus dem Leben des Herrn gewidmet, und zwar wird am Mittwoch des Verrathes des Judas, am Freitag des Todes Jesu am Kreuz und am Sonntag seiner glorreichen Auferstehung gedacht. Proph.

T.1
T.4
T.3
T.4
Troparion am Mittwoch und Freitag: Rette, Herr, dein Volk ... (S. 125).

Kontaktion: Der du freiwillig ... (S. 125).

Troparien am Donnerstag (zu den Aposteln): Heilige Apostel! Bittet den barmherzigen Gott, dass er Vergebung der Sünden verleihen möge unsern Seelen.

Zum heil. Nikolaos: O Heiliger von Myra, als Hohepriester hast du dich erwiesen: denn nachdem du, Ehrwürdiger, das Evangelium Christi erfüllt hattest, hast du als Einsatz gegeben deine Seele für dein Volk, und hast errettet die Unschuldigen vom Tode: Deshalb bist du heilig geworden, als grosser Geheimnisspender der Gottesgnade.

T.2 Troparien am Sonnabend: Apostel, Martyrer und Propheten, Hohepriester, Fromme und Gerechte, die ihr schön den Kampf vollendet und den Glauben treu bewahrt habt, die ihr gewisse Zuversicht habt zum Erlöser, wir flehen, bittet für uns ihn, als den Gütigen, zu retten unsere Seelen.

Für die Verstorbenen: Gedenke, o Herr, als der Gütige, deiner Knechte, und Alles, was sie im Leben gesündigt haben, vergieb: denn Niemand ist ja sündlos, als du allein, der du vermagst, auch den Verstorbenen Ruhe zu geben.

T.8 Kontaktion: Als die Erstlingsfrüchte der Natur bringt dir, dem Pflanzler der Schöpfung, das Weltteil die gotttragenden (θεοφόρους) Martyrer dar. Auf ihre Fürbitten bewahre in tiefem Frieden deine Kirche, deine Wohnstätte, durch die Gottesgebälerin, o Erbarmungsvoller.

T.8 Kontaktion für die Verstorbenen: Mit den Heiligen lass ruhen, o Christos, die Seele (Seelen) deines Knechtes (Knechte — Magd — Mägde) N. N., wo kein Schmerz, noch Gram, noch Schmerz ist, sondern Leben ohne Ende. *Harm Süßzen*

T.4 Prokimena und Kinonika an Wochentagen. *

Montag. Prokimenon: Du machest zu deinen Engeln die Winde und zu deinen Dienern brennendes Feuer.

S. Anmerkung S. 142 betr. Alleluja

Kinonikon: (gleichlautend mit dem Prokimenon.)

Dienstag. Prokim.: Freuen wird sich der Gerechte des Herrn und auf ihn hoffen. T.7

Kinonikon: In ewigem Gedächtniss wird bleiben der Gerechte; üble Nachrede wird er nicht fürchten.

Mittwoch. Prokim.: Hochpreiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heilande. T.3

Kinonik.: Den Kelch des Heiles will ich nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

Donnerstag. Prokim.: Ueber die ganze Erde ist ausgegangen ihr Schall, und bis an die Enden des Erdkreises ihre Worte. T.8

Kinonikon: (gleichlautend mit dem Prokimenon.)

Freitag. Prokim.: Erhebet den Herrn, unsern Gott, und betet an vor dem Schemel seiner Füße: denn er ist heilig. T.7

Kinonik.: Heil hast du gewirkt in der Mitte der Erde, o Gott!

Sonnabend. Prokim.: Freuet euch des Herrn und frohlocket, ihr Gerechten. T.6

— (für die Verstorb.): Ihre Seelen werden wohnen im Guten.

Kinonik.: Frohlocket, ihr Gerechten, in dem Herrn: den Gerechten gebührt Lobgesang.

(für die Verstorb.): Selig sind, die du auserwählt und angenommen hast, o Herr: ihr Andenken wird bleiben von Geschlecht zu Geschlecht. Alleluja. (Dreimal.)

Prokimena und Kinonika für die grosse Fastenzeit und die beiden vorhergehenden Wochen.

Sabbath vor dem Sonntage der Fleiscenthaltung (ἀποκρέωσις). Prok.: Ihre Seelen werden wohnen im Guten.

Epist.: 1 Kor. X, 23—28 (3au. 146); f. d. Verstorb.: 1 Thess. IV, 13—17. (3au. 270.)

Ev.: Luk. XXI, 8—9, 25—27, 33—36 (3au. 105), f. d. Verst.: Joh. V, 24—30. (3au. 16.)

Kinonikon: Selig sind, die du auserwählt ...

Sonntag der Fleiscenthaltung. Prok.: Gross ist unser Herr und gross seine Kraft und seine Weisheit unermesslich.

1 Kor. VIII, 8—IX, 2. (3au. 140.)

Matth. XXV, 31—46. (3au. 106.)

Kinonik.: Lobet den Herrn von den Himmeln... (S. 142) und das andre: Frohlocket, ihr Gerechten, in dem Herrn... (S. 145).

Sabbath der Butterwoche. Prok.: Es werden gerühmt werden die Gerechten in Ehre: und sie werden frohlocken auf ihren Lagerstätten.

Röm. XIV, 19—26 (3au. 115); Gal. V, 22—VI, 2. (3au. 213.)

Matth. VI, 1—13 (3au. 16); Matth. XI, 27—30. (3au. 43.)

Kinonik.: Frohlocket, ihr Gerechten in dem Herrn: den Gerechten gebührt Lobgesang!

Sonntag der Butterwoche. Prok.: Betet und spendet dem Herrn unserm Gotte.

Röm. XIII, 11 bis XIV, 4. (3au. 112.)

Matth. VI, 14—21. (3au. 17.)

Kinonik.: Lobet den Herrn...

Sabbath der ersten Fastenwoche. Prok.: Freuen wird sich der Gerechte des Herrn und auf ihn hoffen.

Ebr. I, 1—12 (3au. 303); 2. Tim. II, 1—10. (3au. 292.)

Mark. II, 23 bis III, 5 (3au. 10). Joh. XV, 17 bis VI, 2. (3au. 52.)

Kinonik.: In ewigem Gedächtniss... (S. 145.)

Der erste Fastensonntag (τῆς ἐρησδοσῆσεως). Prok.: Gelobt bist du, Herr, Gott unserer Väter, und gepriesen und verherrlicht dein Name in Ewigkeit.

Ebr. XI, 24—26, 32—XII, 2. (3au. 329.)

Joh. I, 43—51. (3au. 5.)

Kinonik.: Lobet den Herrn von den Himmeln...

Sabb. der zweiten Fastenw. Prok. und Kinonik. des Tages und für die Verstorben.

Ebr. III, 12—16 (3au. 309); f. d. Verst.: 1. Thess. IV, 13—17. (3au. 270.)

Mark. I, 35—44 (3au. 6); f. d. Verst.: V, 24—30. (3au. 16.)

Der zweite Fastensonntag. Prok.: Du, o Herr, wirst uns behüten und uns bewahren vor diesem Geschlechte und in Ewigkeit! und zum hl. Gregorios von Palama: Mein Mund wird sprechen Weisheit, und die Rede meines Herzens ist Vernunft.

Ebr. I, 10—II, 3 (3au. 304) u. z. heil. Greg. v. Pal.: Ebr. VII, 26—VIII, 2. (3au. 318.)

Mark. II, 1—12 (3au. 7) u. z. heil. Greg. v. Pal.: Joh. X, 9—16. (3au. 36.)

Kinonik.: Lobet den Herrn... und das andre: In ewigem Gedächtniss...

Sabb. der dritten Fastenw. Prok. und Kinonik. des Tages u. für die Verstorbenen.

Ebr. X, 32—38 (3au. 325), f. d. Verst.: 1. Thess. IV, 13—17. (3au. 270.)

Mark. II, 14—17 (3au. 8), f. d. Verst.: Joh. V, 24—30. (3au. 16.)

Der dritte Fastensonnt. (der Kreuzverehrung). Prok.: Rette, o Herr...

Ebr. IV, 14—V, 6. (3au. 311.)

Mark. VIII, 34—IX, 1. (3au. 37.)

Kinonik.: Es zeichne sich auf uns das Licht deines Angesichtes, o Herr!

Sabb. der vierten Fastenw. Prok. u. Kinonik. des Tages u. für die Verstorbenen.

Ebr. VI, 9—12 (3au. 313), f. d. Verst.: 1. Kor. XV, 47—57. (3au. 163.)

Mark. VII, 31—37 (3au. 31), f. d. Verst.: Joh. V, 24—30. (3au. 16.)

Der vierte Fastensonnt. Prok.: Es werden gerühmt werden die Gerechten... (S. 146.)

Ebr. VI, 13—20 (3au. 314), z. heil. Joh. Klimax: Ephes. V, 9—19. (3au. 229.)

Mark. IX, 17—31 (3au. 40), z. heil. Joh. Klimax: Matth. IV, 25—V, 12. (3au. 10.)

Kinonik.: Lobet... In ewigem Gedächtniss...

Sabb. der fünften Fastenw. Prok.: Hochpreiset meine Seele...

Ebr. IX, 24—28 (3au. 322), z. Gottesgeb.: Ebr. IX, 1—7. (3au. 320.)

Mark. VIII, 27—31 (3au. 35), z. Gottesgeb.: Luk. X, 38—42, XI, 27—28. (3au. 54.)

Kinonik.: Den Kelch des Heiles... (S. 132.)

Der fünfte Fastensonntag. Prok.: Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen, der Gott Israels.

Ebr. IX, 11—14 (Зау. 321), *z. heil. Maria v. Egypt.: Gal. II 5, 23—29.* (Зау. 208.)

Mark. X, 32—45 (Зау. 47), *z. heil. Maria v. Egypt.: Luk. VII, 36—50.* (Зау. 33.)

Kinonik.: Lobet ... In ewigem Gedächtniss ...

Sabb. der sechs. Fastenw. (des Lazaros). Prok.: Der Herr ist mein Licht und mein Heil! Wen soll ich fürchten?

Ebr. XII, 28—XIII, 8. (Зау. 333.)

Joh. XI, 1—45. (Зау. 29.)

Kinonik.: Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir Lob bereitet.

Die stille Woche.

Entlassung zum Palmsonntag am Abend: Der Herr, um unserer Erlösung willen zu dem freiwilligen Leiden kommend ...

Montag: Ev. Matth. XXIV, 3—35. (Зау. 98.)

Dienstag: Ev. Matth. XXIV, 36—XXVI, 2. (Зау. 102.)

Mittwoch: Ev. Matth. XXVI, 6—16. (Зау. 108.)

Der grüne Donnerstag. Prok.: Die Fürsten der Völker haben sich zusammengerottet wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Ep.: 1. Kor. XI, 23—32. (Зау. 149.)

Ev.: Matth. XXVI, 1—20, Joh. XIII, 5—17, Matth. XXVI, 21—39, Luk. XXII, 43—45, Matth. XXVI, 30 bis XXVII, 2. (Зау. 107.)

Kinonik.: Als Theilnehmer ...

Entlassg.: Der in überschwänglicher Güte als besten Weg die Demuth (*ἑδδὼν ἀρίστην τὴν ταπεινώσειν* — путь смиренія — род. по вмѣсто греч. вин.) gezeigt hat, indem er die Füße der Jünger wusch und bis zum Kreuze und Grabe sich zu uns herabgelassen hat ...

12 Evang.

1) *Joh. XIII, 31—XVIII, 1.* (Зау. 46.)

2) *Joh. XVIII, 1—28.* (Зау. 58.)

3) *Matth. XXVI, 57—75.* (Зау. 109.)

4) *Joh. XVIII, 28—XIX, 16.* (Зау. 59.)

5) *Matth. XXVII, 3—32.* (Зау. 111.)

6) *Mark. XV, 16—32.* (Зау. 67.)

7) *Matth. XXVII, 34—54.* (Зау. 113.)

8) *Luk. XXIII, 32—49.* (Зау. 111.)

9) *Joh. XIX, 25—37.* (Зау. 61.)

10) *Mark. XV, 43—47.* (Зау. 69.)

11) *Joh. XIX, 38—42.* (Зау. 62.)

12) *Matth. XXVII, 62—66.* (Зау. 114.)

Entlassung bei den heiligen Leiden (nach den 12 Evangelien): Der Anspeiungen, und Geißelhiebe, und Backenstrieche, und das Kreuz und den Tod erduldet hat zur Erlösung der Welt. Christos, unser wahrer Gott ...

Entlassung am heiligen und grossen Charfreitag: Der um uns Menschen und um unserer Erlösung willen die furchtbaren Leiden und das lebendigmachende Kreuz, und das freiwillige Grab im Fleische auf sich genommen hat, Christos, unser wahrer ...

Der heilige Sabb. Prok.: Die ganze Erde neige sich vor dir, singe dir, singe deinem Namen, Höchster.

Ep.: Röm. VI, 3—11. (Зау. 133.)

Ev.: Matth. XXVIII, 1—20. (Зау. 114.)

Anstatt des „Alleluja“ wird gesungen nach der Epistel: Stehe auf, o Gott, richte die Erde, denn du wirst erben in allen Völkern.

(Während dieses Gesanges legen die Kleriker die dunklen Gewänder ab und die weissen an.)

Kinonik.: Erhoben, wie vom Schläfe, hat sich der Herr, und ist auferstanden, uns erlösend.

Apostel- und Evangelien-Lesungen bei verschiedenen Gelegenheiten.

Bei der Taufe: Röm. VI, 3—11 (Зау. 91); *Matth. XXVIII 16—20.* (Зау. 116.)

Bei der Trauung: Ephes. V, 20—33 (Зау. 230); *Joh. II, 1—11.* (Зау. 6.)

Bei der Wasserweihe:

a. *Theophanie: 1. Kor. X, 1—4* (Зау. 143); *Mark. I, 9—11.* (Зау. 2.)

b. *Kleine Wasserweihe: Ebr. II, 11 bis 18* (Зау. 306); *Joh. V, 1—4.* (Зау. 14.)

*Für Reisende: Apostelg. VIII, 26—39 (Зач. 20);
Thess. IV, 1—12 (Зач. 269); Joh. XIV, 1—10. (Зач. 47.)*

*Für jede Bitte: Ephes. V, 9—21 (Зач. 229); Matth. VII,
7—11 (Зач. 20); Mark. XI, 23—26 (Зач. 51); Luk. VIII,
2—8. (Зач. 34.)*

*Beim Dankgottesdienst: Ephes. V, 9—19 (Зач. 229);
Luk. XVII, 12—19. (Зач. 85.)*

Bei der Oelung (Εὐχέλαιον) der Kranken:

1) *Jak. V, 10—16 (Зач. 57); Luk. X, 25—39. (Зач. 53.)*

2) *Röm. XV, 1—7 (Зач. 116); Luk. XIX, 1—10.
(Зач. 94.)*

3) *1. Kor. XII, 27—XIII, 8 (Зач. 153); Matth. X, 1,
5—8. (Зач. 34.)*

4) *2. Kor. VI, 16—VII, 1 (Зач. 182); Matth. VIII,
14—22. (Зач. 26.)*

5) *2. Kor. I, 8—11 (Зач. 168); Matth. XXV, 1—13.
(Зач. 104.)*

6) *1. Gal. V, 22—VI, 2 (Зач. 213); Matth. XV, 21—28.
(Зач. 62.)*

7) *1. Thess. V, 14—23 (Зач. 273); Matth. IX, 9—13.
(Зач. 30.)*

*Für Kranke: Jak. V, 10—16 (Зач. 57); Matth. VIII,
11—23 (Зач. 26); Mark. V, 24—34 (Зач. 21); Joh. IV,
47—54. (Зач. 13.)*

Apostel- und Evangelien-Lesungen für Verstorbene.

*Montag: Röm. XIV, 6—9 (Зач. 113); Joh. V, 17—24.
(Зач. 15.)*

*Dienstag: 1. Kor. XV, 39—57 (Зач. 162); Joh. V,
24—30. (Зач. 16.)*

*Mittwoch: 2. Kor. V, 1—10 (Зач. 178); Joh. VI,
35—39. (Зач. 21.)*

*Donnerstag: 1. Kor. XV, 20—28 (Зач. 160); Joh. VI,
40—44. (Зач. 22.)*

*Freitag: 1. Kor. XV, 47—57 (Зач. 163); Joh. VI,
48—54. (Зач. 23.)*

*Sonnabend: 1. Thessal. IV, 13—17 (Зач. 270); Joh. V,
24—30. (Зач. 16.)*

ЗНЫЙ МЪСЯЦЕСЛОВЪ.

Стар. ст.	Нов. ст.	Июнь
19	1	Свм. Патрикiя
20	2	Мч. Фалалая
21	3	Константина и Елены
22	4	Мч. Василиска
23	5	Пр. Михаила
24	6	Прп. Сумеона
25	7	3-се обрѣт. глав. Иоанна Предтечи ¹⁾
26	8	Ап. Карпа, муч. Елены
27	9	Св. мч. Ферапонта
28	10	Св. Никиты
29	11	Мч. Феодосiя
30	12	Прп. Исаакiя Далм.
31	13	Св. Ап. Ермiя
	14	Мч. Юстинна
	15	Вмч. Иоанна нов.
	16	Мч. Клавдiя, Ипатiя
	17	Св. Мигрофана
	18	Пр. Феодора, Леонида
	19	Пр. Виссарiона, Иларiона
	20	Св. мч. Феодота
	21	Вмч. Феодора срат.
	22	Св. Кирилла
	23	Св. мч. Тимафея
	24	Свв. ап. Варооломея и Варнава
	25	Прп. Онуфрiя
	26	Прп. Антонiины
	27	Пр. Елисея
	28	Св. Юны, Мигр. Моск.
	29	Св. Тихона и мч. Тита
	30	Мч. Мануила

¹⁾ Рожд. Ея Имп. Вел. Гос. Импе-
ратрицы Александры Феодоровны